IV. Jahrgang. Montag, 20. December 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 828, Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.

Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 297. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Ein Beobachtungsposten.

Hamburg, 18. Decbr.

Wie der „Hamb. Corresp." meldet, hat ein russisches Geschwader Port Arthur gegenüber Weihaiwei besetzt.

Port Arthur, bekannt aus dem jüngsten chinesisch-japanischen Kriege, liegt auf 38 Grad 41 Min. nördlicher Breite und 121 Grad 16 Min. östlicher Länge, auf der südlichsten Spitze der Halbinsel Liau-tung, östlich vom Cap Regents Sword (Lau-tie-Schan). Mit dem etwa 158 Kilometer südöstlich beim Cap Schantung gelegenen Hafen von Weihaiwei beherrscht es den Eingang zum Golf von Petschili. Die Festung liegt an einer Bucht, die durch eine kleine Insel geschützt ist. Sein Hafen hat eine Länge von 460 Metern und eine Breite von 320 Metern. Im nordöstlichen Theile des Hafens befindet sich das einzige Trockendock Chinas. Der Hafen ist stets eisfrei. Vom Vicekönig Li-Hung-Tschang wurde Port Arthur mit ungeheueren Kosten zu einem Kriegshafen ersten Ranges ausgebaut, wo infolge der großartig angelegten Werften, Eisengießereien 2c. alle Ausbesserungen an Kriegsschiffen vorgenommen werden können. Befestigt ist Port Arthur durch 12 geschlossene Küstenwerke, die mit mehr als 40 Kruppschen schweren Geschützen und mehreren großen Mörsern versehen sind. Nur durch die Nachlässigkeit der Chinesen wurde es den Japanern möglich, diese Festung am 22. November 1894 nach kurzem Bombardement einzunehmen. Der Ort selbst, früher ein elendes Fischerdorf, zählt jetzt bereits über 4000 Einwohner, obwohl das Trinkwasser schlecht ist.

Die der politischen Welt anscheinend völlig unerwartet gekommene Meldung über die russische Besetzung des Hafens von Port Arthur hat naturgemäß die verschiedenartigsten Commentare hervorgerufen. Zwar beeilt sich der officiöse Draht, die Maßnahme als eine ganz natürliche und jedenfalls völlig friedliche hinzustellen, aber man wird sich doch des Eindrucks nicht erwehren können, daß dieser bedeutungsvolle Schritt, gerade im gegenwärtigen Moment, Ursachen und Ziele haben muß, die mit der deutsch-chinesischen Action in einem gewissen Zusammenhange stehen. Die eigentliche Interessensphäre Rußlands liegt ja in Nord-China; speciell Port Arthur ist der Ausgangshafen für die große Eisenbahn, welche Rußland durch die Mandschurei zu bauen im Begriff steht. Niemand hat auch seit dem chinesisch-japanischen Kriege daran gezweifelt, daß dieser Hafen einmal in russische Hände fallen müsse, und die europäische Diplomatie war ohne Frage längst im Klaren hierüber. Trotz alledem ist der Moment, den Rußland zur Ausführung seiner Pläne gewählt hat, politisch hochbedeutsam. Wir sind bei der gesammten Haltung, die wir bisher der Kiautschau-Frage gegenüber eingenommen, stets von der Grundüberzeugung ausgegangen, — die uns als conditio sine qua non erschien, — daß unsere Regierung dabei in Uebereinstimmung mit Rußland vorginge. Daran halten wir, trotz aller Aengstlichmacherei der Auslandspresse, auch heute noch fest. Wir legen also jenen Stimmen, die sich plötzlich erheben und die russische Action als eine direct gegen Deutschland gerichtete bezeichnen, keinen Werth bei. Aber wir können uns wohl denken, daß diese Action ein „avis au lecteur" bedeutet, d. h., daß sie darauf berechnet ist, gewisse etwa zu weit gehende Hoffnungen und Erwartungen in Deutschland zu dämpfen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die ganze Inscenirung unserer Action, daß die Kieler Reden und die sich daran knüpfenden, theilweise allzu chauvinistischen Erörterungen der deutschen Presse der Petersburger Diplomatie Grund zu der Annahme gegeben haben, man könne sich in Deutschland, im Rausche des Erfolges, doch veranlaßt sehen, über den Rahmen derjenigen Vereinbarungen hinauszugehen, die ursprünglich die Basis der Verständigung zwischen Berlin und Petersburg bildeten, — und daß man solchen übergreifenden Operationen rechtzeitig vorbeugen will. Man braucht also durchaus noch nicht anzunehmen, daß China die Russen zum Schutze herbeigerufen habe, und wird doch zu der Ueberzeugung gelangen müssen, daß China heute geschützter und gesicherter ist, als zuvor. Rußland hat in Port Arthur mit einer der deutschen überlegenen Flotte einen Beobachtungsposten eingenommen, von dem aus es ruhig abwarten kann, was weiter geschieht, um im geeigneten Moment eventuell mit einem „hands off" dazwischen zu treten. Hierin liegt, ganz nüchtern und objectiv betrachtet, die Bedeutung der russischen Besetzung von Port Arthur, die man weder unter- noch überschätzen darf. Rußland gönnt Deutschland freundnachbarlich seinen Antheil an der großen Welt, die erschlossen werden soll — aber nicht mehr!

Es ist vielleicht in mancher Beziehung gut, daß dem in Deutschland bereits sich an verschiedenen Stellen geltend machenden Ueberschwang der Gefühle ein kleiner Dämpfer aufgesetzt wird, daß der vielfach gehegten Utopie, als ob China von nun ab unsere alleinige Domäne sei, ein Hinweis auf die reale Wirklichkeit, auf das wirklich Erreichbare, auf dem Fuße folgt. Nicht Kleinmuth und Schwäche, aber auch nicht hochfliegende Phantasie und rücksichtslose Eroberungspolitik sollen uns bei unserer chinesischen Action leiten. Kluge Vorsicht und weises Maßhalten, das ist der Weg, der uns vorgeschrieben und den unsere Reichsregierung auch sicherlich beschreiten wird.

* * *

Daß die russische Diplomatie die Besetzung des wichtigen Punktes als vollständig harmlos hinzustellen sich bemüht, ist selbstverständlich. Sie läßt zu diesem Zweck nachstehende officiöse Note verbreiten:

Petersburg, 18. Dec., 10 Uhr 30 Min. Abends. Die „Russische Telegraphen-Agentur" meldet: Das russische Geschwader unter dem Contreadmiral Reunow ist soeben mit voller Zustimmung der chinesischen Regierung in Port Arthur eingelaufen, um dort den Winter zu verbringen. Dieser Act ist ausschließlich begründet durch das Bedürfniß einer provisorischen Winterstation, und es kann nicht die Rede von einer erzwungenen Occupation und von irgend einer Demonstration oder feindseligen Absicht gegen China, Deutschland, Japan oder irgend eine andere Macht sein.

London, 18. Dec.

Der Telegraphen-Agentur Dalziel wird aus Shanghai gemeldet: In der letzten Sitzung des Tsung-li-Yamen (auswärtiges Amt Chinas) empfahl der Vorsitzende, Prinz Kung, China solle die Anerkennung von Deutschlands Forderungen dahin ausdehnen, daß es Deutschland auch den Besitz von Kiautschau zuerkenne. Er begründete dies, indem er sagte, durch ein solches Vorgehen würde man China vor Zerstückelung bewahren; China würde dadurch Rußland und Frankreich zwingen, zu zeigen, ob sie offen auf der Seite Deutschlands stehen wollten. Prinz Kung äußerte sich auch des Näheren über die angeblichen Absichten der continentalen Mächte, China zu theilen, daß nämlich Deutschland Shantung nehmen wolle mit Kiautschau, Rußland Korea und Nordchina bis zu den Grenzen von Shantung, Frankreich die Südostküste von Fokien mit Formosa, das früher zu Fokien gehörte. Die anderen Mitglieder stimmten dem, was der Vorsitzende gesagt hatte, bei, wiesen aber darauf hin, daß es in den Provinzen eine gefährliche Wirkung haben würde, wenn dort bekannt würde, daß die Regierung ihre Einwilligung zu Deutschlands Besitznahme gebe, sowie daß eine weitere Zerstückelung des Reiches drohe. Li-Hung-Tschang opponirte dem Prinzen Kung und drang darauf, Deutschlands Annexion und Ansprüchen mit Krieg entgegenzutreten.

Der Fall Dreyfus und die Berliner Presse.

Das Spiel ist aus, — die Affaire Dreyfus darf als erledigt gelten. Bekanntlich hat nun auch der „Figaro", der bis jetzt entschieden für Dreyfus eintrat, den Rückzug angetreten. Dieses Einlenken, welches ein Sieg der Esterhazy-Partei und der schwerste Schlag für die Dreyfus-Anhänger ist, erklärt sich aus dem energischen Proteste der Abonnenten. In einer General-Versammlung des Aufsichtsrathes des „Figaro", welche vorgestern Nacht stattfand, wurde der Chefredacteur Rodays in Folge der precären Lage (der „Figaro" hat über 20 000 Abonnenten in einem Monat verloren) zum vorläufigen Rücktritt gezwungen; damit ist Zola seines Organs beraubt. Ob nun der Pseudograf Esterhazy bestraft werden wird oder nicht, für den Mann auf der Teufelsinsel ist dies ganz belanglos geworden; er ist verurtheilt und bleibt verurtheilt, denn er hat die allgemeine Strömung gegen sich, und dies ist überall etwas Gefährliches, in Frankreich aber bringt es, ebenso wie die Lächerlichkeit, den Tod. Das haben die Vertheidiger und Anhänger des Hauptmanns Dreyfus zu ihrem Schaden soeben wieder erkennen müssen. Ob der Verurtheilte wirklich schuldig ist, wird wahrscheinlich niemals enthüllt werden, für seine Unschuld sind aber bis jetzt, — das muß immer und immer wieder hervorgehoben werden, — nicht die allergeringsten Beweise erbracht worden. Es war ein geradezu frevelhaftes Beginnen von Seiten des Senats-Vicepräsidenten Scheurer, einen Kampf aufzunehmen, für welchen er so schlecht gerüstet war. Jetzt, wo es sich darum handelt, die Beweise beizubringen, sind seine Quellen versiegt, und er ist nicht im Stande, der tobenden Pariser Preßmeute irgend etwas Positives entgegen zu setzen. Er wird das zweite Opfer der Campagne werden, wie der „Figaro", den er zu seinem Organ gemacht hatte, das erste Opfer gewesen ist. Als Dritter im Bunde bleibt Herr Zola stark compromittirt. Das alles sind interne französische Angelegenheiten, die uns eigentlich nicht weiter zu kümmern brauchten. Aber das ist ja gerade das Beschämende in der Sache, daß eine große Anzahl deutscher Blätter die für uns unter allen Umständen so heikle Angelegenheit zu der ihrigen gemacht und sich in so scharfer Weise und so einseitig dafür engagirt haben. Wir haben bedauerlicher Weise noch immer die Gewohnheit, uns um „ungelegte Eier" zu kümmern und Vorgänge im Auslande, die uns gar nichts angehen, in eingehendster Weise in unserer heimischen Presse zu discutiren. Vor Allem thut sich dabei regelmäßig die Berliner freisinnige Presse hervor. Der Deutschenhaß, der heute in Paris mächtiger als je sein Haupt erhebt, ist nicht zum Wenigsten der vorschnellen und unklugen Stellungnahme zu danken, welche diese Blätter in der Affaire Dreyfus an den Tag gelegt haben. Welch ungeheurer politischer Fehler es war, in deutschen Zeitungen ohne Weiteres für den „Märtyrer" Dreyfus einzutreten, das zeigt heute der brutale und rüde Ton der Boulevardblätter, der selbst in den Glanzzeiten eines Boulanger und Déroulède nicht aggressiver gegen Deutschland vorgegangen ist, als dies gegenwärtig der Fall ist. Wir legen auf die kindischen Ausfälle dieser Hetzpresse keinen Werth und sind in der glücklichen Lage, das ohnmächtige Wuthgeheul der Chauvinisten ruhig über uns ergehen zu lassen. Aber schon oft hat eine fanatische Minderheit auf die Geschicke der französischen Nation Einfluß genommen, nnd es ist also unter allen Umständen politisch unklug, diese Leute unnöthig zu reizen und eine Campagne zu entzünden, deren Ausgang schwer zu übersehen ist. Das hätten sich die Berliner Blätter gleich bei Beginn der Dreyfus-Affaire sagen und demnach hätten sie handeln müssen. Hoffentlich ziehen sie für die Zukunft die Lehre daraus.

□ **Paris, 20. Dec.** Die Schwenkung, welche der „Figaro" in der Dreyfus-Angelegenheit vollzogen, ist das Thema, welches jetzt allgemein erörtert wird. Clémenceau und Cassagnac überschütten den „Figaro" und den Chefredacteur de Rodays mit Hohn. „Endlich", so schreibt Clémenceu grimmig, „giebt man uns unseren „Figaro" von ehemals wieder, welcher verspricht, in Zukunft nur auf die Besiegten loszuschlagen und nur dem Sieger zu dienen! Die gesammte, Scheurer feindliche Presse macht auf die von de Rodays absichtlich hingeworfene Bemerkung aufmerksam, der „Figaro" habe sein Material von Scheurer-Kestner erhalten, was bekanntlich Scheurer im Senat abgeleugnet hat. Die chauvinistische Boulevardpresse überhäuft Scheurer mit Schimpfworten

Politische Tagesübersicht.

Türke und Grieche. Der Sultan und der Griechenkönig haben nunmehr den Friedensvertrag, den das europäische Concert unter Schmerzen geboren, unterzeichnet. Aber was uun? Der Vertrag bleibt doch in Wahrheit ein Schmerzenskind, und es ist schwer zu erkennen, was er, über die Form hinaus, in der Wirklichkeit ändert. Die Kriegsentschädigung soll bezahlt werden, und ein frommer Glaube sagt, sie werde ja auch bezahlt werden. Aber jedenfalls vor der

---

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

73) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„An seinem Arm ist sie daher gekommen, sie sahen aus, wie ein Brautpaar, — und ein stattliches Brautpaar, fällt mir in all' meiner Angst noch ein! Aber ach Gott, — Gott, wenn er sie nun gar nicht liebt, und sie kommt ihm so ohne weiteres nachgereist und fragt ihn: Willst Du mich haben? Und er sieht, wie es um sie bestellt ist und hat den Muth nicht, nein zu sagen, und nimmt sie, ohne daß sein Herz es ihm befiehlt, . . . wird das eine rechte Ehe werden? Kann Gott daran seine Freude haben? Und wird er dazu seinen Segen geben? —

Ich mußte lange warten, ehe meine Comteß kam, — ein paar Stunden werden es gewesen sein. Blaß und erschöpft kam sie, aber sie sah aus, wie Eine, die nun genau weiß, was sie will und soll. — Sie seien beim Consul gewesen und bei sonst noch allerlei wichtigen Beamten, und in drei Tagen würden sie getraut, in vier Tagen ginge das Schiff ab, — ob ich mit ihnen kommen wolle nach Afrika? — Ich schluchzte und weinte, denn nun kam alle meine Aufregung heraus, — aber meine Comteß hatte keine Thräne. Auf ihre Art war sie gütig zu mir, sie vergaß aber eben niemals, daß sie die Herrin war und ich die Dienerin. Von Vertrauen schenken, da war gar keine Red', ich bekam bloß knapp das zu wissen, was ich eben wissen mußte. — An die Tage von Triest werd' ich zeitlebens denken! Die Comteß mit dem Doctor beinahe immer auf Gängen, — ich immer in dem kleinen Gasthof; am Tag' durft' ich mich gar nicht auf der Straße zeigen, die Comteß war immer in Angst, es könnt' wer von daheim nachgereist kommen und uns sehen, nur Abends spät durft' ich heraus und frische Luft schöpfen. Kam ich dann heim, dann saß meist schon meine Herrin neben dem brennenden Lämpchen, allerlei Schriften und Bücher vor sich auf dem Tisch, in denen sie emsig studirte. Ihn, den Herrn Doctor, bekam ich in jenen Tagen gar nie zu sehen, er kam nicht zu uns in's Haus, sie müssen sich immer unterwegs getroffen haben.

Wie ich den dritten Tag gegen die Mittagsstunde am Fenster steh' und hinausgucke, so in reiner Langeweile, da, mit einem Mal, zuckt's durch mich hin, wie ein Blitz — auf der andern Straßenseite geht der Graf Ricki vorüber! Er sah mich nicht, er ging rasch seines Weges, wie Einer, der ein ganz bestimmtes Ziel vor sich hat, — aber mir haben all' meine Glieder geschlottert, daß ich mich hab' müssen setzen! Wenn er schon hier in Triest ist und er spürt die Zwei aus, — Herr des Himmels, was wird das geben? —

Des Nachmittags um drei sollte die Trauung sein, — nicht in einer Kirche natürlich, damit ging's so schnell nicht, aber regelrecht beim Consul oder sonst einem Beamten, der eine Ehe schließen durfte. Wie sie's mit all' den Papieren gemacht haben, ob meine Comteß die ihrigen vom Schloß mitgenommen hat, und wo die Zeugen herkamen und so alles, — das wußt' ich nimmer, Comteß Lori hat mir's nicht gesagt, und zu fragen getraute ich mir's nicht! Und wieder hab' ich zum lieben Heiland und zur gebenedeiten Gottesmutter und zu meiner Schutzheiligen, Sancte Agatha, gebetet, sie mögen geben, daß der Graf Ricki uns nimmer findet, — oder, wenn schon das, so mög' es erst sein, wenn die Zwei Mann und Frau sind! Und das letzte Gebet, — schauen's, gnäd'ge Frau, das ist mir erhört worden!

Gleich nach vier kommt meine Comteß daher, in ihrem grauen Reisekleid, das auch ihr Hochzeitsgewand hat sein müssen, — wie sollt' es anders sein? — vornehm und schlank, die Augen glänzen ihr, daß ich immer bei mir so staunen muß und sie förmlich schön find', . . . und noch viel stolzer wie sonst hat sie d'reingesehen, wie wenn ihr die größte — Ehr' ist widerfahren, — und seit langer Zeit hat sie zum ersten Mal wieder gelächelt, wie sie zu mir gesagt hat: von heut' an wär's vorbei mit der „gnädigen Comteß", sie wär' jetzt Frau Doctor Funcke, und so hätt' ich sie zu tituliren. — Ich konnt' nichts weiter thun, wie weinen und ihr die Hände küssen und ihr Gottes Segen wünschen; wie ich aber endlich ruhiger bin, da läßt mich's nicht in Frieden, und ich komm' zaghaft genug damit zum Vorschein, wen ich vor ein paar Stunden hier hab' vorbeigehen sehen. Da wird meine arme Comteß Lori von neuem sterbensblaß und bekommt angstvolle Augen, wie sie mir sagt, daß sie jeden Augenblick ihren Gemahl erwarten könnt', er hab' nur noch etwas auf dem Schiff einzuschreiben und zu ordnen gehabt, dann wollt' er herkommen, — und wenn nun dazu der Graf Ricki — —

Keiner von uns hat gewagt, nur auszusprechen, was solch' ein Zusammentreffen für Unglück herbeiführen könnt', — ich hab' nur gefleht, daß Gott auch das nicht soll geschehen lassen. — Diesmal aber hat mein Gebet kein' Nutzen gehabt! — Hingegen fünf Uhr kam Herr Doctor Funcke, und, gnäd'ge Frau, ich kann und kann nimmer sagen, wie er mir wohlgefallen hat. Was Verliebtes hat nicht gelegen in seinem Wesen, aber wie er hat seiner Gemahlin die Hand geküßt und hat zu ihr gesprochen, so zart und so ritterlich, und alles hat ihm ganz einfach und natürlich gelassen, als könnt' es eben gar nicht anders sein, — da hab' ich gedacht, jetzt hat meine Comteß ein' schönen Schutz für ihr ganzes Leben, — so lang' sie den Mann neben sich hat, kann sie nicht unglücklich sein! — Und wie ich so in einem Winkel vom Zimmer steh' und noch für mich denk', eigentlich müßt' ich jetzt das Ehepaar für sich sein lassen, aber wir hatten doch bloß das eine — Stübchen, und wo sollt' ich bleiben? — und mich freu', was für einen feuchten, verklärten Glanz meiner jungen Frau Doctorin ihre Augen haben, und hab' den Grafen Richard heil und ganz vergessen, . . . da kommt ein so rascher Schritt von außen her, und die Thür wird aufgerissen ohne Anklopfen, — und da steht er auf der Schwelle!"

Ruth faltete unwillkürlich die Hände fester im Schooß zusammen und seufzte tief auf.

„Ja, gnäd'ge Frau seufzen, und dazu ist auch Ursach', — denn völlig wie in einem Roman ist's gewesen; meine Comteß ist weiß wie Linnen geworden und hat sich zum Herrn Doctor gewendet. Der hat ruhig einen Arm um sie gelegt und hat sie so festgehalten, und in seinem Gesicht hat sich nichts bewegt. — Was alles ist gesprochen worden, — nein, das könnt' ich mit dem besten Willen nicht wiedergeben, denn meine Gebeine haben unter mir gezittert, daß ich kaum vermocht hab', zu stehen, mein Herz hat mir geschlagen vor Angst bis zum Hals hinauf, ich hab' gedacht, dies muß meine letzte Stund' sein. — Graf Ricki hat keinen Andern lassen zu Wort kommen, ich hab' mir gedacht, er muß getrunken gehabt haben, — von Zorn allein kann sein Gesicht nicht so roth ausgesehen haben und so gedunsen und die Augen wie von Blut unterlaufen, — und er möcht auch wohl sonst nicht so geschrieen haben in einem Gasthaus, wo doch fremde Leut' ein- und ausgehen und man alles kann hören, wo die Wände dünn sind, wie Papier! Vorwürf' hat er gemacht, — Wörter hat er gebraucht, — ich hab' ihn ja lang' gekannt und oft bös gesehen und gewußt, er kann sich nicht beherrschen, . . . aber daß ein vornehmer Herr kann das aussprechen, was er von seiner eigenen Schwester und von Herrn Doctor Funcke hat gesagt, — nein, daß wußt' ich nicht! Ein Verderber und Verführer sei der Herr Doctor gewesen, schrie er, der sich eingeschlichen hab' in das hochadlige Haus von einer so vornehmen Grafenfamilie, — und sein Name wär' jetzt hin, mit Fingern würden die Dorfbuben auf ihn hindeuten, daß seine Schwester so eine wär' — und diesen Augenblick sollt' sie mit ihm kommen, damit er sie in ein Frauenkloster stecken thät', wo sie Zeitlebens darüber nachdenken könnt', was für Jammer und was für Schand' sie über ihre alten Eltern, über ihre edle Familie gebracht hätt'. — Wie er dann eine kleine Paus' hat machen müssen, weil ihm der Athem gefehlt und die Wuth die Stimm' verschlagen hat, daß er nur noch hat heiser keuchen können, — da hat meine Comteß ihm gesagt, —

Hand nicht! Die Türkei erhält ihr Geld nicht, dessen sie so dringend bedarf; auf den Artikel des Friedens-Vertrages über die Kriegskosten-entschädigung sich erhebliche Vorschüsse zu borgen, wird ihr schwer gelingen, und baar Geld hat der Grieche nicht und kriegt er auch nicht. Andererseits haben auch die Griechen nicht das erlangt, worauf es ihnen am meisten ankommt, die Räumung des von den Gegnern occupirten Gebietes. Es wird zwar „im Princip geräumt", aber in Wirklichkeit bleibt der Türke ruhig in Thessalien und wartet ab, wer ihn hinausbringt. Das ist der rechte Friede nicht. Er ist auf Kreta eingezogen, von der der türkisch-griechische Krieg seinen Ursprung nahm. Kein Mensch weiß, was mit der Insel geschehen soll, Niemand gönnt sie dem Anderen, und zur Selbständigkeit ist die Bevölkerung zu unreif. Europa möchte ja Kreta gern in Zwangserziehung behalten, aber es sind zu viele Pflegeeltern da, deren geheime Absichten und Interessen sich widerstreiten. Daher kommt es auch zu keiner Einigung über die Person des Gouverneurs, welcher, wenn er sich nicht zum Werkzeuge einer Einzelmacht machen will, wenig Vortheile für sich sehen, dafür aber ganz ungewöhnliche Eigenschaften aufweisen müßte. Alles in Allem ist im Südosten unseres Erdtheils der Karren vom hochlöblichen europäischen Concerte recht festgefahren. Es wird schwer halten und lange dauern, ihn wieder in halbwegs anständigen Gang zu bringen. Ob die „geheimen" Botschafter-Conferenzen dieses Ziel erreichen werden, erscheint uns jedenfalls recht fraglich.

*

Das Namensfest des Zaren wurde gestern in Petersburg, wie uns der Draht meldet, feierlich begangen. Kaiser Nicolaus, die Kaiserinnen Alexandra und Maria Feodorowna, sowie die übrigen Mitglieder des kaiserlichen Hauses wohnten in der Kirche des Winterpalais einem Gottesdienste bei und nahmen später an der Kirchenparade einer Truppentheile theil.

In der Wiener Hofburg fand aus demselben Anlaß am Sonnabend ein Diner statt, an dem außer dem Kaiser noch Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este, der russische Botschafter Graf Kapnist mit den Mitgliedern der russischen Botschaft, mehrere Hofwürdenträger, Graf Goluchowski, Ministerpräsident Freiherr v. Gautsch, sowie die Minister v. Kallay und Krieghammer theilnahmen. Während des Diners brachte Kaiser Franz Joseph einen Toast auf Kaiser Nicolaus aus.

Auf Kreta hat der Namenstag des Zaren zu unliebsamen Erörterungen geführt. Der türkische Oberbefehlshaber Djemad Pascha beanspruchte für die türkischen Truppen die Ehre der Theilnahme an der Parade, welche heute aus Anlaß des Namenstages des Kaisers von Rußland stattfindet und begründete seine Forderung mit den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Mächten und der Türkei sowie dem Hinweise, daß die Feierlichkeit auf türkischem Gebiete vor sich gehe. Die Admirale lehnten das Verlangen unter Bezugnahme auf einen früheren Beschluß betreffend die Nichttheilnahme der europäischen Truppen am Geburtsfeste des Sultans ab. Die türkischen Behörden werden infolge dessen der an den türkischen Generalstab gerichteten Einladung, der Parade beizuwohnen, nicht Folge leisten, sondern lediglich dem russischen Admiral und dem russischen Consul Besuche abstatten.

*

Der Panama-Proceß. Vor dem Schwurgericht begann Sonnabend Nachmittag unter großem Andrange des Publicums die Verhandlung in der Panama-Angelegenheit. Arthur Boyer, Maret, Planteau, Gaillard-Laisant, Rigant und Saint Martin befinden sich auf der Anklagebank. Naquet ist flüchtig. Als erster Zeuge wurde Arton vernommen. Derselbe theilte mit, wie er auf einer im Jahre 1887 unternommenen Reise in Central-Amerika Lesseps kennen gelernt habe. Charles Lesseps habe sein Bedauern über das Scheitern des Gesetzes über die Emission von Loosen im Jahre 1886 ausgesprochen. Arton gab sodann Aufklärungen über seine Beziehungen zu Reinach, Barbét und Naquet und erklärte, Baron Reinach habe $1^1/_2$ Millionen Francs hergegeben, um die Mitglieder des Parlaments zu beeinflussen und so die Vorlage über die Emission von Loosanweisungen zur Annahme zu bringen. Arton protestirte gegen die Beschuldigung, Bestechungen vorgenommen zu haben; er habe nur für die ihm geleistete Hilfe Vergütungen gezahlt; er habe kein Geld für sich behalten, er habe 2 Millionen Francs vertheilt und insbesondere Naquet 100 000 Francs gegeben. Die weitere Verhandlung wurde auf Montag vertagt.

*

Einnahme aus Zöllen und Abgabe. Dem „Reichsanzeiger" zufolge gelangten im Deutschen Reich vom 1. April 1897 bis zum 30. November 1897 zur Anschreibung an Zöllen 314 172 077 Mk. gegen denselben Zeitraum des Vorjahres mehr 2 330 729, an Tabaksteuer 7 244 517 Mk. (mehr 628 850 Mk.), Zuckersteuer und Zuschlag zu derselben 60 064 448 Mk. (weniger 8 497 719 Mk.), Salzsteuer 31 629 908 Mk. (mehr 617 262 Mk.), Maischbottich- und Branntweinmaterialsteuer 3 345 419 Mk. (mehr 2 029 237 Mk.), Verbrauchsabgabe von Branntwein und Zuschlag zu derselben 84 947 188 Mk. (mehr 200 886 Mk.) Brennsteuer 451 307 Mk. (weniger 17 975 Mk.), Brausteuer 20 221 863 Mk. (mehr 996 589 Mk.), Uebergangsabgabe von Bier 2 530 599 Mk. (mehr 40 548 Mk.), in Summe 524 607 326 Mk. (weniger 1 671 593 Mk.), Stempelsteuer für a. Werthpapiere 10 092 477 Mk. (mehr 170 987 Mk.), b. Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte 9 106 005 Mk. (mehr 421 318 Mk.), c. Loose zu: Privatlotterien 2 279 580 Mk. (weniger 869 451 Mk.), Staatslotterien 8 928 754 Mk. (weniger 27 186 Mk.), Spielkarten-Stempel 916 666 Mk. (mehr 7958 Mk.), Wechselstempelsteuer 6 518 229 Mk. (mehr 454 112 Mk.)

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Dec. Der Kaiser hörte gestern Vormittag die Vorträge des Chefs des Generalstabes, General-Adjutanten Generals der Cavallerie Grafen v. Schlieffen, und des Chefs des Militärcabinets, Generals v. Hahnke, und nahm dann militärische Meldungen entgegen.

— Das Staatsministerium trat gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

Wiesbaden, 18. Dec. Der General der Infanterie v. Ballet des Barres, à la suite des Cadettencorps, ist gestorben.

Straßburg i. Elf., 18. Dec. Der Kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg begiebt sich heute nach Berlin und wird voraussichtlich am Montag hierher zurückkehren.

Wiesbaden, 18. Dec. Der Regierungs-Präsident v. Tepper-Laski wird nach Merseburg versetzt, als sein Nachfolger gilt Dr. jur. Prinz Karl von Ratibor, zur Zeit Polizei-Präsident in Wiesbaden.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 18. Decbr. Das „Fremdenblatt" erfährt, die Einberufung der Landtage werde demnächst erfolgen.

Prag, 18. Dec. Bei der Reichsrathswahl in den Landgemeinden Plan, Tepl und Tachau wurde der Schönerianer Iro mit 277 Stimmen wiedergewählt. Wolf erhielt 95 Stimmen.

Kunst und Wissenschaft.

Oeffnung der Särge Voltaire's und Rousseau's.

Paris, 18. Dec. Der Sarg Voltaire's wurde geöffnet, um die Authenticität der Leiche festzustellen. Besonders der Kopf der Leiche zeigte sich gut erhalten und gleicht vollkommen der von dem Bildhauer Houdon hergestellten Statue. Der Sarg Rousseau's wurde ebenfalls geöffnet, enthielt aber nur das Gerippe.

Paris, 18. Dec. Bei der Leichenfeier für Alphonse Daudet wird Emile Zola auf Wunsch der Familie Daudet als ältester Freund des Verstorbenen eine Grabrede halten.

Neues vom Tage.

Eisenbahnunglücksfälle.

Wiesbaden, 19. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Gestern Nachmittag 12 Uhr 40 Min. ist der von Limburg kommende Personenzug Nr. 336 bei der Einfahrt in den Bahnhof Kamberg auf eine Rangirabtheilung des Güterzugs Nr. 875 aufgefahren. Leicht verletzt wurden der Hilfsheizer Müller aus Limburg, Postschaffner Hochheimer aus Frankfurt a. M. und Packmeister Haßler aus Niedernhausen. Beschädigt wurden die Maschinen beider Züge, ein Packwagen und ein Güterwagen. Außerdem wurde der Aufbau des Postwagens, welcher im Personenzuge lief, zertrümmert. Die Schuld an dem Unfall trifft anscheinend den Lokomotivführer des Personenzuges, weil er über das geschlossene Einfahrtssignal vorschriftswidrig hinausgefahren ist.

Moskau, 19. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Ein von Nischny-Nowgorod in den hiesigen Bahnhof einlaufender Personenzug stieß 150 Schritte vor dem Bahnhof auf einen leeren Sammelzug. Zwölf Wagen dieses Zuges wurden zertrümmert, während beide Locomotiven des Personenzuges, zwei Gepäckwagen, der Postwagen und drei Personenwagen mehr oder weniger beschädigt wurden. Vier Passagiere und ein Bahnbeamter wurden verletzt.

Paris, 18. Dec. In Folge des heute Vormittags herrschenden dichten Nebels stieß ein Vorortszug der Nordbahn mit einem Ringbahnzug zusammen; mehrere Personen wurden verletzt.

Mord und Selbstmord.

Berlin, 20. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Die Morgenblätter melden: Am Sonnabend Abend hat der 21-jährige Walther Buckow hier seine 16jährige Braut erschossen und dann sich selbst zu tödten versucht. Er wurde nach Anlegung eines Nothverbandes zur Charitee gebracht.

Erdrutsch.

München, 19. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) Wie mehrere Blätter aus Würzburg von gestern melden, fand in dem Dorfe Tickelhausen in Unterfranken bei einen Kellerbau ein Erdrutsch statt. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei wurden schwer und zwei leicht verletzt.

Erdbeben.

Rom, 18. Dec. In Citta di Castello bei Perugia verursachte heute früh $8^1/_2$ Uhr ein heftiges 12 Sekunden andauerndes Erdbeben in den Wänden und Decken vieler Häuser erhebliche Risse und Spalten und brachte zahlreiche Schornsteine in der Stadt und auf dem Lande zum Einsturz. Die Thurmglocken schlugen an und die Bevölkerung war in große Bestürzung versetzt. Auch die Seismographen der Observatorien in Rom, Siena, Arezzo, Velletri und Casamicciola auf Ischia haben Erdstöße verzeichnet.

Dynamit-Explosion.

Pamplona, 20. Dec. (W. T.-B. Telegramm.) In einer hiesigen Asphalt-Fabrik brach in Folge einer Dynamit-Explosion Feuer aus, durch eine einstürzende Mauer wurden 3 Personen getödtet und 10 schwer verletzt.

Theater und Musik.

Stadttheater. Klingt uns in Max Halbe's Dramen die Sprache der Liebe fremdartig, weil wir noch nicht an sie gewöhnt sind, so mag sich an die des Liebespaares in Shakespeare's „Romeo und Julia" unser Ohr nicht mehr recht gewöhnen. Das Spiel mit Antithesen und die Ueberfülle von Bildern, welche mehr die Phantasie als das Herz beschäftigen, entstammen einer Geschmacksrichtung, der man nach einer Schrift ihres theoretischen Vertreters Lilly den Namen Euphuismus gegeben hat. Von dieser literarischen Mode der Zeit hat Shakespeare in den Schöpfungen seiner besten und reifsten Zeit sich frei gemacht, und eben darum geht man wohl nicht fehl, wenn man die Entstehung von „Romeo und Julia" noch an das Ende der Jugendperiode des Dichters setzt. Durchströmt doch jugendliche Leidenschaft glühend wie ein Lavastrom diese Dichtung, von der Lessing sagte, sie sei die einzige, an der seines Wissens die Liebe selbst habe arbeiten helfen. Dieser leidenschaftlichen Empfindung unmittelbaren Ausdruck zu geben, war den Vertretern der beiden Hauptrollen in der Aufführung am Sonnabend nicht gerade verliehen. Fräulein Rheinen ist jedoch eine viel zu intelligente Darstellerin, als daß nicht ihre Julia eine interessante und gegen das Ende hin ergreifende Leistung gewesen wäre. Namentlich verstand es Fräulein Rheinen, die heldenhaften Züge, die das Charakterbild Julia's nach der Vermählung mit Romeo annimmt, hervortreten zu lassen, und so errang sie besonders in dem vierten Act den wohlverdienten Beifall des Publicums. Diesen fand auch Herr Gühne mit seiner Darstellung des Romeo. Herr Gühne hat schon öfters bewiesen, daß es ihm nicht an Jugendlichkeit des Empfindens und an Frische fehlt. Beides ließ er auch gestern nicht vermissen, wohl aber bisweilen den richtigen Ausdruck der Empfindung. Gerade die Liebesscenen schienen uns von des Gedankens Blässe angekränkelt, während Anderes dem Künstler recht glücklich gelang. Nicht zuläßig und die Wirkung seines Spiels sehr beeinträchtigend ist jedoch die Behandlung der Sprache; hier fehlt oft die erste Bedingung der Wirkung, die Verständlichkeit. Sehr gut gelang Herrn Wallis der Brüder Lorenzo, der als Ehevermittler eine etwas zweideutige Rolle spielt trotz der schönen Worte, die der Dichter ihn sagen läßt und die vielleicht den Schlüssel zum Verständniß der Tragik des Dramas enthalten. Herrn Lindikoffs Merkutio entsprach sicher dem Bilde, das dem Dichter vorschwebte; diese Mischung von Jovialität und Rauflust fand durch ihn eine vortreffliche Wiedergabe. Fräulein Kutscherra wirkte als Amme sehr erheiternd, ohne die Grenzen des Zulässigen zu überschreiten. Herr Schieke war, wie nicht anders zu erwarten, als polternder Vater Capulet ganz an seinem Platze; auch um die Regie hatte er sich wohl verdient gemacht. R.

„Die Geisha". Die lustige Operette, mit welcher Sidney Jones und sein literarischer Freund Owen Hall das novitätendurstige Publicum beschenkt haben, hat sich erfreulicherweise auch hier als ein Treffer erwiesen, welcher, wenn nicht hundert Wiederholungen wie in Berlin, so doch eine längere Reihe gut besuchter Aufführungen erwarten läßt. Das Geheimniß des Erfolges liegt offenbar nicht in Einzelheiten des anmuthigen Werkes, sondern in der Gesammtwirkung, zu welcher sich die geschickt aufgebaute Fabel, die zierliche Musik und eine durchaus originelle Inscenirung vereinigen. Zunächst ist das Stück vom ethnographischen Standpunkte für uns Europäer sehr lehrreich. Es giebt in Japan Theehäuser, in welchen junge, hübsche Mädchen, die man Geisha's nennt, die Gäste durch Gesang und Tanz unterhalten, um ihrem Herrn, dem Theehausbesitzer, money einzubringen und dafür die Taschen leichtsinniger Junggesellen zu leeren. Ganz wie bei uns! Nur in einem Punkte haben die Dämchen bessere, praktischere Grundsätze als hier: sie verschenken ihre Herzen an keinen Gast, sondern nur an reelle Liebhaber, denen sie regelrecht nach dem Standesamte folgen. Damit ist der moralische Standpunkt — wenigstens in der vorliegenden Operette — voll und ganz gewahrt, und wenn wirklich die niedliche Mimose von einem fremden Seefahrer das Küssen lernt, so wird ihr kein gebildeter Europäer einen Vorwurf daraus machen können. Sie thut's ja auf so naive Weise und — honni soi, qui mal y pense! Die Musik, welche Sidney Jones zu dem mit vielen hübschen Pointen ausgestatteten, aber in Bezug auf sprudelnden Uebermuth und tolle Situationen nicht an den Mikado heranreichenden Texte geschrieben, vermeidet fast durchgängig den Walzertact, zeichnet sich aber durch wirkungsvolle Abwechslung, originelle, zum Theil ganz reizende Melodien und verständige Anpassung an das fremdländische Colorit aus. Ueber all dem heiteren Uebermuth, der wiederholt glänzend hervorbricht, lagert ein Zug von sentimentaler Empfindung, eine sanfte poetische Stimmung, welche groteske Tollheiten nicht aufkommen läßt und dennoch nirgends das heitere Wesen der Operette verleugnet. Schon die Ouverture erhebt sich markant über den musikalischen Durchschnittswerth der neueren Werke ähnlicher Art. Accentuirte Mollaccorde leiten die Musik ein, denen sich ein niedliches, zunächst von den Holzinstrumenten gegebenes, weiterhin vom vollen Orchester ausgeführtes Thema anschließt, dem abwechselnd ein lebhafter Rhythmus, ein ächter, frischer Operettensatz folgt. Sehr wirksam, wenn auch nicht sonderlich originell, ist das von den Blech-Bläsern im zweiten Theil durchgeführte Thema, während ein flotter Marsch die Einleitung abschließt. Leider lassen die Textbücher bei dem hiesigen, jedenfalls von Berlin übernommenen Scenarium uns im Stich. Die ursprünglich in 2 Acte getheilte Operette ist hier auf drei Acte vertheilt und man hat verschiedene Scenen außer der Reihe nehmen müssen, zum Beispiel das Couplet das Wun-Hhi, welches im Original ziemlich an den Schluß der Operette gestellt ist, in den neugebildeten, zweiten Act genommen, das zierliche Tanzlied Mimosens direct nach dem Duett mit Fairfax eingefügt nnd sogar eine Einlage des Lieutenants Katana, eine übrigens recht hübsche Gondoliere, supernumerarisch eingeschmuggelt. Der Gesammt-Effect ist dadurch nicht beeinflußt worden, im Gegentheil scheint das Neu-Arrangement zweckmäßiger als das Original zu sein. Die Aufführung und Ausstattung, an welcher das Schicksal des Werkes trotz der vielen trefflichen Eigenschaften des letzteren, zu einem guten Theile hängt, war eine ganz vorzügliche. Alle Partieen waren in geeigneter Weise besetzt und sämmtliche Mitwirkenden thaten ihr Bestes, um die anmuthige Geisha hier mit Anstand und Ehren aus der Taufe zu heben. In erster Linie ist Frl. Marietta Zinke rühmend hervorzuheben, welche mit frischer, wohlgebildeter Stimme eine allerliebte Mimosa gab und die zahlreichen, ausnahmslos wirkungsvollen Nummern nicht nur musikalisch, sondern auch darstellerisch zu prächtiger Wirkung brachte. Das übermüthig neckische Kußduett war in dieser Beziehung die Glanzleistung, der sich aber das Ernst und Scherz vereinigende Lied vom verliebten Goldfisch, das stimmungsvoll, fast wehmüthig anklingende Tanzlied und alle anderen Stücke erfolgreich anreihten. Der lebhafte Beifall, durch Lorbeer und Blumen effectvoll drapirt, wird der jungen, talentvollen Künstlerin ein Sporn zu fleißigem Weiterstreben sein. Eine reizende Molly war Frau Gäbler, deren Duett mit Fairfax zu den besten Darbietungen des Abends zu rechnen war. Daß die temperamentvolle Künstlerin mit ihren Solosachen, so mit dem drolligen Liede „Der Kletteraffe", dem in seiner heiteren Drastik unübertrefflichen Liede vom „boshaften Papagei", nicht minder endlich mit dem, musikalisch allerdings nicht sonderlich werthvollen „Chong-Kina" auf der Höhe der Situation stand, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Die kleineren Damenpartien waren bei Fräulein Ella Grüner, welche die heirathslustige Französin sehr chic und fesch darstellte und sang, dem anmuthigen Geisha-Quartett, Fräuleins Berger, Versky, Kleyn und Bendel, Frau Meltzer-Born und Frau Kutscherra in besten Händen. Den Helden des Stückes sang Herr Nolte mit frischer Beweglichkeit und hübscher Stimme. Daß der Künstler mit seinen Mitteln klug zurück hielt und lieber etwas zu wenig als zu viel gab, beeinträchtigte ja allerdings ein wenig den Gesammteffect, dafür wurde man aber mit elementaren Eruptionen verschont, zu denen jedes über das persönliche Können hinausschreitende Wollen allzu leicht führen kann. Das hübsche Lied „Seemannsblut", dann das niedliche Lied vom „Klein-Jeppy" gelangen recht gut und beifallswerth. Ebenso führte Herr Sorani, welchem man die kleinere Rolle des Katane gegeben, seine Partie recht effectvoll durch; seine Einlage gab ihm Gelegenheit, auch diesmal sein weiches Organ zu guter Geltung zu bringen. Eine Prachtfigur war wieder Herr Arndt als Besitzer des Theehauses „Zu den tausend Freuden". Ohne in das Clownhafte zu verfallen, gab Herr Arndt den gewinnsüchtigen Chinesen mit zwerchfellerschütterder Komik; sein Couplet „Chin chin Chinaman", welches auch einige, wenn auch schwache Localwitze enthält, entfesselte einen Heiterkeitssturm, der den Künstler zu Wiederholungen zwang, bis er, müde und matt, mit dem besten Willen nicht länger tanzen konnte. Mit grotesker Komik und Würde führte Herr Kirschner den Marquis Imari vor, der im Allgemeinen recht sehr an den Koko des „Mikado" erinnert. Die Chöre waren gut einstudirt und wurden rein und mit hübscher Nüancirung gesungen. Frl. Gitttersberg, welche selbst den niedlichen Midshipman spielte, hatte die kleinen choreographischen Darbietungen geschmackvoll vorbereitet. — Hervorragende Anerkennung gebührt Herrn Director Rosé, welcher die Operette außerordentlich effectvoll ausgestattet und mit den vielen geschmackvollen Costümen, der wirkungsvollen Scenerie des zweiten Actes und dem ganzen, farbenreichen Arrangement wirklich eine außerordentliche Leistung geboten hat. Die Operette ist es wirklich werth, allabendlich volle Häuser zu erzielen, und man darf erwarten, daß die bevorstehenden Festtage, für welche die Geisha auf dem Repertoir steht, von allen Freunden einer hübschen Musik und heiteren Unterhaltung zum Besuche unseres Stadttheaters benutzt werden. -n.

Locales.

* **Witterung** für Dienstag, 21. December. Auffrischende Winde, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 8,11, S.-U. 3,46. M.-A. 5,31, M.-A. 1.9.

* **Personalien bei der Wasserbauverwaltung.** Zum 1. Januar k. Js. werden versetzt: der Wasserbauinspector Seidel von hier, zeitiger technischer Leiter der Königlichen Ausführungs-Commission für die Regulirung der Weichselmündung, an die Königliche Regierung zu Posen und der Vorsteher der Wasserbauinspection zu Thorn, Wasserbauinspector Bronikowski nach Köpenick, Regierungs-Bezirk Potsdam. Vom gleichen Zeitpunkte ab ist der Regierungs-Baumeister Wix von der hiesigen Ausführungs-Commission der Königlichen Regierung zu Aurich, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Leer, überwiesen.

* **Personalien.** Dem Landgerichtsdirector Splett in Thorn ist der Charakter als Geh. Justizrath verliehen. Der Landrichter Poschmann in Lyck ist an das Landgericht in Elbing, der Amtsrichter Henning in Johannisburg an das Amtsgericht in Elbing versetzt. Der Rechtsanwalt Polcyn in Thorn ist gestorben. Der Secretär, Canzleirath Wolski bei dem Amtsgericht in Elbing ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden. Es sind versetzt worden: Der Grenz-Aufseher Permitzschky von Neuhof nach Ottlotschin, der Grenz-Aufseher Rißling von Jastrzembie nach Neuhof und der Grenz-Aufseher Fech von Montwitz nach Gorzno. Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher sind einberufen der Sergeant Mißal aus Thorn nach Holländerei Grabia und der Sergeant-Hoboist Daum aus Danzig nach Glinken.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: der Eisenbahnbau-Inspector Tanneberger von Osterode nach Allenstein zur Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der dortigen Maschinen-Inspection, der Regierungsbaumeister Gentz von Allenstein nach Osterode zur Wahrnehmung der Geschäfte des Vorstandes der dortigen Werkstätten-Inspection, der Stations-Vorsteher Kutzer von Schönsee nach Nakel, die Stationsvorsteher Doebel von Gusow nach Schönsee, Duczinski von Pakosch nach Gusow, Krone von Pudewitz als Stations-Assistent nach Schneidemühl, die Stations-Assistenten Leitel von Cüstrin Vorstadt als Stationsverwalter nach Pakosch, Meißner von Schneidemühl als Stationsverwalter nach Pudewitz und Sander von Nakel nach Cüstrin Vorstadt, der Materialienverwalter 2. Classe von Eydkuhnen nach Köln-Nippes.

* **Willkommen! rufen wir dem Kaiser zu,** der sich rüstet, um noch vor dem Weihnachtsfeste in unserm lieben Westpreußen ein Denkmal des Friedens zu weihen. Willkommen! rufen wir dem Schirmherrn des Evangeliums zu, in dessen Gegenwart morgen das schöne stolze Gotteshaus, in welchem der Soldat seinen Gott suchen und finden soll, geweiht werden soll. — Willkommen in der alten Weichselveste, die hier oben im Osten einen starken Schutz und Wall bietet. Alle Bewohner Westpreußens rufen ihrem Landesvater **Willkommen in unserer Provinz zu!** — Wie wir noch erfahren, werden außer dem bereits früher genannten Gefolge des Kaisers noch folgende Herren zum festlichen Acte in Thorn eintreffen: Der Kriegsminister v. Goßler (derselbe wird im Hotel Thorner Hof Wohnung nehmen), der commandirende General des 17. Armeecorps, General der Infanterie v. Lentze (dieser nimmt im Hotel „Schwarzen Adler" Absteigequartier), der Divisionscommandeur der 35. Division, Generallieutenant v. Amann (Thorner Hof), der evangelische Feldprobst der Armee D. Richter, der Militär-Oberpfarrer des 17. Armeecorps, Divisionspfarrer Witting und fast sämmtliche evangelische Militär- und Civilbehörden aus der Provinz. Auch der Kammerherr und Erbtruchseß des Kaisers, Graf Alvensleben aus Ostrometzko hat für sich im Hotel Thorner Hof bereits ein Quartier sichergestellt. Während der Weihe der Kirche, die der Feldprobst der Armee D. Richter vornimmt, wird ein Salut von 21 Schuß aus Geschützen, welche auf dem Walle am Leibitscher Thor aufgestellt werden, abgegeben. Die Liturgie liest der Militär-Oberpfarrer Witting, die Festpredigt hält Divisionspfarrer Strauß und die Schlußliturgie wieder Oberpfarrer Witting.

* Von Thorn geht die Fahrt nach dem festlichen Acte nach Graudenz. Auf der Fahrt dorthin wird der Kaiser schon zwischen den Stationen Mischke und Graudenz vor dem Stadtwalde auf offener Strecke aussteigen und sich zu Wagen zunächst nach dem Fort Stremoczyn (Böslershöhe) begeben. Von dort aus geht die Fahrt durch den Stadtwald zurück nach dem neben der Rehdener Chaussee gelegenen, im Bau begriffenen Fort Neuhof, welches, wie es heißt, nach einem Entwurf des Kaisers angelegt wird. Von Neuhof bei Graudenz aus fährt der Kaiser an der Kaserne des Inf.-Regts. Nr. 141 vorüber die Rehdener-, Schützenstraße entlang, über den Getreidemarkt, die Oberthornerstraße, über die Luisenbrücke zum Rathhause. Vor diesem findet die Begrüßung durch die städtischen Behörden statt. Die Fahrt wird darauf durch die Nonnen-, Herrenstraße, über den Markt durch die Kirchenstraße (nicht Langestraße), Alte Markt-, Alte Straße, Marienwerder-, Linden- und Festungsstraße nach der Feste Courbière fortgesetzt. Voraussichtlich wird der Kaiser sodann das Fort Pfaffenberge besichtigen. Die Fahrt dorthin wird gegebenen Falles durch Kl. Tarpen bis Eichenkranz, durch Vorwerk Gr. Tarpen, Dorf Gr. Tarpen, theilweise Tusch, Czemniak und Schadau geschehen.

* **Zwei Auszeichnungen** sind noch kurz vor dem Weihnachtsfeste hiesigen verdienten Männern zu Theil geworden. Herr Landgerichtsdirector Vollmar ist der Character als Geh. Justizrath und Herrn Sanitätsrath Dr. Scheele der Character als Geh. Medicinalrath verliehen worden. Herr von Goßler hat dem letzgenannten Herrn das betreffende Patent gestern selbst überreicht.

* **Rangverleihung.** Dem Postdirector Dobberstein in Elbing ist der Rang der Räthe vierter Classe verliehen worden.

* **Herr Oberbürgermeister Delbrück** hat heute wieder die Führung seiner Amtsgeschäfte übernommen. Heute Vormittag präsidirte er der Magistratssitzung.

* **Zur Taufe des Kreuzers „M".** Die Taufe findet nun bestimmt morgen Vormittag 11 Uhr auf der Kaiserlichen Werft durch den früheren Staatssecretär im Reichsmarineamt Admiral Hollmann statt. Ein Officier und 30 Mann sowie die Musikcapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128 sind als Ehrenwache zur Taufe befohlen. Es treffen zu derselben ein und nehmen im Hotel du Nord Wohnung wie schon oben bemerkt Admiral Hollmann, ferner der jetzige Staatssecretär Contre-Admiral Tirpitz, Contre-Admiral Büchsel, der Director des Marine-Departements im Reichs-Marineamt, Wirklicher Geheimer Admiralitätsrath Professor Dietrich, der Chefconstructeur der Marine, die Corvetten-Capitäne Pohl und Westphal u. a. Weiter trifft Herr Generalarzt Dr. Gutschow, der Generalarzt der Marine, hier ein. Letzterer nimmt in Walter's Hotel Wohnung. Der Taufact selbst wird nur ca. 10 Minuten währen. Im Schützenhaussaale findet darauf ein Dejeuner zu 24 Gedecken statt. Auch eine Besichtigung des auf der Schichau'schen Werft liegenden Panzers „Bayern" ist in Aussicht genommen.

* **Kunstverein.** In der für die Verwaltungsperiode 29. Nov. 1896/97 hiesigen Kunstvereins gestern abgehaltenen Verloosung entfielen folgende Gewinne:

Nr. 1 auf Actie 331, Nr. 2: 629, Nr. 3: 591, Nr. 4: 11, Nr. 5: 581, Nr. 6: 22, Nr. 7: 361, Nr. 8: 617, Nr. 9: 46, Nr. 10: 443, Nr. 11: 496, Nr. 12: 557, Nr. 13: 406, Nr. 14: 650, Nr. 15: 520, Nr. 16: 671, Nr. 17: 642, Nr. 18: 59, Nr. 19: 588, Nr. 20: J, Nr. 21: 71, Nr. 22: 545, Nr. 23: 195, Nr. 24: 549, Nr. 25: 302, Nr. 26: 510, Nr. 27: 475, Nr. 28: 519, Nr. 29: 422, Nr. 30: 16, Nr 31: 594, Nr. 32: 61, Nr. 33: 393, Nr. 34: 554, Nr. 36: 625.

* **Von der Polizeidirection.** Wie uns mitgetheilt wird, ist der bisherige ständige Bureau-Hilfsarbeiter bei der hiesigen Königl. Polizeidirection Herr Herrmann zum Königl. Polizei-Secretär ernannt worden.

---

und nicht einmal hat ihre Stimme gebebt, — daß ihr von einer edlen Familie nichts bekannt sei, ihre Eltern hätten nicht wie gute Eltern an ihr gehandelt, und er, der Bruder, hätt' nur an sich gedacht und verpraßt und vergeudet, und sie wär' arm an Liebe gewesen und hätt' im Herzen gedarbt. Aber jetzt sei sie reich und glücklich, und nie im Leben würd' sie zurückkommen, ihr Platz sei neben ihrem Mann, dem sie heut' vor zwei Stunden rechtlich sei angetraut worden!

Wie sie das Wort gesagt hat, da ist er wie ein Wütherich auf sie los, und hebt die Faust auf zum Schlag, — ich schrei auf, der Doctor wirft sich dazwischen und hält ihm den Arm fest und sagt ihm was, — ich weiß nicht mehr was, und auf einmal hat ihm der Bruder ganz nahe in's Gesicht mit einem leisen Ton, — da faßt ihn der Zorn und er fängt von Neuem an zu toben in seiner tollen Wuth, — und wieder springt der Doctor leise dazwischen, — ich nehm' meine Comteß, die an zu glühen fängt, in meinen Arm und leit' sie zu einem Sessel, — und mit einem Mal sind wir allein, die Zwei sind zur Thür hinaus, wir hören einen Tumult auf den Treppen und Gängen, das ganze stille Hotel war in Aufruhr vor dem lauten Schreien, Alles fragt und ruft durcheinander, fremde Leut' kommen uns in's Zimmer gelaufen, und meine junge gnädige Frau, die will aufstehen und den Herren nach, kann aber nicht, und wie ich ihr will helfen, wird sie steif und starr und sinkt um, wie dazumal im Schloß beim Abschied, und liegt da wie eine tiefe, lange Ohnmacht. Jetzt war kein Doctor da, und da sind wir nach so einem fremden italienischen Arzt gelaufen, — ich thu' alles, wie damals und wies all' die fremden, neugierigen Menschen heraus, aber die Mittel wollten nicht helfen, sie lag da, die Hände geballt, die Zähne aufeinandergebissen, die Glieder erstarrt, kalten Schweiß im Gesicht und kalt, — so eisig kalt am ganzen Körper. Und in meiner Angst um sie her, und dazwischen muß ich denken, was aus den zwei Herren geworden ist, — die Zeit geht hin, — sie aber kommen nicht wieder!

(Fortsetzung folgt.)

* 285. Lucasfest und Fahnenweihe der Danziger Malerinnung. Zweihundertfünfunddreißig Jahre sind es her, daß in Danzig vierunddreißig ehrbare Zunftgenossen zur Gründung einer Maler- und Lackirerinnung zusammentraten. Tage der Freude und Tage des Leides hat die Danziger Malerinnung im Laufe dieser 235 Jahre gar viele erlebt, aber wie auch die Loose fielen, treu zu einander haben die Zunftgenossen allezeit gestanden bis auf den heutigen Tag. Ein neues sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit ihrer Glieder feierlich zu weihen, hatte die Innung am Sonnabend „gar fürnehme Gäste" zu sich entboten. Die Feier der Bannerweihe ging in dem mit künstlerischem Verständniß, das ja zum Rüstzeug des tüchtigen Malers gehört, geschmückten Saale des Gewerbehauses vor sich. Ein geschmackvolles Blumen- und Blattpflanzen-Arrangement umgab das Podium, dessen Mittelpunkt die Kaiserbüste mit den beiden Fahnen, der alterthümlichen, verschlissenen und die neuen, die der Innung im vierten Jahrhundert ihres Bestehens vorangetragen werden soll, bildeten. Auf langer Tafel waren daneben das alterthümliche Innungsgeräth, alte Urkunden, Bücher, Siegel und Porträts ausgestellt, ferner das künstlich ausgeführte Diplom des am Vormittage zum Ehrenmitgliede ernannten langjährigen Innungsmitgliedes, Herrn Theodor Wilda. — Von der Theil'schen Capelle wurden die Festtheilnehmer mit dem Krönungsmarsch aus Meyerbeers „Prophet" empfangen. Nachdem die Fest-Ouverture von Heinsdorf und die Paraphrase über Lortzings „Das war eine köstliche Zeit" von Wiedecke verklungen waren, betrat Fräulein Margarete Ehlert das Podium, um mit einem schwungvollen Prolog die Feier einzuleiten.

Der Innungs-Obermeister Herr Oscar Ehlert hielt dann die Begrüßungsansprache. Er bedauerte, daß Herr Oberbürgermeister Delbrück durch Krankheit verhindert sei, den Weiheact persönlich vorzunehmen, wie er versprochen habe. Sei Herr Delbrück auf fern, so wisse die Innung doch, daß er in Gedanken an dem Feste theilnehme. Zehn Damen in weißen Kleidern bildeten dann einen Halbkreis um die beiden Fahnen. Die Fahnenjunker, der Obermeister und sein Stellvertreter nahmen zwischen ihnen Aufstellung. Herr O. H. Dahms, der stellvertretende Obermeister, widmete der alten Fahne Abschiedsworte, dann vollzog Herr Stadtrath Gronau Namens des Oberbürgermeisters den Weiheact:

Sehr ungern, so führt er aus, bleibt Herr Delbrück dem heutigen Feste fern. Mir ist die ehrenvolle Aufgabe geworden, statt seiner Ihre stolze Fahne, die Sie dem Andenken Kaisers Wilhelms des Großen, des Herrlichen gewidmet haben, zu weihen. Die alte Fahne überläßt heute der neuen ihren Platz, und Herr Dahms hat ihr das Grablied gesungen. Aber damit ist sie noch nicht abgethan, wir können noch eins von ihr verlangen, nämlich, daß sie der neuen Fahne den schuldigen Tribut zahle. Dieser Tribut ist der Geist, der unter der alten Fahne geherrscht und der übergehen soll auf die neue. Die Fahne sagen wir und die Innung meinen wir. In sinniger Weise haben Sie auf der einen Seite der Fahne Kaiser Wilhelm I. gedacht. Er hat gelitten, wie kein Zweiter, um die Einigkeit, um die Einigkeit der deutschen Stämme. In der Einigkeit liegen die Erfolge, Einigkeit macht stark! Nur durch Einigkeit haben Sie Ihre schöne Kunst so auszugestalten vermocht. — Ich sage, Ihre „Kunst", denn Ihr Beruf ist heute mehr Kunst als Handwerk. — Sie haben auf der Fahne auch der Stadt Danzig und der Provinz Westpreußen durch Anbringung ihrer Wappen gedacht. Beide werden es Ihnen danken. Die Aufsichtsbehörden sind ja jederzeit gern und willig mit Ihnen Hand in Hand gegangen und haben Ihre Erfolge mitgefeiert. Und Erfolge haben Sie in reicher Zahl zu verzeichnen. Lange bevor hier die Fortbildungsschule errichtet worden ist, haben Sie schon Ihre Fachschule gehabt und sich in Ihren Gehilfen einen kräftigen Nachwuchs geschaffen. Sie sind sich stets bewußt gewesen, daß Sie nach dem Ziele zu streben haben, welches die Vervollkommnung Ihres schönen Kunsthandwerks ist. Schreiten Sie so fort, das ist der Wunsch, den ich der Fahne mitgebe. So falle denn die Hülle. Ich weihe dich, du herrliche, im Namen unseres würdigen Oberbürgermeisters. Flattre hin allzeit nach dem hohen schönen Ziel! Das walte Gott!"

Prächtig entfaltete sich das neue Banner der Innung, während das alte verblichene Wahrzeichen sich langsam senkte. Ausgedient hatte die brave alte Fahne, die seiner Zeit um schwere vierzig Thaler und acht Silbergroschen von den Ahnen angeschafft.

Nachdem Herr Ehlert Herrn Stadtrath Gronau gedankt hatte, überreichte Namens der Frauen und Jungfrauen der Innung Frau Martha Gröhn ein kostbares seidengesticktes Fahnenband. Fräulein Margarethe Krug übergab die von den Jungfrauen gestifteten Schärpen, welche sogleich dem Fahnenträger und den Junkern umgelegt wurden. — Im Auftrage der Innungscollegen in Elbing überreichte der dortige Obermeister Herr Theilheim einen kostbaren Fahnennagel. Das gleiche thaten die Vertreter der Innungen Königsberg und Braunsberg. Die Charlottenburger Innung ließ sich durch ihr hiesiges Ehrenmitglied, Herrn Malermeister Krug, vertreten. Auch sie stiftete einen Fahnennagel. Nägel haben ferner übersandt die Innungen Berlin, Bremen, Leipzig und der deutsche Malerbund, ferner Herr Rennewitz.

Gegen 10 Uhr setzte man sich zur Tafel. Bei derselben brachte Herr Ehlert das Kaiserhoch aus, Herr Stadtrath Gronau toastete auf die Innung. Im Anschluß daran trank Herr Ehlert auf das Wohl des Herrn Gronau, als des Decernenten für Innungssachen beim hiesigen Magistrat. Den Toast auf die Gäste brachte Herr Krug aus. Für die letzteren dankte Herr Stadtrath Voigt, der in überaus launiger Weise den Vorstand leben ließ. Der Grad des Einvernehmens zwischen einer Innung und ihrer Aufsichtsbehörde lasse sich, so führte er aus, feststellen aus dem Umfange des bei der Behörde geführten Actenstück. Je dünner das Actenstück, desto größer — das Einvernehmen! Das Actenstück, welches über die Maler-Innung beim Magistrat Danzig geführt werde, sei ganz besonders dünn. Redner wünscht, daß die Innung sich weiter entwickeln möge, und hofft auf einen ferneren freundschaftlichen Verkehr. Ebenso wenig wie er bezw. der Herr Decernent Gronau im Stande seien, kunstvolle Verzierungen herzustellen, wie die Frauengestalten an der Decke des Saales, ebenso wenig könne sich die Innung allein Raths erholen in juristischen und Verwaltungssachen. Auf die Gegenseitigkeit komme es an. Herr Arens toastete auf die Damen. Das neue Ehrenmitglied, Herr Wilda, hielt eine warme Ansprache an die vier am selben Tage ernannten Jungmeister. — Der Vorsitzende des Gewerbevereins, Herr Julius Momber, sprach Namens seines Vereins Glückwünsche aus und forderte zu einem Hoch auf unsere Vaterstadt, die erwiderte, auf. Den letzten Toast brachte Herr Herzog, der Vorsitzende des Innungsausschusses, aus, der die Jubilarin eine „zünftige" Innung in des Wortes alter wahrer Bedeutung nannte. — Ein Ball mit einem Cotillon schloß die gelungene Feier. Die Jungmeister kredenzten während dessen eine treffliche Bowle aus edelstem Stoff.

* **Im Westpreußischen Geschichtsverein** hielt am Sonnabend Abend Herr Professor Dr. Prutz aus Königsberg einen hochinteressanten, auf der eigenen Forschung des Vortragenden beruhenden Abriß der Jugendgeschichte des Großen Kurfürsten. Den ausführlichen Bericht über den Essay, der des Neuen und Ueberraschenden viel enthält, bringen wir wegen Raummangels erst in der nächsten Nummer.

* Der Kriegerverein „Borussia" hatte gestern Nachmittag in der üblichen Weise im Cafe Nötzel eine Weihnachtsbescheerung für die Kinder seiner Mitglieder veranstaltet. Nach einem einleitenden Concert und dem Gesang eines weihevollen Chorals hielt Herr Pastor Scheffer eine Ansprache, in der er die Bedeutung des Weihnachtsfestes schilderte. Nach dem Choral „Stille Nacht, heilige Nacht" folgte die Bescheerung von ca. 300 Kindern. Alle wurden mit nützlichen Geschenken, Spielsachen und Naschwerk reichlich beschenkt. Den Schluß des so gelungenen Festes bildete ein Ball, der erst in den frühesten Morgenstunden sein Ende erreichte.

* **Der Provinzial-Ausschuß** wird in der ersten Hälfte des nächsten Monats zu einer Sitzung zusammentreten.

* **Zwei technische Hochschulen für die Ostmark** hält man in Breslau für wünschenswerth, eine für Breslau, die andere für Danzig. Man glaubt, die Kostenfrage sei nicht so schwierig zu lösen, da Danzig ja keine volle Hochschule fordere und andererseits an einer in Breslau zu errichtenden Hochschule recht wohl die dort schon ansässigen Universitätsprofessoren verschiedene Fächer dociren könnten. Außerdem will Breslau seinerseits — vorläufig wenigstens — auf die Einrichtung einer Docentur für Schiffsbaukunst verzichten. Wir kommen morgen auf diese Meinungsäußerungen, die in einer Conferenz des Oberpräsidenten von Schlesien und des Breslauer Hochschul-Comitees laut wurden, noch zurück.

* **Weihnachtsverkehr.** Zur Bewältigung des zum bevorstehenden Weihnachtsfeste zu erwartenden starken Personenverkehrs haben die Bahnhofsvorstände Anweisung erhalten, auf eine angemessene Verstärkung der einzelnen Züge von vorneherein Bedacht zu nehmen und dafür Sorge zu tragen, daß die planmäßige Abfahrtszeit derselben nicht durch die im letzten Augenblick erforderlich werdende Beistellung von Verstärkungswagen verzögert wird. Zur Bewältigung außergewöhnlich starken Andranges werden auf den in Betracht kommenden Stationen Vor- und Nachzüge zur Ablassung kommen.

* **Orgelumbau.** Die Orgel in der Kirche zu Heilige Leichnam, welche s. Z. von dem berühmten Danziger Orgelbauer Friedrich Daliz erbaut worden ist, hat jetzt einen Umbau erfahren, welcher von dem Orgelbauer Otto Heinrichsdorf, Danzig ausgeführt ist; das Werk hat auch u. A. diverse zarte Solostimmen erhalten. Die Abnahme der Arbeiten fand Sonnabend im Beisein des Vorstandes durch den Königlichen Orgelrevisor Herrn Dr. C. Fuchs statt.

* **Von der Weichsel.** Nach Meldungen aus Thorn war der Eisgang am Sonnabend schwach, ebenso bei Graudenz und Culm.

* **Sturm.** Gestern und heute Nacht jagte ein heftiger Nordnordoststurm über die Straßen und Dächer unserer Stadt hin und hat wieder vielfach Schaden angerichtet. Namentlich die leichten Weihnachtsbuden auf dem Holz- und Kohlenmarkt hatten von ihm zu leiden; gestern erst aufgebaut waren sie heute zum größten Theile wieder zerstört. Auch das Wasser der Weichsel und der Mottlau war bedeutend aufgestaut und hat eine seltene Höhe erreicht.

* **Feuer.** Heute Morgen $7^1/_4$ Uhr wurde unsere Feuerwehr nach dem Hauptbahnhofe gerufen. In der sogenannten Commando-Bude auf dem Bahnhofe war durch ein stark erhitztes Ofenrohr die Wand- und Deckenverschalung in Brand gerathen. Durch Wassergeben mit einer Gasspritze war das Feuer bald abgelöscht. Nach ca. 1 Stunde konnte die Feuerwehr zurückkehren.

* **Selbstmordversuch.** Durch Kohlenoxydgas versuchte gestern Abend Herr Zimmermeister Otto Unterlauf in seiner Wohnung auf Lastadie seinem Leben ein Ende zu machen. Er hatte sich Abends den Ofen tüchtig einheizen lassen, das Ofenrohr defect gemacht und suchte während des Schlafes seinen Tod zu finden. Der Vorfall wurde aber noch rechtzeitig bemerkt Den Bemühungen eines sofort herbeigerufenen Arztes gelang es, den schon Bewußtlosen wieder ins Leben zurückzurufen. Im städtischen Krankenwagen wurde Herr U. nach dem Stadtlazareth am Olivaer Thor geschafft.

* **Christbaum-Diebstahl.** Der Arbeiter Max Ichnowski und der Schuhmacher Paul Nikelski, beide schon mehrfach vorbestraft, suchten gestern auf billige Weise in den Besitz von Weihnachtsbäumen zu gelangen indem jeder von ihnen einen stahl und damit seiner Wege ging. Am Hohenthore wurden die Arbeiter aber ergriffen und dem Polizeigefängniß zugeführt.

* **Polizeibericht vom 19. und 20. December.** Verhaftet: 12 Personen, darunter 3 wegen Diebstahls, 1 wegen Unterschlagung, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Unfugs, 2 wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 5 Obdachlose. Gefunden: Am 12. d. Mts. ein Fünfzigpfennigstück, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Provinz.

t. **Zoppot,** 19. Dec. Unter Vorsitz des Herrn Oberstlieutenant Burrucker hielt gestern der Vorstand der hiesigen Abtheilung der Deutschen Colonialgesellschaft im Kurhause eine Jahressitzung ab. Die statutenmäßige Jahresversammlung soll im Januar abgehalten werden. Herr v. Bockelmann hat sich bereit erklärt, im Laufe des nächsten Monats im hiesigen Verein einen Vortrag über die Deportationsfrage zu halten. Mit Rücksicht hierauf soll Stiftungsfest, Jahresversammlung und dieser Vortragsabend auf einen Tag zusammengelegt werden. Vorläufig ist als der geeigneste Tag der 15. Januar in Aussicht genommen. An den Vortrag wird sich ein gemeinsames Abendbrod ohne Weinzwang anschließen. Die Mitgliederzahl beträgt 31, Die Jahreseinnahme 266,15 Mark, die Ausgabe 207,80 Mk., somit Bestand 58,35 Mk.

t. **Zoppot,** 19. Dec. Heute hielt im Kurhause der evangelische Bund für Zoppot und Oliva seinen zweiten diesjährigen Familienabend ab. Herr Pfarrer Otto begrüßte die Erschienenen mit warmen Worten. Dann folgten Liedervorträge, Soli sowohl als Chöre. Zu Beginn des zweiten Theils des sehr reichhaltigen Programms hielt Herr Pfarrer Auernhammer-Danzig einen Festvortrag über „Knade, den ersten protestantischen Pastor Danzigs". Es folgten Musikvorträge verschiedener Art.

h. **Putzig,** 18. Decbr. In der gestrigen Kreistagssitzung wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Der Stadt Putzig wird eine Beihilfe von 1500 Mk. zu der im Herbst d. Js. ausgeführten Instandsetzung des Hafens bewilligt. — Das bisher von der Stadt Putzig für jährlich 2200 Mk. gepachtete Kurhaus soll für 42 000 Mk. angekauft werden. — Zur Bestreitung der auf 60 000 Mark veranschlagten Grunderwerbskosten für den Bau der Eisenbahn Rheda-Putzig soll ein Darlehen von 35 000 Mk. aufgenommen werden. — An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers von Robakowski-Schwetzin wurde der Hofbesitzer Ptach-Schmollin zum Mitgliede des Kreis-Ausschusses gewählt. Den Jahresrechnungen der Kreiscommunal- und Sparcasse wurde Decharge ertheilt. Der Bau einer Chaussee von Celbau über Brusdau und Gr. Schlatau nach dem Königlichen und Schlatauer Forst wurde abgelehnt.

(**Elbing,** 19. December. Der hiesige Lehrerverein setzte in seiner gestrigen gut besuchten Versammlung den Wirthschaftsplan pro 1897/98 an Einnahmen und Ausgaben auf 360 Mk. fest. Zur Kenntnißnahme wurde mitgetheilt, daß dem Vereine 6 neue Mitglieder beigetreten sind, wodurch sich die Mitgliederzahl auf 92 erhöht. — Der Verein beschäftigte sich mit den Beschlüssen der städtischen Behörden hinsichtlich der Lehrergehaltsordnung. Man war der Ansicht, daß das Wohnungsgeld von 300 Mk. bei weitem zu niedrig bemessen ist und daß auch daß Grundgehalt von 1100 Mk. nicht den hiesigen Verhälknissen entspricht. Die mit der Stellungnahme zu der Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes betraute Commission soll die in der Denkschrift und einem Nachtrage zu derselben niedergelegten Wünsche (1350 Mk. Grundgehalt, 150 Mk. Alterszulage für Lehrer und 450 Mk. Wohnungsgeld) auf dem Beschwerdewege noch einmal vertreten. Bekanntlich wurden gegen die Erfüllung der Lehrerschaft nur die großen Mehraufwendungen geltend gemacht.

(**Elbing,** 19. Dec. Der Krieger- und Militär-Verein, Vorsitzender Oberlehrer Rudorff, feierte gestern das Weihnachtsfest durch Concert, Ansprachen, musikalische und theatralische Aufführungen und Tanz. —

i. **Pr. Stargard,** 19. Dec. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Döhring ist der Concurs eröffnet worden. — Unter der Firma „Bank Ludowy" hat sich hier eine Bankgenossenschaft gebildet, bestehend aus den Herrn Pfarrer Block, Gerichtssecretär Nagorski und Buchhalter Kurowski als Vorstand. — Das Baubureau des Königlichen Landgestüts ist vom Bauplatz nach der Stadt und zwar in die Bahnhofstraße verlegt worden. — Ein schweres Unglück hat sich heute zugetragen. Der Monteur Winkler von einer Berliner Blechfirma, welcher auf dem Fabrikneubau der Spritfabrik H. A. Winkelhausen beschäftigt war, stürzte aus einer Höhe von 8 Metern zur Erde und erlitt einen dreifachen, recht schweren Rippenbruch.

* **Königsberg,** 19. Dec. Der in Königsberg verstorbene Ober-Regierungsrath von Steinau-Steinrück ist Sonnabends Nachmittag auf dem Dreifaltigkeitskirchhof in der Bergmannsstraße zu Berlin feierlich bestattet worden. Die königliche Regierung zu Königsberg und die Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, deren Vorsteher der Vorstorbene gewesen, waren bei der Feier vertreten. Auch der Kreis Lebus, den der Verstorbene im Abgeordnetenhaus vertreten, sowie der Landwirthschaftliche Kreisverein Lebus hatten Abordnungen entsandt. Die Gedenkrede hielt der Consistorialrath Mathies von St. Lucas.

g. **Pillau,** 18. Decbr. Die gestriege Havarie des Dampfers „Prussa" ist dadurch entstanden, daß der Heizer in Abwesenheit des Maschinisten die Maschine nicht richtig bediente. Capitain Grohnwald befand sich geschäftlich in Königsberg. Der entstandene Schaden ist vorläufig auf 10000 Mark geschätzt worden.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 20. Decbr.

Rohzucker: Tendenz fest. Basis 88° Mk. 9,00—9,05 bez. transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,12. Termine: December Mk. $9,37^1/_2$, Jan.-März Mk. 9,50, Mai Mk. $9,67^1/_2$, Aug. Mk. $9,82^1/_2$, October-Decbr. Mk. $9,67^1/_2$. Gemahlener Melis I Mk. 22,75.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: December Mk. $9,37^1/_2$, Januar-März Mk. 9,50, Mai Mk. $9,67^1/_2$, August Mk. $9,82^1/_2$, Oct.-Decbr. $9,67^1/_2$.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. Dec.

Wetter: Trübe. Temperatur: Plus 1° R. Wind: NO.

Weizen. War heute bei reichlicher Zufuhr in matter Tendenz. Bezahlt wurde für inländ. rothbunt krank 700 Gr. Mk. 160, rothbunt 740 Gr. und 742 Gr. Mk. 178, roth 732 Gr. Mk. 176, hellbunt krank 716 Gr. Mk. 173, leicht bezogen 747 Gr. Mk. 181, gutbunt leicht bezogen 750 Gr. Mk. 181, gutbunt 753 Gr. Mk. 182, weiß 747 Gr. und 756 Gr. Mk. 186, krank 732 Gr. Mk. 180, hochbunt 750 Gr. Mk. 185, für russischen zum Transit bunt krank 703 Gr. Mk. 139 per Tonne.

Roggen in matter Tendenz und Preise Mk. 1 niedriger. Bezahlt ist inländischer 667 und 685 Gr. Mk. 130, 723 Gr. Mk. 135, 721, 726 und 744 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit 600 Gr. Mk. 89, 635 Gr. Mk. 97, kleine 685 Gr. Mk. 86. Futter Mk. 85 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 130, Mk. 132, Mk. 135 p. To. bez.

Heddrich russischer zum Transit Mk. 110 p. To. geh.

Rothklee Mk. 34 per 50 Kilogr. bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 3,95, grobe Mk. 4,05, extra grobe Mk 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus etwas matter. Contingentirter loco Mk. 56 nominell, nicht contingentirter loco Mk. $36^1/_2$ nominell.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	20.		18.	20.
4% Reichsanl.	102.75	102.70	1880er Russen	—.—	102.85
$3^1/_2$% "	102.75	102.75	4% Russ. inn. 94.	67.20	67.15
3% "	97.—	97.—	5% Mexikaner	91.—	91.50
4% Pr. Consf.	102.70	102.70	6% "	96.60	96.70
$3^1/_2$% "	102.80	102.75	Ostpr. Südb. A.	95.20	95.—
3% "	97.50	97.50	Franzosen ult.	141.60	141.80
$3^1/_2$% Wp. "	99.90	100.10	Marienb.-Mlw. St. Act	82.50	82.50
$3^1/_2$% " neul. "	99.90	99.90	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	—.—	—.—
3% Westp. " "	91.10	91.90	Danziger Oelm. St.-A.	101.50	102.—
$3^1/_2$% pommer. Pfandbr.	100.25	100.30	Danziger Oelm. St.-Pr.	—.—	103.75
Berl. Hand. Ges	173.90	173.70	Laurahütte	179.50	180.75
Darmst.-Bank	156.40	156.50	Warz. Papierf.	196.60	196.75
Dz. Privatb.	—.—	—.—	Oesterr. Noten	169.20	169.25
Deutsche Bank	206.75	206.60	Russ. Noten	216.50	216.40
Disc.-Com.	199.—	198.75	London kurz	20.35	—.—
Dresd. Bank	158.75	158.70	London lang	20 205	—.—
Oest. Cred. ult.	219.10	218.75	Petersbg. kurz	215.85	215.85
5% Ital. Rt.	94.80	94.60	" lang	213.25	—.—
4% Oest. Gldr.	102.50	102.50	Privatdiscont	$4^5/_8$	$4^5/_8$
4% Rumän. 94. Goldrente.	92.25	92.20			
4% Ung. Gldr.	102.70	102.75			

Tendenz. Die Börse eröffnete in ruhiger Haltung bei wenig verändertem Cursstande. Hütten- und Kohlenactien stellten sich theilweise höher, insbesondere Laurahütte und Bochumer und Consolidation Dannenbaum, dagegen lagen Türkische Loose schwächer. Im späteren Verlaufe drückten umfangreiche Abgaben auf den Montanmarkt, welche man mit politischen Besorgnissen wegen der ostasiatischen Frage begründen wollte, trotzdem die Aeußerungen der „Köln. Ztg." über die Besetzung Port Arthurs durch Rußland entschieden beruhigend gewirkt hatten. Ultimogeld $6^3/_4$ à $6^5/_8$.

Berlin, 20. Dec. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 37.50. Die auswärtigen Berichte lauten nicht anregend, gleichwohl war hier die Stimmung für Getreide fest und bei allerdings nur günstigem Umsatz haben die Preise für Weizen, wie für Roggen eine Kleinigkeit von $^1/_4$ Mk. bis $^1/_2$ Mk. gewonnen. Hafer ist gut behauptet. Rüböl war recht still. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde bei erneut großem Angebot 37,50 Mk., für 50er 57 Mk. bezahlt. Im Lieferungshandel ist eine erhebliche Preisverschlechterung eingetreten.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 20. Dec.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	776	OSO 1	heiter	3
Kopenhagen	773	NO 5	halbbedeckt	1
Petersburg	—	—	—	—11
Moskau	759	NO 4	bedeckt	—15
Cherburg	766	O 4	bedeckt	8
Sylt	775	NO 2	wolkenlos	2
Hamburg	774	NNO 2	wolkenlos	0
Swinemünde	771	NNO 5	wolkig	3
Neufahrwasser	766	NNO 8	bedeckt	2
Memel	764	NNO 6	bedeckt	1
Paris	768	ONO 4	bedeckt	3
Wiesbaden	772	SW 1	bedeckt	—3
München	770	O 1	Nebel	—3
Berlin	771	NW 3	wolkenlos	0
Wien	769	NW 2	bedeckt	2
Breslau	768	NW 4	bedeckt	1
Nizza	766	O 1	wolkig	6
Triest	767	SW 1	bedeckt	4

Uebersicht der Witterung.

Westeuropa wird von einem Hochdruckgebiet überdeckt, welches über Südskandinavien die höchsten Barometerstände aufweist. Eine Depression über Innerrußland erzeugt in Wechselwirkung mit dem Hochdruckgebiet stellenweise stürmische nördliche und nordöstliche Winde über der südöstlichen Ostsee. In Deutschland ist das Wetter trübe und insbesondere in den nördlichen Gebietstheilen kälter; an der ostdeutschen Küste ist allenthalben Niederschlag gefallen. Am Morgen herrscht im westdeutschen Binnenlande größtentheils leichter Frost. Frostwetter demnächst wahrscheinlich.

Standesamt vom 20. December.

Geburten: Arbeiter Julius Eschbruch, S. — Tapezier und Decorateur Gustav Scherwinski, S. — Fabrikarbeiter Johann Dehling, T. — Eisenbahnwagenputzer August Malewski, T. — Böttchergeselle Paul Speer, T. — Hauszimmergeselle Max Krüger, S. — Bautechniker Paul Drescher, S. — Maurergeselle August Huse, T. — Friseur Carl v. Salewski, S. — Arbeiter Robert Gohr, 2 T. — Schneidergeselle Stanislaus Szulc, T. — Schlossergeselle Eduard Rehlinger, T. — Zimmergeselle Adolf Wunderlich, S. — Unehelich: 2 S., 1 T.

Aufgebote: Hausdiener Rudolf Urban hier und Auguste Hapek zu Klein Bagnowen. — Arbeiter Carl Trybul und Auguste Henriette Kanthack, beide hier. — Schuhmachermeister Friedrich Heinrich August Stark und Charlotte Marie Dorothea Krüger zu Rummelsburg. — Ingenieur Georg August Klinsmann zu Plehnendorf und Wilhelmine Martha Peter zu Kiel. — Maaßsteher John Paul Prahm und Ida Anna Wilhelmine Brien, beide hier. — Maschinenbauer Eduard Maximilian Mislisch und Maria Emilie Johanna Steinhardt, beide hier.

Heirathen: Arbeiter Franz Renart und Ida Streng. — Arbeiter Hermann Ruhnau und Julianna Stobbe.

Todesfälle: Sergeant der 2. Compagnie Grenadier-Regiments König Friedrich I. und Regiments-Handwerksmeister Vincent Franz Czogalla, 34 J. 8 M. — S. des Arbeiters Johann Plenikowski, todtgeb. — T. des Sergeanten und etatsmäßigen Hoboisten im Infanterie-Regiment Nr. 128 Gustav Oertel, 3 W. — S. des Schmiedegesellen Hermann Lehmann, 2 J. 10 M. — Rentier Hermann Schulz, 65 J. — Früherer Gastwirth Carl Borse, 81 J. — Kutscher Anton Wilinski, 70 J. — Nähterin Marie Charlotte Elisabeth Wiktorowitz, fast 24 J. — Schuhmacher Paul Schulz, fast 68 J. — T. des Schiffszimmergesellen Bernhard Hollasch, 1 J. 2 M. — Unverehelichte Julianna Niemann, 60 J. — Privatier Franz Gottlieb Heberlein, 76 J. — S. des Eisenbahn-Stations-Assistenten Hugo Hermes, 9 M. — Frau Mathilde Elisabeth Klametzki geb. Schwarzkopf, 39 J. — Techniker Friedrich Wilhelm Wieschmann, fast 49 J. — S. des Tischlergesellen Eduard Mill, 1 J. 3 M. — Wittwe Amalie Horn geb. Wolff 80 J. — Invalide Ferdinand August Turkowski, 66 J. — Unehelich 1 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Fahrt der „Deutschland" und „Gefion".

Portsmouth, 20. Dec. (W. T. B.) Telegramm. Das deutsche Ostasien-Geschwader traf gestern um 6 Uhr 20 Minuten hier ein und ging bei Spithead, schräg gegenüber South Pier, vor Anker. An Bord gingen Botschaftssecretär Graf Hermann Hatzfeldt, Militärattaché Corvettencapitän Gülich und der deutsche Consul Beale. Ein Salut wurde, da es bereits nach Sonnenuntergang war, nicht abgegeben.

Portsmouth, 20. Dec. (W. T.-B.) Prinz Louis Battenberg kam gestern nach 7 Uhr an Bord der „Deutschland", um im Auftrage der Königin Victoria den Prinzen Heinrich zu begrüßen, und verweilte daselbst eine Stunde. Prinz Heinrich begiebt sich heute Mittag nach Osborne.

England in Ostasien.

B. **Köln,** 20. Dec. Die „Köln. Ztg." veröffentlicht in offiziösem Sperrdruck eine aus zuverlässiger Quelle kommende Meldung, daß bereits vor 8 Tagen der englische Kreuzer „Daphne" trotz ausdrücklicher Verwahrung und Verbots des chinesischen Hafencommandanten in den inneren Hafen von Port Arthur eingelaufen sei, angeblich um sich zu überzeugen, ob russische Schiffe im Hafen anwesend seien. Das Schiff verließ alsdann wieder den Hafen, und es wurde nunmehr allgemein das Einlaufen eines englischen Geschwaders erwartet, welches seit einigen Wochen in auffälliger Weise im Gelben Meer kreuzte und sich gegenwärtig in Talienwan befinden soll. Die chinesische Regierung hatte sich alsbald über dieses gewaltthätige Vorgehen eines englischen Schiffes bei den Vertretern der Mächte in Peking beschwert und hiermit dürfte das jetzige, im Einverständniß mit China erfolgte Einlaufen des russischen Geschwaders in Port Arthur zusammenhängen.

Wilhelmshaven, 20. Dec. (W. T.-B.) Der Norddeutsche Lloyddampfer „Darmstadt" mit dem Besatzungstransport für Kiautschau an Bord hat gestern die Reise nach Ostasien angetreten.

London, 20. Dec. (W. T.-B.) Nach einer Meldung der „Times" begab sich Prinz Heinrich und Prinz Ludwig von Battenberg nach dem gestrigen Essen von Bord der „Deutschland" nach Cowes an Land und fuhren von dort nach Osborne.

London, 20. Dec. (W. T.-B.) Die „Morningpost" schreibt: Es scheine für Britannien die Zeit gekommen zu sein, um sich mit den in Frage kommenden Behörden über die Wiederbesetzung von Port Hamilton oder über die Abtretung von Port Lazareff zu einigen. Nach einer Meldung der „Times" aus Peking von gestern befinden sich bereits drei russische Schiffe in Port Arthur. China billigt das Vorgehen Rußlands, da es überzeugt ist, daß diese Action im Interesse Chinas unternommen worden ist.

Bukarest, 20. Dec. (W. T.-B.) Auf die Seitens des Senats dem Könige überreichte Adresse dankte der König und hob hervor, die Sympathien des Landes anläßlich der Krankheit des Prinzen Thronfolgers seien ein unschätzbarer Beweis für das im Volk tief eingewurzelte dynastische Gefühl. Diese Liebe und das Vertrauen bildeten eine neue Kräftigung für den Fortbestand des auf die Weisheit hervorragender Patrioten, sowie auf die Tüchtigkeit der Armee begründeten Königthums. „Wir können beruhigt der Zukunft entgegensehen", schloß der König, „denn es zeigt sich eine neue Periode des Friedens, welche wir zur Festigung des Staates auf unwandelbaren gesunden Grundlagen benutzen müssen."

Madrid, 20. Dec. (W. T.-B.) General Marin gab seine Entlassung als General-Gouverneur-Capitän von Portorico. Die Entlassung soll mit den Schwierigkeiten begründet sein, welchen Marin bei seinen Bemühungen begegnete, verschiedene Theile der Insel bei der Einführung des neuen autonomen Regimes ins Einvernehmen zu bringen.

Athen, 20. Dec. (W. T.-B.) Prinz Georg hat einen einjährigen Urlaub in das Ausland nachgesucht. General Smolenski wurde zum Deputirten des attischen Departements gewählt.

Zanzibar, 20. Dec. (W. T.-B.) Nach den letzten aus Uganda hier eingetroffenen Nachrichten hielt Major Macdonald am 13. November das Fort Lubas, das die Aufständischen behaupten, immer noch eingeschlossen. Mehrere kleine Gefechte wurden geliefert, in denen die Aufständischen 150 Todte und Verwundete einschließlich ihres Führers Mbaruk verloren. Die mit den Engländern verbündeten eingeborenen Truppen griffen das Fort an, wurden aber zurückgeschlagen, obgleich die Aufständischen, deren Zahl jetzt auf 200 angegeben wird, schwere Verluste erlitten.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseratentheil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

(Vergnügungs-Anzeiger siehe Seite 8.)

Locales.

* **Weihnachtsbescherungen.** Mit dem Herannahen der letzten Weihnachtswoche haben auch bereits die Bescherungen in den öffentlichen Anstalten, in Corporationen und Vereinen begonnen, und heute schon haben wir über verschiedene derartige Festveranstaltungen zu berichten. Da ist zunächst der Verein Danziger Künstler zu nennen, der in dem alten Gemäuer des Stockthurms sich zu fröhlicher Feier am Sonnabend Abend unter dem strahlenden Tannenbaum versammelt hatte. Mitglieder und Gäste waren in der Weinkammer zahlreich erschienen. Herzhafte Commerslieder stiegen und Herr Dr. Corella erntete mit dem Vortrage mehrerer Gesänge, wie an anderen Orten, so auch hier, reichen Beifall. In einer sogenannten amerikanischen Auction wurden die leckern Havannahs und anderen Gegenständen und eine mit sicherer Meisterhand hingeworfene Zeichnung unseres trefflichen Malers Herrn Männchen wohl gegen hohen Werth, aber um dafür noch nicht zu hohen Preis versteigert. Nach der Verloosung von Geschenken nahm der Vorsitzende des Vereins, Herr Männchen, mit herzlichen Worten des Dankes zwei Weihnachtsangebinde für den Verein entgegen. Herr Oberpräsident v. Goßler wendete dem Verein eine Reproduction des Keller'schen Wandgemäldes „Apotheose Kaiser Wilhelms I.", den Einzug der siegreichen Truppen 1871 in Berlin darstellend, und Herr Maler Stumpfdfel brachte eine auf den Verein Danziger Künstler in der Weinkammer bezügliche Composition zum Geschenk. Das originelle Blatt zeigt im Mittelgrunde die Weinkammer von der Wallseite durch das neue gefallene Wallthor im Mondschein. Oben sieht man die ehemalige Bestimmung des Gebäudes, die Tortur, bildlich dargestellt. Zum Blocksberge ziehende Hexen, die den Stockthurm umkreisen, weisen auf das Mysteriöse des alten Baues hin. Unten im Bilde aber tritt, von einem kleinen Genius geleitet, der Malerheilige Sanct Lukas, mit Malkasten und offener Palette versehen, auf den Plan und weckt das schlafende Dornröschen, die Danziger Kunst, der längst die Spindel entfallen und die von Spinngeweben umwoben ist. Dies Ereigniß erregt sehr einen alten Geizhals in Schlafrock und Schlafmütze, der die Stelle von Dornröschens Großmutter vertritt. Eiligst sucht er einen Beutel mit 10 000 Thalern zu sichern. Denn für die Kunst hat er nichts übrig. Das keck gemalte Blatt wurde sehr beifällig aufgenommen, und Herr Männchen spendete dem Collegen warme Worte der Anerkennung für seine Leistung. Natürlich wurde die überaus gemüthliche Sitzung erst früh geschlossen. — An demselben Abend hatte der **Ruderclub „Victoria"** in dem oberen Saale des „Hohenzollern" eine fröhliche Weihnachtskneipe. Obwohl das Fest nur ein internes war, vermochte der Saal die Mitglieder kaum zu fassen. Hell erstrahlte der Tannenbaum, während eine aus Mitgliedern des Clubs gebildete eigene Hauscapelle, die nebenbei gesagt, sehr tüchtiges leistete und unter der Leitung des Herrn Berger jun. einige Ouverturen rc. recht frisch und lebendig zum Vortrag brachte, mit einem Choral einsetzte, worauf dann der Vorsitzende Herr **Corindt** die Mitglieder in einer zu Herzen gehenden Ansprache begrüßte, des schönen Weihnachtsfestes gedachte und schließlich in Erinnerung an den langjährigen Vorsitzenden, Herrn **Fritz Schönemann** ein lebensgroßes, treffliches, im Atelier von Herrn Frenzel hergestelltes Bild des Verstorbenen enthüllte, eine Stiftung der Herren **Lepp** und **Corindt**, mit der sie sich den Dank der „Victoria" in hohem Grade erworben. Dann begann die Verloosung der mitgebrachten kleinen Geschenke, der vom Verein und Gönnern gestifteten großen Gaben, die der Casse wieder einige hundert Mark brachten. Dazwischen wechselten Rundgesänge, Vorträge und musikalische Darbietungen der Hauscapelle. Erst spät nach Mitternacht erloschen die Kerzen am Tannenbaum und mit Geschenken reich bedacht oder mit Nieten kehrte die fröhliche Ruderschaar heim.

Im **Mädchenheim** hat die Weihnachtsfeier gestern unter recht zahlreicher Betheiligung — waren doch ca. 70 Personen erschienen — stattgefunden. Den Glanzpunkt bildete die Aufführung eines musikalischen Weihnachtsfestsstückes, dessen declamatorischer und gesanglicher Theil von den Schülerinnen des Heims abwechselnd zum Vortrag gebracht wurde, worauf dann der Weihnachtsbaum, an dem sich zahlreiche kleine Gaben befanden, in hellem Lichterglanz erstrahlte. Laut war der Jubel, als die verschiedenen Geschenke zur Verloosung kamen, und doch nicht eine einzige Niete vorhanden. — Der **Techniker-Verein** beging am Sonnabend in den oberen Sälen der „Concordia" in gewohnter Weise seine diesjährige Weihnachtsfeier. — Der **Volkskindergarten** von Hohe Seigen hatte gestern Nachmittag 4 Uhr für seine Zöglinge, ca. 130 an der Zahl, im großen Saale des Bildungsvereinshauses eine Christbescherung veranstaltet. Wie in den Vorjahren konnten auch gestern Saal und Nebenräume die nach Hunderten zählenden Zuschauer nicht fassen. Unter den Klängen eines Chorals zogen die Kleinen freudestrahlend in den Saal. Nach einem einleitenden Festprologe, den Frau Stadtrath Schirmacher sprach und einem von den Kindergärtnerinnen gemeinsam gesungenen Choral führten die Kleinen eine Reihe der verschiedensten Spiele auf. Zum Schluß wurde jedes der Kinder unter dem Weihnachtsbaum mit einem Geschenk bedacht.

* **Der gestrige goldne Sonntag**, der letzte vor Weihnachten, brachte uns noch immer keinen Schnee, Geschäften aber, die den ganzen Tag über aufhaben durften, viel Kunden. Trotzdem wurde von verschiedenen Geschäftsleuten geklagt, daß das Weihnachtsgeschäft hinter dem des Vorjahres bedeutend zurückgeblieben sei, Schuld daran gibt man der ungewöhnlich spät sommerlichen Witterung. In den Straßen herrschte bis in die Mittagszeit und gegen Abend oft ein lebensgefährliches Gedränge.

* **Seeamt.** Am nächsten Mittwoch Mittags 12 Uhr wird in Sachen des Dampfers „**Fortuna**" eine seeamtliche Verhandlung stattfinden.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 18. December.

Angekommen: „Vesta," SD., Capt. Jansen, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Fortuna," SD., Capt. Bruins, von Köln mit Gütern. „Mount Park," SD., Capt. Putt, von Ellesmere Port mit Schlacke. „Minna," SD., Capt. Schindler, von Antwerpen mit Gütern. „Emanuel," SD., Capt. Hein, von Saßnitz mit Kreide.

Gesegelt: „Freda," SD., Capt. Holm, nach Gent mit Holz. „Minerva," SD., Capt. de Jonge, nach Amsterdam mit Gütern. „Feliciana," SD., Capt. James, nach Rotterdam mit Holz. „Rudolf," SD., Capt. Hildebrandt, nach Stettin mit Gütern. „Adele," SD., Capt. Krützfeld, nach Kiel mit Gütern. „Hela," SD., Capt. Lindner, nach Stockholm mit Oelkuchen und Mehl.

Neufahrwasser, den 19. December.

Angekommen: „Yrsa," SD., Capt. Larsen, von Kopenhagen mit Gütern. „Olga," SD., Capt. Bengson, von Blyth mit Kohlen. „Sophie," SD., Capt. Mews, von Newcastle mit Kohlen und Coke. „Dora," SD., Capt. Bremer, von Lübeck mit Gütern.

Gesegelt: „Amalierborg," SD. Capt. Schultz, nach London mit Holz.

Handel und Industrie.

Bericht über Getreide und Producten.

Die Abwärtsbewegung der Preise in Nord-Amerika hatte in den ersten Tagen der Berichtswoche noch Fortschritte gemacht, doch hielt sich die Bewegung in engen Grenzen, da sie nur eine Folge der Decembertreibei in Chicago gewesen war, die einerseits viele Waare herausgelockt hat, andererseits für den Beginn des neuen Jahres eine verstärkte Ausfuhr vermuthen läßt. Letztere Muthmaßung hielt die Kauflust Europas zurück und daraus erklärt sich, daß bei der im Getreidehandel herrschenden Ruhe eine weitere Abschwächung erfolgen konnte, die aber in den letzten Tagen wieder eingeholt werden konnte. Den äußeren Anlaß hierzu gaben Regenfälle in Argentinien, welche der Ernte etwas geschadet haben, sowie die strenge Kälte im Innern Rußlands, welche die Wintersaaten in weiten Gebieten ohne genügende Schutzdecke trifft. An den deutschen Märkten zeigten sich die Ansprüche des Bedarfs im Allgemeinen so geringfügig, daß die reichlichen Landzufuhren nur bei ermäßigten Preisen Unterkommen fanden. Nur für Hafer wurde die Stimmung fester und Mais findet nach wie vor lebhaften Absatz. Im Berliner Verkehr blieb die Haltung für Weizen und Roggen auf sofortige Lieferung fest, während der Werth für Frühjahrslieferung etwas nachgab, sich aber auch von dem Rückgang später erholte. Die Umsätze waren beschränkt, da weder Sachsen noch Böhmen kauflustig sind und die hiesigen Mühlen in den Bahnankünften und westlichen Wasserzufuhren ausreichende Versorgung fanden. Spiritus stieg auf die speculativen Waarenentnahmen für Hamburger Rechnung weiter und der Locopreis hob sich von 37,20 bis 38,60. Auch der December-Werth zog an, während Mai-Lieferung nur wenig fester war.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Die Geldversorgung zum Ultimo hat bei der allgemeinen Furcht vor knappem Gelde bereits begonnen und der Satz stellt sich auf $6^3/_4$ bis 7 Proc., genau wie im Vorjahr. Man rechnete bereits seit längerer Zeit mit diesem Satze und deswegen wirkte auch die vorzeitige Versorgung nur wenig auf die Stimmung und die Tendenz der Börse. Dieselbe stand auch diesmal wieder unter dem Eindruck der glänzenden Berichte aus den Kohlenrevieren, die eine weitere Preiserhöhung für die Zukunft in Aussicht stellen und einen lange Zeit umschließenden hohen Beschäftigungsgrad darthun. Die Nachrichten über die Gewinne der Eisenwerke lauten weniger günstig, da die hohen Preise des Roheisens nicht mit den Fabrikaten in Einklang stehen und die Kostenpreise die Production vertheuern. Aber Angesichts der energischen Bestrebungen eines engeren Zusammenschlusses der rheinischen und oberschlesischen Werke war die Tendenz auch für Eisenactien fest. Der fortdauernde, erst in den letzten Tagen zum Stillstand gekommene und dann einer natürlichen Reaction weichende Rückgang der österreichischen Werthe blieb rein localer Natur, dagegen übte am Freitag die einigen Zeitungsnotizen entstammende Möglichkeit politischer Complicationen wegen Chinas einen allgemeinen Druck aus. Recht fest und steigend waren Canada und Northernwerthe auf glänzende Einnahmen, ebenso Schifffahrtsactien auf günstige Transportverhältnisse. Es scheint als ob der Ultimo leichter überwunden wird, als bisher angenommen und die Tendenz auch zum Jahreswechsel fest bleiben werde.

Danziger Mehlpreise. **Weizenmehl** pro 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 16,50 Mk., Superfine Nr. 00 14,50 Mk., Fine Nr. 1 12,20 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 Mk. **Roggenmehl** pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 13,00, Superfine Nr. 0 12,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,00 Mk., Fine Nr. 1 9,80 Mk., Fine Nr. 2 8,60 Mk., Schrotmehl 8,60 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. **Kleien** pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 4,60, Gerstenschrot 6,75 Mk. **Graupen** pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mitttel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. **Grützen** pro 50 Kilo. Weizengrütze 17,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,50 Mk.

Berlin, 17. Dec. (Originalbericht von Gebr. Gause.) **Butter:** Das Platzgeschäft entsprach nicht ganz den Erwartungen, da aber die Provinz recht flott kaufte, so konnten die Einlieferungen feiner Butter zu erhöhten Preisen placirt werden. Zweite Qualitäten und abweichende ältere Bestände fanden ebenfalls zu besseren Preisen willig Nehmer. Frische gute Landbutter ist knapp und theuer. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 107 Mk., do. IIa. Qualität 102 Mk., Landbutter 80—90 Mk. — **Schmalz:** In dieser Woche entwickelte sich eine beachtenswerthe Hausse-Bewegung, die ihre Stärkung durch die Abnahme der Schweineantriebe bei unverändert lebhafter Nachfrage für alle Schweineproducte fand. Die Nachfrage beschränkt sich aber hauptsächlich auf prompte Waare, während auf spätere Termine wenig gekauft wird. Um so gesunder ist die Hausse anzusehen, da dieselbe auf der thatsächlichen Bedarfsfrage sich entwickelt. Die heutigen Notirungen sind: Choice western steam 3200—32,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 34,00—35,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 34,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 36,00—37,00 Mk. — **Speck:** Tendenz und Preise unverändert.

Posen, 18. Dec. (Eigener Spiritusbericht.) Rohwaare und Sprit bleiben weiter flott gefragt. Die ab Bahnstation gelieferte Waare geht auf frühere und jetzige Verschlüsse nach Sachsen, Mitteldeutschland, Hamburg rc. Nach hier dirigirte Zufuhren finden bei Spritfabrikanten und bei Reporteuren schlankweg Aufnahme. Der diesjährige Brennereibetrieb ist gegen das Vorjahr um 10 Proc. stärker [illegible] Preise schließen gegen die Vorwoche um 80 Pfg. höher.

Neutomischel. (Eigener Hopfenbericht.) Das Geschäft verläuft jetzt ruhiger, doch ist die Haltung fest und verfolgen die Preise eine steigende Richtung. Auch die Mittelsorten waren zuletzt mehr gefragt und ging Verschiedenes davon nach Bayern und Böhmen. Feine Gattungen brachten zuletzt schon bis 118 Mark, Mittelgattungen von 75—85 Mark, geringe Sorten von 65 Mark abwärts.

Stettin, 18. Dec. Spiritus loco 36,80 bez.

Hamburg, 18. Dec. **Kaffee** good average Santos per December $32^1/_4$, per März 33, per Mai $33^1/_4$, per September $33^3/_4$

Bremen, 18. Dec. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 4,95 Br.

Warschau, 18. Dec. (Eigener Hopfenbericht.) Producenten werden zurückhaltender, da sie höhere Preise zu erzielen hoffen. Da feine Waare seltener wird, so finden auch schon die minderwerthigen Sorten Absatz. Auch nach Deutschland gehen fortgesetzt Posten, Verschiedenes kam auch nach England zum Versandt. Primawaare bringt pro Pud bis 13 Rubel, ganz vereinzelt noch etwas darüber, mittelfeine 8—9 Rubel.

Paris, 18. Dec. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** fallend, per December 29,65, per Januar 29,95, Januar-April 29,25, per März-Juni 28,75. **Roggen** ruhig, per December 18,25, per März-Juni 18,50. **Mehl** fallend, per December 61,45, per Januar 61,50, per Januar-April 61,35, per März-Juni 66,70. **Rüböl** ruhig, per December $56^3/_4$, per Januar 57, Januar-April 57, Mai-August $56^1/_2$. **Spiritus** fallend, per December $43^1/_4$, per Januar $43^1/_4$, per Januar-April 43, per Mai-August $42^1/_2$. Wetter: Bewölkt.

Paris, 18. Dec. **Rohzucker** ruhig, 88% loco $28^1/_4$ à $28^3/_4$. **Weißer Zucker** fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per December $31^1/_2$, per Januar $31^3/_4$, per März-Juni $32^3/_8$, per Mai-August $32^3/_4$.

Antwerpen, 18. Dec. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14^1/_2$ bez. u. Br., per December $14^1/_2$ Br., per Januar $14^3/_4$ Br. Ruhig.

Schmalz, per December $53^3/_4$.

Pest, 18. Dec. **Productenmarkt.** **Weizen** loco behauptet, per Frühjahr 11,98 Gd., 11,99 Br., per September 9,40 Gd., 9,41 Br. **Roggen** per Frühjahr 8,67 Gd., 8,69 Br. **Hafer** per Frühjahr 6,33 Gd., 6,40 Br. **Mais** per Mai-Juni 5,43 Gd., 5,45 Br. **Kohlraps** loco 13,00 Gd., 13,50 Br. — Wetter: Trübe.

New-York, 18. Dec. **Weizen** eröffnete stetig infolge festerer ausländischer Märkte. Im weiteren Verlaufe zogen die Preise auf Nachrichten aus Europa und umfangreiche Deckungen sowie auf Wetterberichte über Kälte etwas an. Schluß fest. — **Mais** schwächte sich nach Eröffnung auf locale Verkäufe etwas ab, erholte sich aber später infolge Deckungen. Schluß stetig.

Chicago, 18. Dec. **Weizen** verlief infolge festerer ausländischer Märkte und Deckungen in fester Haltung. Schluß fest. **Mais** schwächte sich Anfangs etwas ab, im späteren Verlaufe trat im Einklang mit dem Weizen eine Erholung ein. Schluß stetig.

New-York, 18. Dec. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per December $99^1/_8$, per Januar $97^3/_4$, per Mai $93^3/_4$.

Chicago, 18. Dec. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per December 99, per Januar $94^1/_2$, per Mai $92^1/_2$.

Berlin, 18. Dec. Heute hat eine Sitzung des Verwaltungsraths der „Preußischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft" stattgefunden und ist für 1897 die gleiche Dividende wie im Vorjahre (9 Proc.) in Aussicht genommen.

Familientisch.

Räthsel.

Bist du jetzt alt, bist du es jung gewesen,
Und bist du jung noch, wirst du alt es sein,
Du kannst das Wort hier schon im Räthsel lesen,
Doch eine andre Deutung leg hinein.
In unermeßnen Tiefen hält's verborgen
Der Weltgeschichte reichen Thatenschatz,
Und was uns bringen wird der Zukunft Morgen,
In seinem Schooß hat Alles, Alles Platz.!
Der Kranke hofft, vielleicht bringt's ihm Genesen,
Dem, der hier kämpfte, zeigt's den Sieg von fern.
Das Alter seufzt, wie schön es doch gewesen,
Der Jugend blinkt's voran als Hoffnungsstern.
Es spricht vom Wiedersehn in bessern Gründen,
Wenn du am Grabe deiner Lieben weinst.
Und leicht wirst du des Räthsels Deutung finden,
Wenn Scharfsinn du und Ueberlegung einst.

Auflösung folgt in Nr. 299.

Auflösung aus Nr. 295: Oberländer.

Amtliche Bekanntmachungen

In der Privatklagesache

des Kaufmanns **Hermann Guttmann** in Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt **Sternberg** zu Danzig, Privatklägers, gegen den Kaufmann **S. Böttcher** in Danzig, Angeklagten wegen Beleidigung, hat das Königliche Schöffengericht zu Danzig **am 6. November 1897** für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung schuldig und wird deshalb zu — fünf — Mark Geldstrafe eventl. 1 Tag Gefängniß und zu den Kosten des Verfahrens verurtheilt.

Zugleich wird dem Beleidigten, Kaufmann **Guttmann**, die Befugniß zugesprochen, die Verurtheilung des Angeklagten öffentlich bekannt zu machen und zwar durch einmalige Einrückung des Urtheilstenors in die Danziger Neueste Nachrichten binnen 4 Wochen nach Zustellung einer vollstreckbaren Ausfertigung.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Danzig, den 8. December 1897. (3857

(L. S.) **gez. Weiss, Secretär,**
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XII.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Börsenordnung vom 24. Dec. 1896 machen wir hierdurch in Betreff **der Börsenbeiträge für das Jahr 1898** Folgendes bekannt:

1. **Selbstständigen hiesigen Kaufleuten und Gewerbetreibenden** ist der Besuch der Börse nur gegen Lösung einer Börsenkarte gestattet; eine ausnahme hiervon machen Diejenigen, welche das Recht des Börsenbesuches auf Lebenszeit erworben haben.

Die Börsenkarte kostet auf das Jahr:

a. für Mitglieder unserer Corporation . . . Mk. 36,—
b. für Kaufleute welche nicht Mitglieder unserer Corporation sind . . . . Mk. 72,—
c. für gewerbetreibende Nichtkaufleute . . . Mk. 36,—

Wenn der Börsenbesuch erst in der zweiten Hälfte des Jahres beginnt, so ermäßigt sich der Beitrag auf zwei Drittel des Jahresbeitrages.

2. **Von den Mitgliedern unserer Corporation**, welche nicht ausdrücklich angezeigt haben oder bis Ende dieses Jahres noch anzeigen, daß sie die Börse nicht besuchen wollen, lassen wir in den ersten Wochen des neuen Jahres gegen die Börsenkarte für 1898 die Beiträge einziehen.
3. Diejenigen **nichtcorporirten Kaufleute**, welche die Börse besuchen wollen, haben die Ausfertigung einer Börsenkarte brieflich oder auf unserem Amtszimmer durch Eintragung in die ausliegende Liste zu beantragen und die ausgefertigte Börsenkarte alsdann ungesäumt einzulösen.
4. Will ein **hier nicht ansässiger Kaufmann oder Gewerbetreibender** die Börse besuchen, so hat er eine Monatskarte zu lösen, welche 6 Mk. kostet.
5. Der Börsenkastellan hat gemessene Weisung, streng darauf zu achten, daß nur solchen Personen, welche zum Börsenbesuch berechtigt sind, während der Börsenzeit der Aufenthalt in der Börse gestattet wird.
6. Die für das Ausstellen von Waarenproben in der Börse geltenden Bestimmungen werden durch Börsenaushang besonders bekannt gemacht.

Danzig, den 17. December 1897.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.
Damme. (3817

Familien-Nachrichten

Am Dienstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, findet auf dem Kirchhofe zu Letzkau die Beerdigung des Kameraden

Manske

statt. Versammlung des Kriegervereins 1 Uhr im Behrendt'schen Gasthause. Um zahlreiche Betheiligung bittet (3858

Der Vorsitzende des Kriegervereins Danziger Werder.
Duerksen.

Heute Morgen 8 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod plötzlich meine unvergeßlich geliebte Frau, unsere sorgsame Mutter, Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Auguste Traeder
geb. Laemmerhirt

im noch nicht vollendeten 32. Lebensjahre.

Guteherberge, den 19. December 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 23. d. M., Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem alten Sanct Georgskirchhofe statt.

Todes-Anzeige.
Statt besonderer Meldung.

Sonnabend d. 18. Decbr. Nachmittags 4 Uhr verschied sanft nach langem schwerem Leiden unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der Rentier

Franz Gottlieb Heberlein

im 77. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an
Danzig, d. 20. Decbr. 1897
München, Schwetz.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch d. 22. Vormittags 9 Uhr, von der Kgl. Capelle aus nach dem Kirchhofe zu Stolzenberg statt.

Wohnungs-Gesuche

Zimmer-Gesuche

Wohnungen.

Zimmer.

Pension

Div. Vermiethungen

Offene Stellen.

Männlich.

Weiblich.

Stellengesuche

Männlich.

Einer — dem Andern — sage — es!

Geschäfts-Eröffnung!

Hiermit zur ergebenen Anzeige, daß von mir am heutigen Tage
Gr. Scharmachergasse 9
ein
Special-Cigarren- und Cigaretten-Geschäft
unter der Firma
August Stegt
eröffnet worden ist.

Meine Fachkenntniß und meine Verbindungen mit den ersten Häusern dieser Branche setzen mich in den Stand, allen an mich herantretenden Anforderungen ganz und voll gerecht werden zu können.

Ich bitte ein pp. Publicum um ein wohlwollendes Vertrauen, das ich mir durch Lieferung von nur Qualitätswaare zu erhalten suchen werde.

Gebildeter junger Mann, vertraut mit Buchführung und Correspond., schöne Handschrift, bitt. um irgend welche Beschäftigung, am liebsten jedoch Bureaustelle. Ansprüche gering. Off. u. **K 237** an die Exp. d. Bl. (3761

Weiblich.

Jg. Mädchen s. fest. Dienst od. Aufwartest. Halbe Allee, Bergstr. 9, 1.

1 jg. anst. Mädchen v. außerh., w. schon i. Bäckereigesch. gew., sucht v. 1. Jan. gl. Stell. Off. u. **K 343.**

Mädch. mit sehr gut. Z. wünschen Aufwartest. Frauengasse 42, part

Ordtl. Frau s. Beschäft. z. Waschen u. Reinmachen Hl. Geistgasse 40c.

Empf. Dienstmädchen v. gleich u. 1. Jan. **M. Cleske,** Langfuhr 34a.

Empfehle perfecte Köchinnen, tücht. Hausmädchen v. gl. auch zu Neujahr **H. Nitsch,** Allmodeng. 6.

1 jg. Mädch., w. d. fein. Küch. erl. h., s. Stell. a. Stütz. oder Gesellschaft. Off. unt. **K 341** an die Exped. d. Bl.

Gewdt. junges Mädchen, Waise, sucht zum 1. Januar 98 Stellung als Stütze der Hausfrau. — Gefl. Offerten unter **O 3879** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Junge Dame, mit der Buchführung und Stenographie vollständig vertraut, sucht Stell. im Comtoir oder als 1. Verkäuferin. Näh. Goldschmiedegasse 12, 2 Tr.

Empfehle ein Stuben- u. Kindermädchen Heilige Geistgasse 41.

Unterricht

Primaner wünscht während der Ferien zurückgebliebenen Schül. **Nachhilfestunden** zu ertheilen. Off. u. **K 336** an die Exp. d. Bl.

Ein Primaner für Nachhilfestunden in Mathematik gesucht. Offert. unter **K 355** an die Exped.

Zwei Damen wünschen sich an einem **Stenographie-Cursus System Stolze-Schrey** zu betheiligen. Offerten unter **K 365** an die Exped. dies. Bl.

Capitalien.

7500 Mark werden an sicherer 2. Stelle auf ein Gut in Westpreußen gleich hinter Bankengeld zum Neubau eines Stalles innerhalb ½ der gerichtl. Taxe zum 1. Jan. 1898 oder später bei 5% Zinsen gesucht. Offerten unter **03730** an die Exp. d. Bl. erbeten. (3730

Suche auf m. neu erb. Grundstück (2 Häuser) 26 000 ℳ zur 1. Stelle, versich. ist dasselbe mit 46 000 ℳ. Off. unter **K 178** an die Exp. (3696

3000 Mark zur sicheren Stelle zu vergeben. Offerten unter **K 326** an die Expedition d. Bl.

36 000 Mk. auf ein Grundstück in Oliva zur ersten Stelle gesucht. Haus neu, ca. 7% verzinslich. Selbstdarl. wollen ihre Off. unt. **K 314** an die Exp. einr.

Suche 6—8000 Mark von sofort resp. 1. Januar auf Hypothek zur durchaus sicheren Stelle. Off. v. Selbstdarleiher unter **K 344** an die Exp. d. Bl.

15000 ℳ z. 2. St. a. mein neu erb. Geschäftshaus 1. Januar gesucht. Offerten u. **K 345** an die Exped.

Credit-Geld (3850 gegen Hypothek, Schuldschein od. Wechsel zu erlangen. Näheres im Prospect, welcher geg. 20 ₰-Marke franco in verschlossenem Couvert versendet **Merkur, München, Königinstr. 55a.**

18 000 Mark a 4 Procent zur 1. Stelle auf ein Grundstück in Zoppot v. Selbstd. gesucht. Werth 80000 ℳ, Feuerversicherung 58000 ℳ. Off. unter **03847** an die Exp. d. Bl. (3847

Junger höherer **Beamter** sucht **500 Mk.** gegen Wechsel mit absoluter Sicherheit. Off. unter **K 352** an die Exp. erbet.

Zu sof. od. 1. Febr. 1898 werden **6—8000 Mark** hinter 27 Mille Bankgeld auf ein hiesiges Grundstück feinst. Lage von Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **K 346** a. d. Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

1 P. br. Glacéehandschuhe in der Ochsengasse verloren. Gegen 50 ₰ Belohn. abzug. Altst. Graben 87.

Ein Pfandschein über goldene Uhr und Kette gefunden. Abzuholen v. **P. Gehrke,** Neufahrwasser, Weichselstraße 7.

Sonnab. 2 P. Kinderhandschuhe gefund. Abzuh. Jopengasse 39, 3.

Am Montag, den 13. d. Mts., **neue feine Schürze** verloren von Bischofsgasse bis Schwarzes Meer. Gegen gute Belohn. abzug. Bischofsg. 37/38, 1.

1 Portemonnaie mit 11 ℳ und kl. Schlüss. ist Sonntag Abd. zw. 5 u. 6 Uhr v. d. Strandg. b. z. Langgasse vl. Geg. g. Bel. abz. Strandg. 5, 1.

Vermischte Anzeigen

Paul Zander
Breitgasse 105.
Zahnersatz, Plomben, Zahnregulirungen, Extractionen. (2290

Plomben, (23796
künstl. Zähne.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt 1, Eg. Matzkauscheg.

Zähne, Plomben etc.
Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise.
Frau F. Bluhm,
Langgasse 1, 2. (3582

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollweberg. 10.** (21795
M. Henning.

Wie **Dr. med. Hair** vom **Asthma** sich selbst und viele Hunderte Patienten heilte, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. (1362
Contag & Co., Leipzig.

Reelles Heirathsgesuch!
Ein Wittwer, Ende Dreißiger, Königlich. Staatsbeamter, Einkommen 2100 ℳ, steigend bis 4600 ℳ, wünscht, behufs baldiger Verheirathung Damen im Alter von 25 bis 35 Jahren, Wittwen ohne Anhang nicht ausgeschlossen, kennen zu lernen. Photographie erwünscht. Discretion selbstverständlich. Offert. mit Angabe der Verhältnisse unter **K 315** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Achtung!
Mein holder N.,
Wo weilst Du denn?
Da, wo ich suche, find' ich keine Spur.
In meinem Herzen finde ich das Gesuchte nur.
Tr . . el.

Rauhe Seeleute der K. M.
Will auch ein Seemannsherz beglücken, darum sendet Brief unt. **Z Z 100** Carthaus Wpr. postlag.

J. 906.
Was ich gewollt, ist mir gelungen,
Der Spaß, der war ja originell,
Ihr rauhen Seeleut', bl. Jungen
Lieft in die Falle blitzesschnell.
Geutzt, gefoppt seid Ihr ganz gründlich,
Dran denken werdet Ihr wohl stündlich,
Daß Euch, Ihr ahnt es nicht, that foppen,
Der heißgeliebte Wonneproppen.

A. T. 18
Brief zu spät abgeholt. Anwort unter bewußter Chiffre.

Die ält. Dame d. zu Jan. e. Reisegesellsch. n. Ital. suchte, w. dr. geb. d. Photogr. u. ang. Adr. Langf. zur.

Auf **E. W.** vom 8. dss. Mts. bitte versäumte Antwort abholen zu wollen. Hauptpostlagernd **C. D.**

Steuer-Erklärungen fertigt mit genauer Sachkenntn. **R. Klein,** Schmiedegasse 9, 1.

Kath. Kind wird von e. Wittwe in sorgs. Pflege gen. Off. u. **K 348.**

Ein Mädchen, 2¾ Jahre alt, ist für Eigen zu vergeben. Off. unter **K 310** an die Exp. d. Bl.

Kath. Kind in Pflege zu geben. Off. unt. **K 335** an die Exp. d. Bl.

Ich nehme die der **Auguste Froese** zu Zigankenberg zugefügte Beleidigung zurück.
Kopanke.

Rohrsitze in Stühle werden gut eingeflochten Faulgraben 14.

Jede Malerarbeit w. gut u. schnell ausgeführt Kl. Bäckergasse 8, 1.

Eine tüchtige Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause Olivaerthor 17.

Herrengarderobe w. bill. gerein. u. repar. Fraueng 29, 3, vorne.

1 Wäscherin, die im Freien trockn. bitt. um Stück- u. Monatswäsche. Off. u. **K 333** an die Exp. d. Bl.

Zum Eintritt in einen Musik-Verein **junger Kaufleute** können sich melden: ein erster Geiger, ein zweiter Geiger, ein Cellist, ein Flötist. Gefällige Offerten unter **K 317** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Der Kellner **Christian Steckel** wird ersucht, seine jetzige Adresse anzugeb. Off. u. **K 321** an die Exp.

Sehr guter Privat-Mittagstisch à 50 Pfg., bestens empfohlen, Altstädtischer Graben Nr. 11, Hinterhaus 2 Treppen, nahe dem Holzmarkt. [3779

Fracks und (3852 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Elegante Fracks und (3858 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Weihnachts-Geschenk.
Vorzügliche **Cigarren** in Kisten zu 25, 50 u. 100 Stück von 85 ₰ an. (3867
Joseph Bartsch,
Fleischergasse 81.

Eburol,
die beste Glanzwichse der Welt, macht das Leder haltbar, weich wie Tuch und verleiht dem Stiefel einen anhaltenden tiefschwarzen Glanz. In viereckigen Kästchen à **10 und 20 Pfg.** empfiehlt (15108
Carl Seydel,
Heilige Geistgasse 22.

Häcksel- und Stroh-Verkauf. (1770
Roggen-Maschinen-Stroh, a 1,80 pro Ctr., sowie **Roggenstroh-Häcksel** a 2,00 pro Ctr. wird auf Bestellung angelief. von
Kleinhof per Praust.

Achtung.
Billige Weihnachtsbäume zu jedem Preise sind zu haben **Hotel zum Stern,** Heumarkt 4.

Reich assortirtes
Lübecker Commissions-Weinlager
der Weingroßhandlung
Carl Tessdorpf, Lübeck,
empfiehlt zu Original-Preisen (3643
Julius Paleschke,
Junkerhof, Brodbänkengasse 44.

Taschenmesser
von **J. A. Henckels,**
in jeder Preislage,
empfiehlt (3454
H. Ed. Axt,
Langgasse 57|58.
Telegr.-Adresse: Axt, Danzig. Telephon Nr. 352.



Cigarren!!!
Empfehle zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** mein gut sortirtes Lager in
Bremer- und Hamburger-Cigarren
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Präsent-Kistchen
in allen Preislagen.
A. Rohde Nchflgr.,
en gros Cigarren-Handlung en detail
Hausthor 8. (3813

Hierdurch theilen wir ergebenst mit, daß die von dem verstorbenen Herrn **Louis Groening** betriebene
Edwin Groening'sche Buchdruckerei
von uns unverändert unter derselben Firma fortgeführt wird, und bitten wir das dem Verstorbenen geschenkte Vertrauen uns zu erhalten. (3821
Hochachtungsvoll
Die Louis Groening'schen Erben.

Christbaum-Schmuck
mit vielen diesjährigen reizenden
Neuheiten in unübertroffen reichhaltiger Auswahl
empfiehlt zu **billigen** Preisen (3819
L. Lankoff
3. Damm Nr. 8, Ecke der Johannisgasse.
Zweiggeschäft:
Poggenpfuhl 92, Ecke des Vorst. Grabens.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß **Th. Wohlgemuth,** Altst. Graben 90, 1.

Frisch geschossene Hasen liefert auf Bestellung ins Haus (a 3 ℳ per Stück) Dominium **Straschin,** Poststation.

Zu
Weihnachts-Einkäufen
haben
im Preise bedeutend zurückgesetzt:
Gardinen,
in weiß und crême,
a Meter 28, 35, 40, 50, 60, 75, 90 ₰.
Gardinen,
abgepaßt in weiß und crême,
a Fenster von ℳ 1,80 an.

Tischdecken mit Schnur und Quasten von ℳ 1,50 an. | **Salon-Teppiche** von ℳ 7,00 an.
Fellvorlagen von ℳ 1,50 an. | **Läufer** a Meter von ℳ 0,45 an.

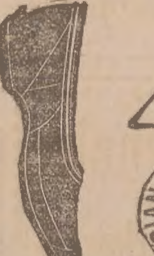
Größte Auswahl Portièren
von ℳ 1,80 pro Shawl an. (3011
Reisedecken u. Tücher.
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.

Oberschl. Würfel I,
„ Nuss I,
engl. Stücken- und 3fach gesiebte engl. Nusskohlen,
Schmiede- und Anthracitkohlen,
Briquets, Coaks, Torf,
Holz in jeder beliebigen Spaltung
zu billigsten Tagespreisen empfiehlt (3862
Georg Sawatzki,
Langfuhr, am Markt.

Meine
Weihnachts-Ausstellung
ist eröffnet und hebe als praktisch und zu Weihnachts-Geschenken geeignet besonders hervor:
Galanterie- und Lederwaaren, Nähkasten, Puppen, Nippes, Schmucksachen, Gürtel, Rüschen, Schleifen, Jabots, Manschetten, Kragen, Feder-Boas, Wirthschafts- und Tändel-Schürzen, vorgezeichnete und angefangene und auch fertige Handarbeiten, Baby-Artikel, Handschuhe, Parfümerien
und viele andere **Neuheiten** in reicher Auswahl vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.
Albert Zimmermann,
Langgasse 14. (2916

SPECIALGESCHÄFT FÜR GUMMIWAAREN
CARL BINDEL
27 Wollwebergasse 27.





1860. T.P.A.P.M. C.Петербургъ
RUSSIAN-AMERICAN INDIA RUBBER Co.

NUR BESTE MARKEN
GUMMI-SCHUHE
SCHNEESCHUHE. BOOTS. KNIESTIEFEL.
GUMMIRTE TASCHEN zur Sicherung der Gummischuhe in SCHULEN, THEATER etc. (500

Billige zurückgesetzte Schuhwaaren
habe ich zum **Ausverkauf** gestellt.

Herren-Gamaschen von	3,75	ℳ
Herren-Schuhe zum Schnüren von	3,00	„
Männer-Arbeitsschuhe	2,50	„
Herren-Morgenschuhe, Ledersohlen, Lederabsätze	2,25	„
Warme Herren-Filzschuhe mit Ledersohlen	1,25	„
Hohe Damen-Zugstiefel von	3,00	„
Lederne Damen-Hausschuhe mit Schleifen von	2,00	„
Warme Damen-Hausschuhe, Ledersohlen, Lederabsätze,	1,50	„
Damen-Filzschuhe mit Ledersohlen	1,00	„
Große Knabenstiefel von	2,75	„
Kleine Stulpstiefel von	2,25	„
Große Mädchen-Filzschuhe	80	₰
Bunte Mädchenschuhe mit Ledersohlen u. Absätzen	75	„
Kinder-Filzschuhe	50	„
Kinder-Filzpantoffeln	10	„

gut, stark und billig zu verkaufen (3854
Jopengasse 8.

Zur Einrichtung von Mädchenheimen
gingen ferner ein:
von Frau Oberbürgermeister **Baumbach** jährlich 3 ℳ
von Frau Professor **Herbst** 10 ℳ
von Fräulein **A. Herbst** 5 ℳ
von Herrn **O. Soendermann** jährlich 15 ℳ
Hierfür herzl. dankend bitten um weitere Beiträge u. Zuwendungen Frl. **Arnold,** Langfuhr, am Johannisberg 4, Frl. **H. Gronau,** hier, Heil. Geistgasse 109, Frl. **Gutzke,** Langfuhr, Hauptstraße 8, Frl. **K. Klinger,** hier, Breitgasse 32, Frl. **M. Wolf,** hier, 1. Damm 21 und die Expedition dieses Blattes.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Rosé.
Montag, den 20. December 1897.
Abonnements-Vorstellung. P. P. E.
Bei ermässigten Preisen.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Kind.
Musik von Carl Maria von Weber.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Riehaupt
Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst	Ernst Preuse.
Kuno, fürstlicher Erbförster	Josef Miller.
Agathe, seine Tochter	Jos. Grinning.
Aennchen, eine junge Verwandte	Marietta Zinke.
Caspar } Jägerburschen	Hans Rogorsch.
Max }	Dr. R. Banasch.
Samiel, der schwarze Jäger	Josef Kraft.
Ein Eremit	Alois Joachim.
Kilian, ein reicher Bauer	Eduard Nolte.
Fürstliche Jägerburschen	Emil Davidsohn. Hugo Schilling. Emil Werner.
Brautjungfern	Elsbeth Berger. Paula Versky. Angel. Morand.

Jäger, Bauern, Bäuerinnen.
Im 3. Act: Aufforderung zum Tanz.
Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma v. Pastöwski und dem Corps de Ballet.
Größere Pause nach dem 1. und 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 Pf.
Cassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Spielplan:
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Zum 5. Male. **Frau Lieutenant.**
Mittwoch. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Fidelio.** Oper.
Donnerstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. C. Zum 4. Male. **Mutter Erde.** Drama von Max Halbe.

Rathskeller.

Dienstag, den 21. December u. folgende Tage:

Großes Concert

der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1.
Direction: **R. Lehmann**, Königl. Musikdirigent.
Anfang 8 Uhr. (3772

Hotel de Stolp.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag

Großes Militär-Concert

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 2 (v. Hinderfin).
Entree frei. **Beginn 7 Uhr.**

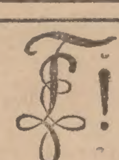
I. Danziger Stehbierhalle
Zum Diogenes
Heilige Geistgasse 110. (3691
Culmbacher Bock-Bier.

Sängerheim
Heute:
Tafelobst-Verloosung

ff. Waffeln
jeden Dienstag und Mittwoch.
Café Weichbrodt,
Große Allee. (2962

Vereine

Kranken- und Sterbe-Casse der Bauhandwerker,
E. H. hier
Den geehrten Mitgliedern zur Kenntniß, daß am 1. Weihnachtsfeiertage, Abends 8 Uhr, das diesjährige Weihnachtsfest mit Kinderbescheerung im Vereinslocale Tischlergasse Nr. 49 stattfindet. Gäste dürfen durch Mitglieder eingeführt werden. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen. (3831
Ferner weisen wir darauf hin, daß der auf den 1. Feiertag, 25. Decbr., fallende Cassenabend ausfällt und am heiligen Abend, den 24. Decbr. von Abends 8 Uhr abgehalten werden wird.
Der Vorstand.



Weihnachtskneipe alter Burschenschafter
Mittwoch, den 22. Decbr., im Bürgerbräu.

Schuhmacherinnung zu Danzig
Montag, den 3. Januar 1898, Abends 6 Uhr:
1. ord. Innungsversammlung.
Die Tagesordnung hierzu liegt für die Mitglieder im Gewerkshause zur Einsicht aus.
Um 1½ Uhr Einschreiben der Lehrlinge, um 3½ Uhr Schlußprüfung d. Gesellen-Aspiranten. Anmeldungen z. Prüfung müss. spätest. bis zum 23. Decbr. cr. erfolgen. Die außer der Innung stehend. Schuhmach. w. hierdurch aufmerksam gemacht, daß d. Beitritt z. Innung unt. d. bestehend. günstigen Bedingungen nur noch kurze Zeit geschehen darf. **Rudolf Euse**, Obermeister. (3786

Michaelis Goldschmiedeg. 15,
nicht Breitgasse 103, empfiehlt
feinsten Marzipan
zu den billigsten Preisen.

Photographisches Atelier

Gebr. Rogorsch,

Danzig, 56 Vorstädtischer Graben 56.
Atelier für Moment-, Portrait-, Sport-, Landschaft- und Industrie-Aufnahmen. Eigene Vergrößerungsanstalt, unvergängliche Photographien in Platin- und Kohledruck.
Aufnahmen nach außerhalb jederzeit ohne Preiserhöhung.
Postkarten, Portraits und Landschaften civile Preise. Aufnahmen von Gesellschaften, Clubs, Familienfestlichkeiten auch Abends, bei Magnesiumlicht. (1763

Meine

Ausstellung

von

Weihnachtsartikeln

ist eröffnet. (3868

Georg Sawatzki, Langfuhr
Hauptstraße Nr. 59, am Markt.

Reichhaltige

Weihnachts-Ausstellung.

Bürsten, Kämme,

Toiletteartikel aller Art.
Dreitheilige Toilettespiegel,
Zopfkämme, Coiffüren-Nadeln, Seitenkämme.
Schildpatt-Kämme, Schildpatt-Nadeln, Schildpatt-Spangen, Schmuckkasten, Handschuhkasten, Kammkasten, Kammtaschen, Reiserollen, Toilettekasten, Rasirtoiletten,

Reise-Necessaires

in großartiger Auswahl mit vielen Neuheiten. (3332
Feinste
Parfümerien, Toiletteseifen, Eau de Cologne.

F. Reutener,

Danzig, Langgasse 40, gegenüb. d. Rathhause.

Für den Weihnachtstisch

empfehle
mein reichhaltiges Lager
in
Galanteriewaaren, Briefpapieren, Schul- und Schreibwaaren.

J. J. Lorenz,

Matzkauschegasse 7. (3871

Herren-Hüte u. Mützen!

Neueste Façons! Große Auswahl! Billige Preise!

Cravatten
in selten schönen Ausführungen. 2745)

Oberhemden,
Serviteurs, Kragen, Manschetten, nur haltbare Qualitäten.

Tricotagen, Handschuhe, Taschentücher, Schirme, Stöcke, Portemonnaies, Cigarrentaschen u. Hosenträger.
Ueberraschende Auswahl! Enorm billige Preise!

Julius Rosendorff,

Altstädt. Graben 19—20, Nähe Markthalle.



Schlittschuhe

in best sortirter Auswahl zu billigsten Preisen.
Kinderschlitten, Stuhlschlitten, Kastenschlitten.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5. (3102

Special-Haus für Damen-Mäntel

Max Fleischer,

Gr. Wollwebergasse 2. Gr. Wollwebergasse 2.

Um bis zum Feste mit meinen enormen Vorräthen nach Möglichkeit zu räumen, verkaufe:

Jaquets, Mäntel, Capes, Pelzmäntel, Pelz-Capes etc.

zu ganz bedeutend herabgesetzten, fabelhaft billigen Preisen. (962

Abendmäntel, gut wattirt, mit Pelzkragen von 6 Mk. an.

Berliner Chic! | Anerkannt schöne Façons! | Billigste Preise!

Stoff-Lager. | **Pelz-Lager.**

Anfertigung von Pelzbezügen und Pelzmänteln nach Maaß unter Garantie für vorzüglichen Sitz und saubere Arbeit.

Größte Auswahl am Platze.



Ausstellung

von

Fahrrädern,

nur 1898er Modelle,
von dem eleganten Bahnrenner bis zur solidesten und billigsten Tourenmaschine.
Größte Auswahl am Platze, als:
Adler, Wanderer, Naumanns Germania, Phänomen, Opel, Premier, Helical, Brennabor.
Von ausländischen Fabrikaten ebenfalls nur das Beste:
Acateni (ohne Kette),
Columbia, vornehmstes amerik. Rad.
Käufer erhalten in meinem **Velodrom, Straußgasse 6,** gratis Unterricht.
Moderne Knaben- u. Mädchen-Räder.

Herm. Kling,

Milchkannengasse 23. (3844

Zu

Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt:

für Kinder:		für Damen:	
Plüsch-Muffen	von 0,35 M. an.	Krimmer-Muffen	von 1,00 M. an.
Krimmer-Muffen	„ 0,50 „ „	Pelz-Muffen	„ 1,25 „ „
Pelz-Muffen	„ 1,00 „ „	Pelz-Kragen	„ 1,60 „ „
Pelz-Mützen	„ 1,00 „ „	Pelz-Baretts	„ 2,25 „ „
Kinder-Capotten	„ 0,50 „ „	Woll-Capotten	„ 1,00 „ „
Kinder-Capotthüte	„ 0,75 „ „	Chenille-Capotten	„ 2,00 „ „
Kinder-Hüte	„ 1,25 „ „	Seidenst.-Capott.	„ 2,25 „ „
Kinder-Halstücher	„ 0,15 „ „	Garnirte Filzhüte	„ 1,50 „ „
Rein seid. Tücher	„ 0,40 „ „	Samm.-Capotthüte	v. 3,00 „ „
Krimmer-Garnit.	„ 1,50 „ „	Sammet-Capotten	v. 3,50 „ „
Matrosen-Mützen	„ 0,50 „ „	Filzhüte schon	von 0,30 „ „

wie Schleier und seidene Bänder etc. etc.
außerordentlich billig (3856

J. Klonower, jetzt Holzmarkt 27.

Otto Kosakowsky,

Cigarren- und Cigaretten-Import,
Reitbahn 1, Stockthurm.
Grösste Auswahl in guten Cigarren u. Cigaretten.
Ausserordentlich billige Preise.

Theresina

die Riesencigarre,
ist in meinem Schaufenster ausgestellt! Stück 40 ₰, prachtvolles Weihnachtsgeschenk, ferner Cigarren per 100 Stück von 2,50 M. an. (3665

Präsent-Kistchen

in gr. Auswahl von 1,25 M. an.
Billig und gut.
Friedrich Haeser,
vorm. Ferd. Drewitz Nchfl.
Inhaber
Friedrich van Nispen.
Kohlenmarkt Nr. 2.
Gegründet 1859.

Elbinger Biere

der Brauerei G. Preuss, Elbing.
Bayr. Märzen 36 Fl. 3 Mk.
do. Lagerbier 40 Fl. 3 Mk.
in sauberer Füllung und feiner, anerkannt guter vollmundiger Qualität empfiehlt in Gebinden und Flaschen (1380
Alleinige Niederlage Hundegasse 32
Süddeutsches Bier-Depot.

Puppenperrücken w. noch schn., b. u. gut ang. Rähm 5, Stüwe, Wwe.

Hygienische Weihnachtsgeschenke für Jung und Alt.

Von Dr. Otto Gotthilf. (Nachdruck verboten.)

Weihnachten, das Fest der Gaben spendenden Liebe naht wieder heran. Da möchte Jeder gern mit seinen Geschenken Freude bereiten. Aber wie schwer wird es oft, etwas Passendes zu finden, das zugleich angenehm und nützlich ist. Besondere Sorgfalt erfordern die Weihnachtsgeschenke für die liebe Jugend, weil man bei diesen der geistigen und körperlichen Entwickelungsstufe entsprechend wählen muß. Thut man dies nicht, so wird man mehr Schaden als Nutzen erzielen.

Vom schulpflichtigen Alter an spielt bei Knaben und Mädchen die Lectüre eine Hauptrolle unter den Weihnachtsgaben. Bei Auswahl derselben muß man aber auf Anlage und Charakter des Kindes Rücksicht nehmen. Hat man es mit einem schwärmerischen, phantastischen Charakter zu thun, so wäre es ganz verkehrt, viele Indianerbücher, Räubergeschichten oder weichlich-schwärmerische Pensionsgeschichten zu schenken. Die Phantasie wird sonst auf Kosten einer praktischen Lebensauffassung einseitig ausgebildet, die eintretende Ueberreizung des Nervensystems führt das körperliche und geistige Wohlbefinden und führt namentlich in der Entwicklungsperiode zu Schädigungen des Sinnenlebens. Solchen Kindern schenke man vielmehr praktische Bücher über Anlegen von Sammlungen, Handarbeiten, Laubsägerei u. dergl. Natürlich muß man wieder umgekehrt bei nüchternen, praktischen Individuen, die sehr arm an Phantasie sind; jedoch ist deren Zahl nur gering.

Das beste Mittel gegen die Ueberreizung der Nerven bildet körperliche Bewegung in Freien. Darauf bezügliche Geschenke sind also für die Jugend besonders nützlich und für ihren ganzen Gesundheitszustand sehr vortheilhaft. Wo irgendwie Gelegenheit zum Schlittschuhlaufen ist, wähle man die Flügel der Füße zum Geschenk. Im Winter, wo man einen großen Theil des Tages in schlecht ventilirter, durch Heizung und Beleuchtung verdorbener Stubenluft zubringt, ist es sehr nothwendig für Athmung, Blutcirculation und Stoffwechsel, in freien Stunden sich draußen energische Bewegung zu machen und Lebensluft in vollen Zügen einzuathmen. Dies wird durch Schlittschuhlaufen bei der körperlichen Anstrengung erreicht, zumal dabei die Athmung nur eine langsame ist und meist auch die gesellige Fröhlichkeit und die gemeinsame Lustigkeit fehlt. Aber nicht überall und immer können sich die Kinder dem Eislauf widmen. Daher muß man noch auf andere Weise versuchen, die Stubenhocker in's Freie zu locken. Zu solchen hygienisch nützlichen Geschenken, mit denen die Kinder draußen tüchtig herumtummeln können, gehören besonders alle Arten von Bällen, wie Fußball, Schlagball, Federball. Aber man lasse die Kinder ja nicht in der Stube Ball spielen, denn der dabei namentlich von den Teppichen aufgewirbelte trockene Zimmerstaub ist für die Spielenden und für die Zuschauer sehr schädlich. Als Geschenke für Mädchen zur Anregung von gesunder Bewegung sind außerdem geeignet: Springschnur und Springreifen.

Das Wetter ladet aber gerade im Winter oft keineswegs zum Spielen im Freien ein; auch steht der großstädtischen Jugend für gewöhnlich nur die Straße als Tummelplatz zur Verfügung, höchstens können sie an freien Nachmittagen einen entfernteren Spielplatz besuchen. Da heißt es denn, sich in der Häuslichkeit die nöthige Bewegung verschaffen und die Muskeln stärken, damit der Körper nicht verkümmert gegenüber der einseitigen Schulausbildung des Geistes. Die mancherlei Bestrebungen der neueren Zeit haben uns mancherlei Geräthe und Apparate hervorgebracht, welche zur Kräftigung und Gesundung des Körpers sehr geeignet sind und sich als äußerst nützliche Weihnachtsgeschenke darstellen. Zu den ältesten Instrumenten dieser Art gehören die Hanteln. Sie werden Kindern und Erwachsenen stets Nutzen bringen. Denn auch für die Gesundheit der Erwachsenen ist körperliche Thätigkeit sehr zuträglich, zumal für Beamte, Kaufleute, Schriftsteller und Stubenhocker, da sie das Blut in schnellere Circulation versetzt, den Stoffwechsel befördert, Appetit anregt und die Nervosität vertreibt. Daher, ihr liebenden Gattinnen, schenkt euren übellaunigen, hypochondrischen, nervösen Ehegatten Bewegungsapparate u. Hanteln. Bei Kindern und schwächlichen Individuen sei man etwas vorsichtig, damit sie sich nicht überanstrengen und ihrem Körper schaden. Für sie ist es besser, sich zunächst mit einem hölzernen Stab etwas Kraft und Gelenkigkeit anzueignen. Auch für schwächliche Erwachsene bildet Stabturnen eine gute Athemgymnastik.

Jetzt im Winter ist zwar nicht die Hauptsaison des Radfahrens, aber doch möchte ich gerade zu Weihnachten noch auf diese gesunde Körperbewegung die Aufmerksamkeit lenken, weil man vom hygienischen Standpunkte ein Fahrrad als ein höchst nützliches Geschenk erachten muß. Damit man es mit Nutzen benutze, würde es zu weit führen, dies hier genauer zu erörtern; nur so viel sei hier gesagt, daß man sich das Buch schenken lasse: „Der Radfahrer-Sport“ von Dr. Fressel (Heuser's Verlag in Neuwied). Ueberhaupt ist dies Buch jedem Radfahrer zu empfehlen. Für radelnde Damen erschien von Dr. Fressel im gleichen Verlage das ebenfalls vorzügliche Werkchen: „Das Radfahren der Damen.“

Von hoher Bedeutung für unsere Gesundheit ist eine rationelle Hautpflege. Wohlhabende Leute haben sich deshalb fast immer ein Badezimmer eingerichtet. Aber wir armen Mietlinge unter den Menschen, die wir keine eignen Häuser besitzen, sondern von Wohnung zu Wohnung pilgern und auch vielfach nicht genug Platz zu einem besonderen Badezimmer haben, müssen uns eben anders behelfen. Das geht auch recht gut. Hat man nur eine ganz kleine Ecke im Schlafzimmer zur Verfügung, so daß nicht einmal eine Badewanne untergebracht werden kann, dann kaufe man einen Doucheapparat. Die primitivste Art desselben besteht in einem eimerartigen, mit Brause versehenen Blechgefäß, welches oben an der Wand aufgehängt wird und von dort seinen wohlthuenden Strahl über den Körper ergießt. Solch ein Apparat, den sich Jeder zur Stärkung der Gesundheit gestatten kann, bildet ein wahrhaft hygienisches Weihnachtsgeschenk!

Wer für ein Geschenk mehr ausgeben kann, möge sich das nach hygienischen Grundsätzen gearbeitete Reformbett von M. Steiner in Frankenberg i. S. kommen lassen. Es ist ebenso praktisch wie schön, enthält keine erhitzenden, gesundheitswidrigen Einlagen und bewirkt daher einen ruhigen erquickenden Schlaf.

Als allgemeinen Wegweiser zur Erhaltung der Gesundheit und Verlängerung des Lebens möchte ich endlich für den Weihnachtstisch noch ein Büchlein von mir empfehlen: „Gesundheitspflege in den verschiedenen Jahreszeiten.“ (Rommels Verlag in Frankfurt a. M. Preis 1,20 Mk.)

Hiermit wollen wir den hygienischen Gabenzettel für Weihnachtsgeschenke beschließen. Möge Jeder seinen Verhältnissen gemäß daraus etwas für die Seinen wählen, damit in seiner Familie an dem schönen herrlichen Weihnachtsfeste zugleich mit der Freude über die Geschenke auch rechte Gesundheitsfreudigkeit und körperliche Frische einziehe und bestehen bleibe fort und fort!

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 18. December.

Eine interessante Diebstahlsgeschichte beschäftigte heute die Strafkammer. Angeklagt war der frühere Buffetier und Oberkellner des Hotels „Carlshof“ in Oliva, Robert F., welcher sich in Untersuchungshaft befand. F. wurde von der Anklage beschuldigt, in der Nacht vom 29. zum 30. Juli d. J. seinem Herrn, dem Hotelbesitzer Marschalk, die Summe von 880 Mark entwendet zu haben und zwar mittelst Erbrechens eines Behältnisses. Er wies die Beschuldigung entschieden zurück und behauptete, daß ebensogut der Kellner K. oder der Hausdiener P. den Diebstahl begangen haben könne. — Herr Marschalk bewahrte seine Tageseinnahmen in einer verschließbaren Blechcassette auf, die er Nachts stets mit in sein Schlafzimmer nahm. Am 29. Juli blieb die Cassette jedoch versehentlich auf dem Buffet stehen. Es befanden sich etwa 880 Mk. baares Geld darin. Das Geschäft wurde gegen 11 Uhr von dem Angeklagten geschlossen, welcher sich als letzter zu Bett begab. Morgens früh ½6 Uhr pochte der Bäcker, wie es eingeführt war, an das Fenster des F. und reichte ihm, wie immer die Backwaaren durch das Fenster hinein. Der Angeklagte mußte mit dem Korbe durch diverse Räume, — auch durch das Buffetzimmer, — und dann zurück, um dem Bäckerlehrling den leeren Korb wieder zu geben. Er kam dabei auch durch den Schlafraum des Kellners K., den er wie gewöhnlich bei dieser Gelegenheit weckte. K. nahm dabei wahr, daß der Angeklagte sich im Hemde befand. — Der Hausdiener, der im Stalle schlief, nahm seinen Weg ins Haus am Morgen gewöhnlich durch ein Fenster. Er erschien etwa eine halbe Stunde nachdem der Bäcker fort war, mit der Meldung, daß die Blechcassette des Herrn erbrochen vor der Hausthür liege. F., der sich noch einmal hingelegt hatte, stand sofort auf und theilte den Vorfall in Gemeinschaft mit dem Kellner und dem Hausknecht Herrn Marschalk mit. Während der Letztere sich ankleidete, hat nun F. eine Handlung vorgenommen, die ihn sehr verdächtigt. Er hat nämlich dem Kellner K. heimlich seine Baarschaft im Betrage von 30 Mk. ausgehändigt mit den Worten: „Nimm, verwahr! Im Falle, daß wir visitirt werden, können sie Dir nichts anhaben, denn Du könntest es ja verdient haben!“ — Herr Marschalk benachrichtige sofort die Polizei, und es wurde eine genaue Durchsuchung des ganzen Grundstücks vorgenommen. Zu diesem Zwecke wurden auch einige kleine Knaben angenommen. — Nach langem Suchen fand der Sohn eines Amtsdieners gegen 12 Uhr Mittags das Geld vergraben in der Herrenretirade. Es war wunderbarer Weise in ein Taschentuch des Kellners K. gehüllt und außerdem noch in ein Papier, das dem K. gehörte. Der Genannte gab sofort zu, daß diese eigenartige Verpackung ihm gehörte, meinte aber, daß der Dieb sein Taschentuch verwendet habe, um bei einer eventl. Entdeckung den Verdacht auf ihn zu lenken. Das Taschentuch stamme von einem Haufen schmutziger Wäsche, den er für die Waschfrau auf den Herd der unbenutzten Winterküche gelegt hätte. Das Wunderbarste war, daß der Dieb den gestohlenen Schatz noch um etwa 110 Mk. vergrößert hatte, — es fanden sich nämlich statt 880 Mk. 990 Mk. vor. — Der findige Junge hat 30 Mk. Belohnung erhalten. — Auf Befragen des Angeklagten giebt der als Zeuge geladene K. an, er habe vor der Auffindung des Geldes den Hausdiener P. auf der Retirade getroffen und ihn gefragt, was er da mache. — Der Zeuge Hotelbesitzer Meister-Posen stellt dem Angeklagten das beste Zeugniß aus, während der Zeuge Bönki, früher Hotelbesitzer in Neustadt, ihm keinerlei Unredlichkeiten nachsagen kann. — Auf Antrag des Staatsanwalts beschließt das Gericht, den Hausknecht P. und den Kellner K. nicht zu beeidigen, und auf den weiteren Antrag des Staatsanwalts und des Vertheidigers wird F. freigesprochen. Der Vorsitzende führt dazu aus, daß P. und K. dem Gericht ebenso verdächtig erscheinen wie F. und die Freisprechung erfolgt sei, um keinen Unschuldigen zu treffen. Die Untersuchungshaft des F. wird aufgehoben.

Ein Vergehen gegen das Nahrungsmittelgesetz wurde in der nachfolgenden Verhandlung dem Kochfräulein W. aus einem hiesigen Hotel vorgeworfen. Der Hausdiener des Hotels, ein 19jähriger dreister Mensch, erhielt am 5. Juli d. J. Königsberger Klops zum Mittag, welche stark rochen und so übel schmeckten, daß sie nicht genossen werden konnten. Mit der Drohung, er werde es seinem Herrn gründlich eintränken, entfernte sich der Hausdiener und brachte die Klops zu Herrn Nahrungsmittelchemiker Hildebrandt. Letzterer stellte fest, daß die Substanzen des Klops bereits stark in Fäulniß übergegangen waren und sich verschiedenartige Bakterien gebildet hatten. Da der Hotelwirth bezw. dessen Frau nichts mit der Küche zu thun haben, wurde das Wirthschaftsfräulein angeklagt. Herr Hildebrandt wiederholt heute seinen Befund als Sachverständiger, und Herr Kreisphysicus Dr. Eschricht erklärt, daß Klopse von einer derartigen Beschaffenheit in hohem Grade gesundheitsgefährlich sind. Die Angeklagte vertheidigt sich mit der Versicherung, daß sie die Materialien zu dem Klops um 9 Uhr Vormittags in durchaus tadellosem Zustande einem Lehrfräulein zur Bereitung übergeben und keine Kenntniß von dem verdorbenen Zustande des Fleisches erlangt habe. Die Beweisaufnahme bestätigt diese Behauptung. Ein Lehrfräulein hat den zubereiteten Klops von 9 bis 2 Uhr in der warmen, dunstvollen Küche liegen lassen, und bei der heißen Temperatur der damaligen Jahreszeit ist die Fäulniß der Substanzen, Milch, Ei 2c., schnell eingetreten. Fräulein W. hat den Klops nachher weder gekocht, noch gereicht, noch überhaupt gesehen. Es ist ihr auch nicht gemeldet worden, daß derselbe roch. — Der Staatsanwalt läßt nach dem Ergebniß der Beweisverhandlung die Anklage aus § 12 des Nahrungsmittelgesetzes fallen, beantragt jedoch die Angeklagte aus § 14 wegen Fahrlässigkeit mit 100 Mk. Geldbuße zu strafen. — Das Gericht kann in dem Verhalten der Angeklagten keine Fahrlässigkeit erblicken und erkennt auf Freisprechung.

Locales.

* **Die Zahl der Weihnachtsurlauber** wird in diesem Jahre außerordentlich groß sein, da der Befehl ergangen ist, daß Urlaub auf Antrag in weitgehendstem Maße, soweit dies ohne Beschränkung des nothwendigsten Dienstes zulässig ist, ertheilt werden soll. Die Urlaubszeit wird auf 8—21 Tage bemessen sein.

* **Prämien für Präparanden-Bildung.** Die Regierung zu Danzig läßt durch die Schulinspectoren die Privatpräparanden und auch die Lehrer ermitteln, welche sich privatim mit der Präparandenbildung beschäftigen. Der Zweck dieser Ermittelungen ist, den Präparanden und deren Vorbildnern Prämien zuweisen zu können.

* **Fischfang.** Nach Angabe der Fischer des unteren Weichselstromgebiets ist der diesjährige Lachsfang ergiebiger als in den letztverflossenen Jahren. Der Fang anderer Fische dagegen ist augenblicklich so gering, daß es den Fischern nicht mehr lohnt ihre Netze auszusetzen.

* **Grenzverkehr nach Rußland.** Auf Anordnung des Directors des russischen Zolldepartements haben die russischen Grenzzollämter vom 1. Januar 1898 ab Passagierbücher zu führen, wobei folgendes Verfahren zu beachten ist. Zeigt die die Grenze passirende Person ihren Paß oder Legitimationsschein zum ersten Male vor, so trägt das Grenzzollamt die in den Papieren enthaltenen Angaben in das Passagierbuch ein, im Passe oder Legitimationsschein aber wird, außer dem Grenzsiegel noch eine Nummer verzeichnet, unter welcher die Person in das Passagierbuch eingetragen ist. Bei der Rückkehr über die Grenze wird nur die Zeit der Rückkehr eingetragen. Beim ferneren Passiren der Grenze auf Grund ein und derselben Reiselegitimation wird nur die Zeit des Passirens hin und zurück, sowie die Nummer unter welcher die Person beim ersten Passiren der Grenze eingetragen wurde, angegeben. Die nach Rußland reisenden bezw. von dort kommenden Personen werden daher zur Vermeidung von Weiterungen gut thun, beim Passiren der Grenze vom 1. Januar k. J. ab darauf zu achten, daß die Angaben von dem russischen Grenzzollamt in die Pässe oder Reiselegitimationen niedergeschrieben werden.

* **Welchen Umfang der Absatz an Kartenbriefen** angenommen hat, ist daraus zu ersehen, daß von der Reichsdruckerei in der kurzen Zeit vom 1. November bereits 13 Millionen Stück den Postanstalten auf Bestellung geliefert wurden.

* **Aus den Kreisblättern.** Unter den Pferden des Hofbesitzers Ed. Kiep in Gottswalde, des Gutsbesitzers Goertz in Kronenhof, ist die Influenza, unter den Pferden des Gutes Zankenzin die Brustseuche, unter den Schweinen des Gutes Rexin die Rothlaufseuche ausgebrochen.

* **Kirchencollecte.** Die in diesem Jahre in Westpreußen für die Zwecke der Heidenmission abgehaltene Kirchencollecte hat einen Ertrag von 1806,48 Mk. ergeben. Dieser Ertrag ist in der gemeinsamen Sitzung des Consistoriums und des Provinzial-Synodal-Vorstandes wie folgt vertheilt worden: Berlin I (Wangemann) 450, Berlin II (Goßner-Plath) 400, Barmen (rheinische) 200, Basel 200, Brüder Unität 200, Berlin III (Ostafrika) 356,48 Mk.

Provinz.

* **Elbing, 19. Dec.** In geheimer Sitzung beschäftigten sich die Stadtverordneten wieder einmal mit der Lehrerbesoldung. Bei den bisherigen Berathungen konnte doch bisher nicht ein Plan angenommen werden, welcher die Genehmigung der Regierung fand. Hinsichtlich des jetzt vorliegenden Planes hat die Regierung ihr Einverständniß auf eine Anfrage der städtischen Behörde ausgedrückt. Dieser Plan ist der folgende: Hauptlehrer: 1500 Mk. Grundgehalt, 170 Mk. Alterszulage, 360 Mk. Wohnungsgeld. Lehrer: 1100 Mk. Grundgehalt, 170 Mk, Alterszulage, 300 Mk. Wohnungsgeld. Lehrerinnen: 880 Mk. Grundgehalt, 120 Mk. Alterszulage, 200 Mk. Wohnungsgeld. Provisorische Lehrer: 880 Mk. Grundgehalt, 200 Mk. Wohnungsgeld. Provisorische Lehrerinnen 770 Mk. Grundgehalt, 200 Mk. Wohnungsgeld. Es steigt hierdurch das Höchstgehalt der Hauptlehrer auf 3030 Mk., das der Lehrer auf 2630 Mk. und das der Lehrerinnen auf 1960 Mk. Die Stadtverordneten hatten sich bereits vor längerer Zeit mit diesem Plane einverstanden erklärt, wenn die Königliche Regierung sich bereit finden würde, den Staatszuschuß zu der Lehrerbesoldung in Höhe von 12 500 Mk. in unwiderruflicher Weise weiter zu gewähren. Zu dieser Concession hat sich die Regierung nun allerdings nicht bereit gefunden. Gegen die Einführung des obigen Gehaltsplanes machte sich deshalb auch eine große Gegenströmung bemerkbar. Wie verlautet, wurde in der gemischten Commission der Antrag gestellt, das Grundgehalt auf 1050 Mk. herabzusetzen. Die Aussichtslosigkeit einer solchen Maßnahme hat man wohl eingesehen. Nach mehr als zweistündiger geheimer Berathung hat man den obigen Plan genehmigt. Das Grundgehalt und auch namentlich das Wohnungsgeld werden in betheiligten Lehrerkreisen entschieden als unzureichend erachtet. Für 300 Mk. ist in Elbing keine Wohnung zu miethen, welche den Forderungen des Cultusministers an eine Lehrerwohnung entspricht.

z. **Putzig, 17. Dec.** Der auf heute anberaumte Kreistag hat u. a. folgende Beschlüsse gefaßt: Die Wahlen des Gutsbesitzers Mahnke-Rekau und des Hofbesitzers Natschke-Lübkau zu Kreistagsabgeordneten wurden für giltig erklärt. Der Stadt Putzig wurde eine Beihilfe von 1500 Mark zu den Reparaturkosten der Hafenanlagen bewilligt. Zu den Grunderwerbskosten der Eisenbahn Rheda-Putzig wird der reservirte Betrag der Ueberweisung aus den landw. Zöllen des Etatsjahres 1894/95 nebst den Zinsen, nach Abzug der Kosten für die Vorarbeiten der Kleinbahn Putzig-Zarnowitz und der Beihilfe an die Stadt Putzig verwendet. Der Mehrbetrag wird durch ein mit 3½ Procent zu verzinsendes und mit 2 Procent zu amortisirendes Darlehn aufgebracht. Der Ankauf des Kreishauses für einen Preis von 42 000 Mark wurde genehmigt. Die Rechnung der Kreiscommunalcasse für 1896/97 wurde auf 94 130,81 Mk. Einnahme, 90 629,43 Mk. Ausgabe und 3501,38 Mk. Bestand festgestellt und dechargirt. An Stelle des verstorbenen Gutsbesitzers v. Robakowski wurde der Hofbesitzer Ptach-Schmollin zum Mitgliede des Kreisausschusses gewählt. Zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungscommission wurden gewählt der Kaufmann Weckerle-Putzig, Kaufmann Landau-Schwarzau, zu Stellvertretern Gutsbesitzer Timreck-Lihsnau und Gutsbesitzer Mahnke-Rekau. Zu Vertrauensmännern in den Ausschuß des Amtsgerichts Putzig und Neustadt behufs Auswahl zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen geeigneter Personen wurden gewählt: Kaufmann Bacho-Putzig, Rittergutsbesitzer Hannemann-Hohensee, Hofbesitzer Westphal-Goschin, Gutsbesitzer Mahnke-Rekau, Gutsbesitzer Haselau-Loebsch, Gutsbesitzer Hannemann-Polzin, Amtsvorsteher Piepkorn-Karwenbruch, Gutsbesitzer Th. Thymian-Neuobluschin.

∴ **Stargard i. P., 16. Dec.** Bei den letzten Wahlen zur Stadtverordneten-Versammlung wurde auch ein im Innendienst der Güterexpedition beschäftigter Stationsassistent gewählt. Bei Prüfung der Wahlprotokolle beschloß die Stadtverordneten-Versammlung gestern, die Wahl des Stationsassistenten für ungültig zu erklären, weil derselbe als solcher Bahnpolizeibeamter im Sinne des Gesetzes ist und deshalb nicht wählbar sei. Die Sache wird nunmehr im Verwaltungsstreitverfahren ausgefochten werden.

∞ **Neuenburg, 17. Decbr.** Von der Körungs-Commission sind in dem vor einiger Zeit stattgefundenen Körungstermin für das Jahr 1898 im Ganzen 14 Privatdeckhengste zum Decken fremder Stuten für tauglich befunden worden, während zwei Hengste abgekört wurden. — Nach dem in der letzten Generalversammlung des Bienenzuchtvereins erstatteten Jahresbericht betrug die Zahl der Wirthschaftsvölker im Frühjahre 81, der im Herbste eingewinterten Völker 102. Die Erträge an Honig und Wachs beliefen sich auf 100 bezw. 6 Kilogramm. Der Verein zählt 9 Mitglieder. In den Vorstand wurden gewählt die Herren: Hauptlehrer Wollermann und Besitzer Müller-Unterberg zum Vorsitzenden bezw. Stellvertreter, zum Cassirer und Schriftführer Handelsgärtner Rathke. Mit bangen Sorgen sehen die Imker dem kommenden Frühjahre entgegen. Viele Völker wurden nur mit knappem Vorrath eingewintert. Die geringen Vorräthe bestehen hauptsächlich aus Steinhonig, der für die Bienen zur Nahrung fast werthlos ist. Diese starke Verzuckerung ist eine Folge der lang anhaltenden Dürre.

r— **Neumark, 17. Dec.** Unsere Nachbarstadt Lautenburg plant, zu Fastnacht ein Maskenfest mit historischen Costümen in Scene zu setzen. Die Anregung hierzu geht von der Liedertafel aus.

* **Marienwerder, 17. Dec.** (W. M.) Von einem eigenartigen Unglücksfall ist der Kgl. Strommeister S. in Kurzebrack betroffen worden. Derselbe verwundete sich mit einer mit Tusche gefüllten Feder die Zunge ganz leicht und legte der winzigen Verletzung zunächst wenig Gewicht bei. Im Laufe der folgenden Nacht schwollen jedoch Zunge, Zahnfleisch und Lippen dermaßen an, daß Herr S. in aller Frühe ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Wenngleich die Blutvergiftung durch das energische Eingreifen des Arztes in einem Zeitraum von etwa 10 Tagen beseitigt wurde, leidet der Beamte doch heute noch an einer Augenerkrankung, welche die Folge der Blutvergiftung ist.

t. **Löbau, 17. Decbr.** Die vom Herrn Schulrath Seminardirector Goebel geleitete hiesige Privat-Präparanden-Anstalt wird im April nächsten Jahres aufgelöst, trotzdem die gutbesuchte Anstalt seit Jahren einen selbstständigen Lehrer hatte.

* **Tuchel, 17. Dec.** Der Oberlehrer am hiesigen Lehrerseminar Dr. Prinz ist zum Seminar-Director mit dem Range eines Rathes vierter Classe ernannt, und es ist ihm die Direction des Seminars zu Berent vom 1. Januar ab übertragen worden.

* **Ostrowo, 17. Decbr.** Am vergangenen Sonntag hat der fürstlich Radziwill'sche Waldwärter Macinkowski aus Klady den Wirth Franz Kendzierski aus Chinow beim Wildern betroffen. Auf der

Berliner Börse vom 18. December 1897.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102.75
" "	3½	102.75
" "	3	97.—
Preuß. consolid. Anl.	4	102.70
" " "	3½	102.80
" " "	3	97.50
Staatsschuldscheine	3½	100.10
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
" 1892	3½	101.10
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.60
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.20
"	3	92.—
Ostpreußische "	3½	99.70
Pommersche "	3½	100.25
Posensche, neue	4	102.—
" "	3½	99.90
Westpreußische I. I. B	3½	99.90
" neulndsch.	3½	99.90
Westpreußische I. II.	3	92.10
Preußische Rentenbriefe	4	103.60
"	3½	100.40

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	76.60
do. kleine 5%	fr.	76.60
do. innere 4½%	fr.	62.50
do. äußere 4½%	fr.	64.—
do. 20 L. 4½%	fr.	64.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	27.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Egypter, garant.	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	34.20
do. Goldrente L. 500	fr.	26.75
do. do. L. 100	fr.	26.80
do. do. L. 20	fr.	26.80
Griech. Monopol	fr.	—
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	35.25
Holländ. Com. Cred.	3	104.—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	95.40
do. do. do.	4½	97.60
Italienische Rente	4	94.80
do do. kleine	4	94.30
do. amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	96.60
Mexikaner 100 L.	6	97.—
Mexik. 1890 100 L.	6	97.—
do. St.-Eisenbahn	5	91.50
Norw. Hyp.-Obl.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.50
do. Papier-Rente 100G.	4⅕	101. –
do. do. 1000G.	4⅕	101.—
do. Silber-Rente 100G.	4⅕	100.90
do. do. 1000 G.	4⅕	100.90
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. v. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.20
do. 64er L. v. St.	—	321.—
Pest. Comm.-Bk.-Pdb.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	67.10
do. Liqu.-Pfdbr.	4	—
Röm. St.-Anl. I.	4	95.30
do. II—VIII	4	95.40
Rum. fund. Rente	5	101.25
do. do. 400 Mk.	5	101.25
do. amort. Rente	5	100.75
do. do. 400 Mk.	5	101.—
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do. do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	91.90
do. do. de 1890	4	92.30
do. do. de 1891	4	92.—
do. do. de 1894	4	92.25
Ruff. Bodencr.	5	121.30
" " gar.	4½	105.25
Türk. Anl. D.	1	21.90
Türk. Adm. 1888	5	94.50
do. cons. A. 1890	4	94.70
do. 400 Fr.-L. v. St.	fr.	113.25
Ung. Gold-Rente	4	102.70
do. Kron.-Rt.	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.10
do. Loose v. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfdbr.

Dtsch. Grundsch.-Bk.	4	100.20
" unkündb. bis 1904	4	103.40
" "	3½	99.—
Hamb.Hyp.-Bk.-Pfdbr.81-140	4	99.90
" " unk. 1900	4	100.75
" " alte 1—45	3½	98.—
" " unk. 1905	3½	99.50
Meininger Hyp.-Pfdbr. neue	4	100.80
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III.	4	99.70
" IV. V. unk. b. 1903	4	101.—
Pom. Hyp. V. VI. unk. b. 1900	4	100.50
" VII. VIII. unk. b. 1904	4	102.—
" IX. X. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfdbr. VII. VIII. gek.	4	99.75
" " IX.	4	100.—
" XIII.	4	100.60
Pr. Bodencr.-Pfdbr. XIV.	4	102.75
Pr. Bodencr. XI.	3½	98.10
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.80
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII.-XII.	4	100.20
" " XV.-XVIII.	4	101.—
" " unk. b. 1905	4	103.50
" " " "	3½	100.—
Stettiner Nat.-Hypothb.	4½	96.50
" "	4	—
" unk. b. 1905	3½	—

Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn I—IV.	4	—
"	3½	—

Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.90
" 1874	3	92.80
" Ergänzungsnetz	3	93.70
" " St. I. II.	5	116.10
" Gold	4	103.10
Ital. Eisenb.-Obl. kl.	3	58.40
Kronpr. Rudolf	4	99.25
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	102.10
Raab Oedenb.	3	84.60
Northern Pacific I.	6	116.50
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	102.70
do. do. 500 fl.	4½	102.70
do. Staatseis. Slb.	4½	100.80

In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.

	Divid.	
Aachen Mastricht	2¾	115.—
Gotthardbahn	7,4	148.10
Königsberg-Cranz	6,8	152.60
Lübeck-Büchen	6¾	166.50
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
Marienburg-Mlawka	3⅔	82.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	142.50
Ostpr. Südbahn	3	95.20
Warschau-Wien	14	—

Stamm Pr. Act.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	118.50

Bank- und Industriepapiere.

	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	6½	131.—
Berliner Handelsgesellschaft	9	173.90
Berl. Pd. Hdl. M.	—	123.50
Braunschweiger Bank	5⅕	114.50
Bresl. Disconto	6½	121.—
Danziger Privatbank	7¼	—
Darmstädter Bank	8	156.30
Deutsche Bank	10	206.75
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.10
Deutsche Effectenb.	7	119.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	131.30
Disconto-Commandit	10	199.—
Dresdner Bank	8	158.75
Gothaer Grundcred.	4	126.—
Hamb. Cm. u. Discb.	7	144.—
Hamb. Hyp.-B.	8	161.50
Hannoversche Bank	5,3	124.25
Königsberger Vereinsb.	5	—
Lübeck. Commb.	7⅔	143.60
Magdeb. Privatb.	5	108.75
Meining. Hypoth.-B.	6	134.50
Nationalbank f. Deutschland	8½	150.—
Nordd. Grundcr. B.	4½	99.80
Oester. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	156.—
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	142.50
" Centralbodencred.-B.	9	170.50
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.30
Reichsbankanleihe	7½	161.10
Rhein. Westf. Bodencr.	6	125.80
Ruff. Bank f. ausw. Hdl.	10,8	105.90
Danziger Oelmühle	8	101.50
" Prior.-Act.	6	—
Hibernia	9½	205.10
Große Berl. Pferdeb.	15	460.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	111.—
Harpener	6	189.—
Königsb. Pferdeb. Brzs	7	190.—
Laurahütte	8	179.50
Norddeutscher Lloyd	4	105.—
Stett. Cham. Didier	17	380.—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämien-Anleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	108—
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	135.75
Lübeck. Präm. Anl.	3½	129.50
Meininger Loose	—	22.20
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	130.70

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb. Newy.	4.18
Souvereigns	20.35	Engl. Bankn.	20.36
Napoleons	16.17	Franz. "	80.80
Dollars	4.185	Italien. "	77.30
Imperials	—	Nordische "	112.30
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.20
" neue	16.21	Russ. Bankn.	216 50
Am. Not. kl.	4.175	" Zollcoup.	323 25

Wechsel.

Amsterdam u. Rotterdam	8T.	168.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.50
Skandinav. Plätze	10T.	—
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.35
London	3 M.	20.305
New-York	vist.	4.19
Paris	8T.	80.65
Wien östr. W.	8T.	169.10
Italien. Plätze	10T.	77.—
Petersburg	8T.	215.85
Petersburg	3 M.	213.25
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 5%.

Flucht ist K., von M. verfolgt, gestolpert und zu Fall gekommen. Als Macinkowski den Kendzierski ergreifen wollte, drückte dieser, in unmittelbarer Nähe — noch liegend — das Gewehr auf Macinkowski ab und zerschmetterte ihm die rechte Hand. Kendzierski war aber erkannt, wurde verhaftet und in das hiesige Gefängniß eingeliefert. Macinkowski dagegen mußte in das hiesige Kreislazareth gebracht werden, wo ihm bereits zwei Finger amputirt werden mußten. K. hat sich heute Nacht im hiesigen Gefängniß erhängt.

* Lyck, 17. Dec. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Bergarbeiter Michael Wojciechowski aus Marten in Westfalen wegen Sachbeschädigung zu einem Jahr Gefängniß. W. hatte im April d. Js. auf der Chaussee von Lyck nach Claußen über 100 Chausseebäumen umgebrochen.

r. Schlochau, 17. Dec. Ueber das Vermögen des Materialwaarenhändlers und Schankwirths Johann Janz hierselbst ist das Concursverfahren eröffnet. — Unter dem Rindvieh der Besitzer Pirsing und Henze in Prützenwalde hiesigen Kreises ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — In Prechlau fand im Lenz'schen Locale eine Versammlung von Angehörigen des Mittelstandes statt, in welcher die Gründung eines Vereins „Geselligkeit" beschlossen wurde. 42 Familien erklärten ihren Beitritt. Der erste Familienabend wird am Sylvesterabend, das erste größere Vergnügen am 8. Januar k. J. stattfinden. Der Beitrag soll monatlich für die Familie 50 Pf. betragen. — Die Viehzählung hat folgendes Resultat ergeben: Viehbesitzende Haushaltungen 388, Pferde 164, Rindvieh 352, Schafe 165, Schweine 615, Ziegen 222, Gänse 211, Enten 146, Hühner 1735.

Literatur.

1898er Zeitungs-Verzeichniß der Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler A.-G. Der von allen Freunden des Zeitungs- und Inseratenwesens mit Recht geschätzte „Zeitungs-Katalog" der ältesten und wohlrenommirten Annoncen-Expedition von Haasenstein u. Vogler A.-G. ist soeben in nunmehr einunddreißigster Auflage erschienen. Derselbe hat die zahlreichen Interessenten dieses, bei der Durchforschung der überreichen Zeitungsliteratur zu einem unentbehrlichen Hilfsmittel gewordenen Nachschlagewerks durch den umfassenden, abermals erweiterten Inhalt sowohl als auch durch die äußerst geschmackvolle und luxuriöse Ausstattung auf das Angenehmste überrascht. Nach einer kurzen Vorrede, welche die Bedeutung der Presse als wirksamste Bundesgenossin zur Herbeiführung geschäftlicher Erfolge treffend schildert, finden wir wieder den jedem Geschäftsmann willkommenen Tages- und Notiz-Kalender, ferner die wissenswerthen Verordnungen über die Reichsbank und deren Geschäftsverkehr, sowie amtliche Veröffentlichen betreffend das Post- und Telegraphenwesen. Das eigentliche Verzeichniß der potitischen Zeitungen, der Fach- und illustrirten Zeitschriften, der Kurs- und Adreßbücher sowie der Kalender Deutschlands und des Auslandes hat wieder eine bemerkenswerthe Erweiterung durch Aufnahme der Spaltenanzahl aller Blätter und eine willkommene Ergänzung bis auf die neuesten publicistischen Erscheinungen hin erfahren. Daß ein derartiges mit rühmenswerther Sachkenntniß und großem Fleiß zusammengestelltes Sammelwerk, welches sich zudem noch einer typographisch vollendeten Ausführung und technisch saubersten Ausstattung erfreut, von Jedermann gern in die Hand genommen und mit Nutzen studirt werden wird, darf nicht bezweifelt werden.

Die Indianer. Ein lustiges Kinderbuch mit farbigen Illustrationen von J. B. Engl. 4°-Format, cartonnirt, Preis 3 Mark. „Die Indianer" sind eine Buschiade. In humorvollen Versen werden die Streiche einer Schaar Jungen geschildert, die sich als Indianer verkleidet haben und auf den Kriegszug ausziehen. Jedes Kind muß sich freuen an der lustigen Geschichte und den fast noch lustigeren Zeichnungen J. B. Engls, die in ihrer fröhlichen Buntheit ganz entzückend wirken und auch höhere Ansprüche als die von Kindern befriedigen müssen.

Verkannt — Taubstumm, so nennen sich zwei Erzählungen einer Danzigerin, die in diesen Tagen in dem hiesigen, Franz Brüning 'schen Verlage erscheinen werden. Die erste spielt in einem Danziger Patrizierhause und ist eine Geschichte in Tagebuchblättern, die andre „Taubstumm" nennt sich eine Ostsee-Novelle und schildert die Liebestragödie eines taubstummen Fischermädchens von halb spanischer Abkunft. Der Schauplatz ist in der Nähe von Zoppot zu denken. Die Verfasserin die nicht genannt sein will, tritt mit diesen beiden überaus anschaulich geschilderten Erzählungen zum ersten Male in die Oeffentlichkeit. Das kleine Werk ist rechtzeitig noch vor dem Christfeste erschienen, um unter dem Weihnachtsbaum Platz zu finden.

Helmuth von Moltke. Ein Lebensbild für das deutsche Volk, insbesondere für die deutsche Jugend von Fedor von Köppen. Mit Porträt und vielen Textillustrationen. Zweite vermehrte Auflage. (Verlag von Carl Flemming in Glogau.) Preis in Calico geb. Mk. 4. Das Leben Moltkes ist wie kaum ein zweites geeignet, der heranwachsenden deutschen Jugend als leuchtendes Vorbild männlicher Tüchtigkeit zu dienen, und von allen Büchern, die geschrieben sind, um den jungen Lesern die große Persönlichkeit vor Augen zu führen, ist die vorliegende Biographie der besten eine. Soeben ist die zweite Auflage erschienen, und sie darf auf eine noch günstigere Aufnahme rechnen, als die erste, denn gegen früher hat das treffliche Buch manche gern gesehene Veränderungen aufzuweisen.

Die unter dem Namen „Carl Flemming's vaterländische Jugendschriften" herausgegebene Bibliothek hat der deutschen Jugend zu Weihnachten eine Serie von sechs neuen Bändchen bescheert, die abermals Zeugniß davon ablegen, daß der Verlag das hohe Ziel, durch Einzelschilderungen aus der deutschen Vergangenheit die Liebe zum Vaterlande in den jungen Herzen zu pflegen und zu nähren, rastlos weiter verfolgt. Die neuesten Bände sind folgende: Band 51 Kaiser Wilhelm I. Jugendjahre von F. v. Köppen; 52. Arndt und Jahn von F. v. Köppen; 53. Johann Gutenberg und seine Schüler von C. Spielmann; 54. Der Kyffhäuserkaiser (Friedrich II.) von C. Spielmann, eine historische Erzählung aus der Hohenstaufenzeit, in welcher der Verfasser schildert, wie die Kyffhänsersage ursprünglich nur Friedrich II. kennt und erst später auf Barbarossa übergeht; 55. Der Capitän von Westerland von F. Sonnenburg, eine Erzählung aus der Zeit des Krieges mit Dänemark 1864; 56. Karlsschüler und Dichter von A. Ohorn; die prächtige Gestalt des jungen Schiller, des Lieblingsdichters unserer deutschen Jugend, tritt hier in ihrem ganzen Reize aus dem Rahmen der Erzählung heraus.

Töchter-Album. Herausgegeben und Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria gewidmet von Thekla v. Gumpert. 43. Jahrgang. Mit zahlreichen Illustrationen. Preis in Calico gebunden Mark 7,75. (Verlag von Carl Flemming in Glogau.) Alljährlich, wenn draußen die letzten Blätter den rauhen Stürmen zum Opfer fallen, stellt sich als einer der ersten Vorboten für das bevorstehende Weihnachtsfest ein lieber, treuer Freund bei uns ein. Das Töchter-Album meinen wir, das Lieblingsbuch unserer Mädchenwelt, das dieses Jahr zum 43sten Mal seine Wanderung antritt und wie immer mit vollen Händen den jugendlichen Leserinnen seine Gaben bietet zur Bildung des Geistes und zur Veredelung von Herz und Gemüth. Von den vielen Vorzügen, die man mit Recht an dem Buche preist, verdient nicht zuletzt hervorgehoben zu werden, daß unter seinen Beiträgen stets auch solche zu finden sind, die sich mit den neuesten Zeitereignissen befassen. So ist dieses Mal z. B. der Centenarfeier Kaiser Wilhelms I. sowohl, wie der kühnen Nordpolfahrt des Norwegers Nansen in Wort und Bild eingehend gedacht. Und wie reich hat der Verlag von Carl Flemming in Glogau den vorliegenden Jahrgang ausgestattet! Neunzehn ganz vortreffliche Farbendruckbilder nach Originalen erster Künstler, sechs Illustrationsbeilagen, eine Karte vom Nordpol und zahlreiche Abbildungen im Text schmücken den Band und verleihen ihm ein reiches, vornehmes Gewand, welches mit dem gediegenen Inhalt gleichen Schritt hält.

Praktische Weihnachtsgeschenke sind stets willkommen, deshalb sollte Niemand vergessen, auch einen Carton à 3 Stück (Mk. 1.50) der in weitesten Kreisen in Folge ihrer Feinheit und vorzüglichen Eigenschaften für die Hautpflege so sehr beliebten „Patent-Myrrholin-Seife" unter den Weihnachtsbaum zu legen. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich. Wo nicht vorräthig, versendet die Myrrholin-Gesellschaft m. b. H. in Frankfurt a. M. 2 Cartons franco gegen Nachnahme von Mk. 3.—. (21724

Hausfleiß. Eine unentbehrliche Stütze in jedem Haushalt ist in den letzten Jahrzehnten die Nähmaschine geworden. Aber auch in den Dienst der häuslichen Kunst hat seit einigen Jahren die Singer Co. Act.-Ges. (frühere Firma G. Neidlinger) ihre Maschinen gestellt, indem sie das in Amerika zuerst geübte Sticken auf der Nähmaschine auch hier einführte. Ein glänzender Erfolg ist diesem Unternehmen beschieden gewesen, und das Interesse das Damenwelt an dem der häuslichen Kunst neueröffneten Gebiet ist ein so allgemeines geworden, daß eine Singer Maschine für Kunststickerei heute zu den beliebtesten Weihnachtsgeschenken zählt. Um so werthvoller ist ein solches Geschenk, als die ausgezeichnete mechanische Ausführung der Singer-Maschinen es ermöglicht, dieselbe Familien-Maschine, welche für alle häuslichen Näharbeiten verwendet wird, auch für die Kunststickerei zu benutzen, ohne daß hierbei irgend welche Aenderung an der Maschine erforderlich ist. Der Unterricht wird ebenso wie für die Hausnäherei auch im Kunststicken unentgeltlich ertheilt. Am hiesigen Platz hält die Gr. Wollwebergasse 15 befindliche Filiale der Singer Co. Act. Ges. Lager der neuesten Maschinen in einfachen bis zu den elegantesten Ausstattungen, und die Anschaffungsbedingungen sind die denkbar bequemsten.



6 Fl. überall hin franco für 3 Mark. (3523

Für nur 3 Mk.:

versende ich per Nachnahme eine elegante Akkord-Zither mit 20 Saiten, 3 Manualen, Ring, Schlüssel, Schule und Karton. In einer Stunde kann Jedermann ohne Lehrer u. ohne Notenkenntniß nach der vorzüglichen, umsonst beigelegten Schule die herrlichsten Musikstücke spielen. Porto u. Kiste 1 Mk.; 2 Stck. Akkord-Zithern für nur 7 Mk. franko. Eine große 6-manualige Concert-Akkord-Zither wundervoll im Ton mit Stimmvorrichtung nur 8,— Mk., früher 14,— Mk. Man bestelle b. Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.

(1990

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin i. Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(21805

Zu Festgeschenken

empfehle mein großes Lager aller Arten

Musik-Instrumente

insbesondere:
Polyphons,
Symphonions,
Aristons,
Christbaumständer,
Cigarrenkisten,
Photographie-Albums,
Violinen
Violinkasten 2c.,
sowie beste
Harmonikas (3708
zu billigsten Preisen.

Robt. Krause,
Langebrücke (Heiligegeistthor).



(1168



Classen-Lotterie.

Zur 1. Classe 198. Lotterie, deren Ziehung am 11. Januar k. J. beginnt, habe noch einige Viertelloose à 11 M. abzugeb.

R. Schroth, 3633
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Getreide-Kümmel

warm destillirt,
die 1/2 Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt [21798

Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Neu! Neu!

Wolf's Emailputz

(Patentamtl. geschützt).

ist einzig und allein im Stande, Unsauberkeiten all. Art, die sich an d. Emailgeschirren festsetzen, wie graue u. schwarze Ansätze, Wasserstein etc. rasch u. gründlich zu entfernen u. kann ausserd. als Messerputz u. zum Reinigen aller anderen Küchengeschirre verwendet werden. Zu haben bei **H. Ed. Axt,** Langgasse 57/58, **Zoppot,** Seestrasse 40. (2265

Singer.



Central Bobbin Familien
Nähmaschine
das beste
Weihnachtsgeschenk
fürs Haus. (3347

Die Singer Nähmaschinen verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle Fabrikate der Singer Co. auszeichnen.

Singer Co. Act.-Ges.,
Danzig, Gr. Wollwebergasse. 15.
Frühere Firma: G. Neidlinger.



„Reichscocarde"
Deutscher Sekt
(gesetzlich geschützt.)
sowie sämmtliche anderen nur aus
Rhein- und Moselweinen
hergestellten Marken empfiehlt
die erste Westpr. Sektkellerei von
M. Littmann, Danzig,
Heilige Geistgasse 93. (3423

Concurswaaren-Ausverkauf.

Vom heutigen Tage an werden sämmtliche Waaren **noch 10 Procent unter dem bisherigen Ausverkaufspreise** berechnet, da am 25. d. Mts. das große Waarenlager geräumt sein muß. Das Lager besteht noch aus: **Filzhüten, Pelzwaaren, Regenschirmen, Filzsohlen, Oberhemden, Nachthemden, Sporthemden, Sweaters, Handschuhen, Cravatten, Halstüchern, Tricotagen, Kragen, Manschetten, Manschettenknöpfen u. Cravattennadeln.**

2. Damm 8. (3083
Magazin zum Pfau.



Weihnachts- u. Neujahrswünsche
à Stück 2 Pfg.
(Wiederverkäufern großen Rabatt.)
Zu haben in der
A. Müller vorm. Wedel'schen Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir, Jopengasse 8.
Fernsprecher Nr. 382.

Für den Weihnachts-Tisch

empfehle (3173

auch in diesem Jahre nur das denkbar Reellste und Beste in Weihnachts-Consum-Artikeln zu bekannt billigsten Preisen.

Für Kenner u. Feinschmecker
Der so vielseitig anerkannte selbst gebackene
Rand-Marzipan,
pro Pfund 0,80—1,00 M.
Thee-Confect,
pro Pfund M. 1,20.
Smyrna-Feigen, pr. Pfd. 25 Pf.
Beste Fr. Walnüsse, 30 u. 35 Pf.,
Para- und Lambert-Nüsse, Datteln, Trauben-Rosinen, Schalmandeln.
Die bekannten hübschen billig. Baum-Bisquits.
Dresdener Zuckernüsse, pro Pfund 50 und 60 Pf.
Baumlichte, p. Pack 28 u. 30 Pf.
Mandeln, p. Pfd. 0,90 u. 1,00 M.
Puder-Zucker, p. Pfd. 30 Pf.
Rosenwasser, p. Pfd. 15 Pf.
Citronenöl 2c.

Zur Kuchen-Bäckerei
empfehle unter Garantieauswuchsfreie feinste **Kaiser- u. Weizenmehle,**
5 Pfd. 70, 80 und 90 Pf., daher ein Mißlingen der Kuchen ausgeschlossen.
Kuchen-Gewürz und täglich frische Preßhefen.

Die Flaschen nehme ich gegen 10 Pf. zurück!

Hochfeinen Grog-Rum,
nicht von Essenz, nur aus feinstem Pa. Jamaica-Rum,
pro 3/4 Ltr.-Fl. 1,10 1,30 1,50
reeller Werth 1,50 1,75 2,00
Feinster Deutscher Cognac
kein unangenehm schmeckend.
Essenz-Cognac,
pro 3/4-Liter-Fl. 1,30 1,50
reeller Werth 1,75 2,00
Alte Bordeaux-Rothweine,
garant. f. nur beste Qualität,
p. 3/4 L.-Fl. 1,00 1,25 1,50 2,00
reeller W. 1,25 1,50 2,00 3,00
Süße Ungar-Weine,
pro 1/2 Ltr.-Fl. 1,00 1,25 1,50
reeller Werth 1,50 1,75 2,00
Echt Kujawischer
Magen-Essenz-Liqueur,
per 1/2 Liter-Flasche M. 1,10.
Diese reelle u. billige Offerte sichert Sie mir durch einen Versuch a. stet. u. treuen Kund.
Qualität-Cigarren-Raucher
mache auf d. billigen Gelegenheitskauf aufmerksam, hochfeine Cigarren,
per Kiste 3, 4, 5 M.
reeller Werth 5, 6, 7 M.

R. Schrammke, Hausthor 2.

Bekanntmachung an meine verehrten Kunden!
Die von mir verausgabten Spar-Checks (von jeder Mark 2 Pf. Rabatt) löse ich gegen **Umsonst-Verabfolgung** von beliebigen Waaren bis zum 15. d. Mts. ein.

Cigarren Kiste 3—8 Mark.
Rum, Cognac, Süßwein } **Flasche 1 Mk.**
Obst-Sherry Flasche 75 Pf.,
Liqueure Fl. 60 Pf. (3422
Feinste Tisch- u. Kochbutter,
Blaue u. Dabersche Kartoffeln.
Max Harder, Fleischerg. 16.

Als passende Weihnachts-Geschenke
empfehle (2798
Herren- und Knaben-Hüte
in modernsten, elegant. Façons.
Spazierstöcke,
reichste Auswahl in Neuheiten.
B. Schlachter, Holzmarkt 24

Unser seit 17 Jahren bestehendes

Geschäft lösen wir anderer Unternehmungen wegen vollständig auf

und kommt unser gesammtes Waarenlager zum

Total-Ausverkauf.

Es sind fast ausschliesslich Sachen dieser Saison, welche wir zwecks schleunigster Räumung zu **ausserordentlich niedrigen Preisen** verkaufen.

Giese & Katterfeldt,
Langgasse 74.
Special-Haus für Damen- und Kinder-Confection.

Unser Local ist bereits an die Firma **Ad. Zitzlaff** vermiethet. (3495

Wegen Umzug nach **Langgasse No. 74**

Total-Ausverkauf

meines gesammten **grossen Lagers** von nur **modernsten**

Kleiderstoffen, Seidenstoffen, fertigen Kostümen, Kostüm-Röcken, Blusen, Matinées, Morgenröcken, Kinderkleidern, Unterröcken, Schürzen.

Ausserordentlich billige Preise, weil eine Räumung bedeutender Lagerbestände schnellstens erreicht werden muss.

10 Ad. Zitzlaff, 10
Wollwebergasse

Auf meine Firma und Hausnummer „10" bitte ich zu achten.

Offenbacher und Berliner Lederwaaren

als: (3142

Portetresors
Beutelportemonnaies
Cigarrentaschen
" " mit Stickerei
Cigarettentaschen
Brieftaschen mit u. ohne Stickerei
Visitenkartentaschen
Photographie-Albums
Poesie-Albums
Banknotentaschen
Schreibmappen
Schmuckkasten
Necessaires für Damen

in allen Preislagen vom einfachsten bis elegantesten Geschmack.

Stricktaschen und andere Taschen und Täschchen, Ringtaschen u. s. w.

empfehle in nur besten haltbaren Qualitäten zu äußerst billigen aber ganz festen Preisen.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18

Richter's Anker-Steinbaukasten,
Christbaumschmuck,
Christbaumleuchter
empfiehlt in grosser Auswahl (3101
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Adolph Cohn,
Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor)

empfiehlt sein großes Lager in Photographie- und Poesie-Albums, Portemonnaies, Tresores und Beutel, Banknoten-, Cigarren- und Visitentaschen, Notenmappen.

Größte Auswahl Christbaumschmuck am Platz.

Adolph Cohn, (3158
Langgasse Nr. 1 (am Langgasserthor.)

Um mit dem überfüllten Lager zu räumen, verkaufe

Regenschirme

zu jedem Preise.

Jopengasse 44 **Joh. Andres jr.,** Jopengasse 44
Schirmfabrikant. (3408
Reparaturen und Bezüge billigst.

Kaffee-Service
in jeder Preislage,
empfiehlt (3455
H. Ed. Axt,
Langgasse 57/58.
Telegr.-Adresse: Axt, Danzig. Telephon Nr. 352.

Als praktische Weihnachts-Geschenke
empfiehlt
Filzstiefel! Filzschuhe!
anerkannt vorzüglichste Hutmacherwaare, auffallend billig, Hutmacher-Filzstiefel (5 Knopf hoch) 2,75 M., Pantoffel von 50 Pf. bis 4,25 M. Besonders empfehle
König Albert-Jagdstiefel! Comtoirschuhe!
Petersburger Gummischuhe!
beste Fabrikate, billigste Preise. (2800
B. Schlachter, Holzmarkt 24.

Engros Export.

Für altes Eisen, Kupfer, Messing u. Zink,

sowie neue Tuchabschnitte und neue weiße Wäscheabschnitte werden die höchsten Preise gezahlt.
Auf Wunsch wird jeder Posten abgeholt. [2955

Teleph.-Anschl. No. 288. **J. Lachmann, Gr. Nonnengasse 6.** Teleph.-Anschl. No. 288.

Domnick & Schäfer,

63 Langgasse 63,

empfehlen zu

Weihnachts-Geschenken:

Gardinen
in abgepaßten Fenstern, weiß und crème.

Portièren. Stores.

Tischdecken. Tischläufer.

Seiden- und Wollen-Stoffe
für Promenade und Gesellschaft, in nur guten Qualitäten und reichen Farben-Sortimenten.

Tanzstunden- und Ball-Stoffe
in hübschen neuen Dessins.

Ball-Blumen. Ball-Umhänge.

Ball- und Gesellschafts-Fächer.

Blousen
in Wolle und Seide.

Morgenröcke. Unterröcke.

Matinées. Corsets

etc. etc. etc.

Fertige Damen-Kleider.

Abend-Mäntel

Schürzen
in allen Arten und Preisen.

Schulter-Kragen. Pelnehe-Echarpes.

Morgen-Hauben. Capotten.

Seidene Halstücher
für Damen und Herren.

Naekenrüsehen. Sehleifen. Jabots.

Besondere Weihnachts-Neuheiten
in

Feder-Boas,

Seidenen Lampen-Schirmen,

Puppen, Nippes, Meehan. Spielwaaren.

Einen größeren Posten Kleider-Stoffe

in Resten von 5 bis 7 Metern, zu Geschenken für Dienstpersonal geeignet, (3718

haben im Preise bedeutend zurückgesetzt.

Aufsehenerregend billig

habe ich die Preise für

Herren- und Knaben-Garderoben

wegen **radicaler Räumung** meines großen **Winter-Lagers** nochmals heruntergesetzt.

Herren-Winter-Paletots	von 8 Mark ab.
Elegante Schlafröcke	„ 6 „ „
Hohenzollern-Mäntel	„ 15 „ „
Herren-Salon-Anzüge	„ 18 „ „
Herren-Jaquet-Anzüge	„ 10 „ „
Herren-Winter-Jaquets	„ 5 „ „
Herren-Hosen und Westen . . .	„ 3 „ „

Für Jünglinge und Knaben:

Hohenzollern-Mäntel, Winter-Ueberzieher, Winter-Jaquets, Jaquet-Anzüge
ganz enorm billig.

Aus meinem großen Lager hochfeiner Stoffe liefere ich nach Maaß unter Garantie des hervorragend guten Sitzes und sauberster Ausführung:

1 hocheleganten Winter-Paletot	jetzt 36 Mark,
1 feinen Jaquet-Anzug	„ 30 „
1 hocheleganten Gesellschafts- (Rock-) Anzug	„ 45 „
1 pickfeine Hose	„ 10 „

Da ich den letzten Herbst und Winter nur noch im bisherigen Locale zu verbleiben habe, so bin ich gezwungen, mein großes Winter-Lager durch

Total-Ausverkauf

zu räumen, und mache auf diese nie mehr wiederkehrende Gelegenheit nochmals aufmerksam.

J. Jacobson, Holzmarkt 22.

Die

Fenster-Reinigungs-Anstalt

der Glaser-Innung zu Danzig,

Hopfengasse Nr. 98/100,

empfiehlt sich zur prompten und sauberen Ausführung sämmtlicher in dieses Fach schlagenden Arbeiten. (2113)

Meine anerkannt vorzüglichen

reinwollenen Herren-Socken à 75 Pfg.

(3389) bringe in empfehlende Erinnerung.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15, Langfuhr Nr. 18.

Grosse Auswahl in Schuhen u. Stiefeln zu Weihnachtsgeschenken.

Herren-Gamaschen, Roßleder, . . .	von 4,— ℳ an
„ -Schuhe, ...	„ 3,— „ „
„ -Schmierleder-Stiefel	„ 6,— „ „
Damen-Stiefel	„ 8,— „ „
Große Knabenstiefel	„ 4,— „ „
Damen-Stoffstiefel mit Lederabsatz .	„ 3,50 „ „
Warme Hausschuhe mit Lederabsatz .	„ 1,25 „ „
„ Kinderschuhe mit Ledersohlen	„ 0,60 „ „

Reparaturen werden stark und billig ausgeführt (1894

nur Altstädtischen Graben Nr. 100.

Wir liefern bis auf Weiteres:

Kaiserauszugmehl

aus feinstem auswuchsfreien Weizen vorjähriger Ernte.

Mühlen-Administration in Bromberg. (1771

(3802



Bestes Weihnachts-Geschenk
für Herren, Damen und Kinder ein

Fahrrad!

Besonders vortheilhaft:
Triumph I.
ℳ 200,— statt ℳ 250,—,
Auctand 22.
ℳ 320,— statt ℳ 420,—
nur solange der Vorrath reicht.

Ferner empfehlen, zu Geschenken geeignet,
Fahrrad-Zubehörtheile
in reicher Auswahl und
Schlittschuhe
in nur bess. Qualitäten.

W. Kessel & Co.,
Hundegasse 102.

Bestes
Weihnachtsgeschenk!!
Stiefel-An- und Auszieher
unentbehrl. in jedem Haushalte.
Preis per Stück 1,50 Mk.
Alleinverkauf bei: (2932
Oertell & Hundius,
72 Langgasse 72.

Offerire:
Marmelade
per Pfund ℳ 0,35,
Preißelbeeren in Zucker
per Pfund ℳ 0,35,
gar. rein. Schweineschmalz
per Pfund ℳ 0,35,
rohe Kaffees
per Pfund von ℳ 0,65 an,
gebr. Kaffees
per Pfund von ℳ 0,80 an,
amer. Petroleum
per Liter ℳ 0,13,
empfiehlt (3659
F. W. Asdecker,
66. Johannisgasse 66.

Täglich frische
Presshefe
1 Pfd. 60 Pfg.,
für Wiederverkäufer à 45 ₰
empfiehlt (3575
W. Machwitz,
Danzig u. Langfuhr.

Oliva.
Lauenburger Doppelbier (Malzbier), a Fl. 10 ₰, sowie Lauenburger Braunbier, flaschenreif, empfing und empfiehlt [3812
C. A. Sczesny, Oliva,
1 Rosengasse 1.
Ferner empf. zum bevorst. Feste Seydels Gewürz-Kuchenöl sowie Seydels Backpulv. (Fermentplv.)

A. L. Mohr'sche
Feinste
Tafel-Margarine
Marke F.F.
a Pfund 58 ₰,
täglich frisch ausgewogen,
empfiehlt (3474
Otto Reinke,
Margarine-Specialgeschäft
Petersiliengasse 17.

Weihnachtsausstellung
Randmarzipan
a Pfd. 90 ₰,
Theeconfect
a Pfd. 1,10 ℳ,
Makronen
a Pfd. 1,10 ℳ,
Zuckernüsse
a Pfd. 60 ₰,
ff. Pfeffernüsse
a Pfd. 60 ₰.
Pfefferkuchen den übl. Rabatt.
Franz Dross,
4. Damm 10. (3776

Presshefe täglich frisch Fabrikpreis.
Hauptniederl., Breitg. 109. (3707

Potrykus & Fuchs,

4 Große Wollwebergasse 4,

empfehlen ergebenst zu praktischen

Weihnachts-Geschenken:

Kleiderstoffe

Taschentücher

Schürzen

Tricotagen

Teppiche und Bettvorlagen

Tafel- und Theegedecke

Fertige Wäsche

Jupons, Corsets etc.

Oberhemden, Kragen und Manschetten

Cravatten

in bekannt soliden Qualitäten zu sehr billigen Preisen. (3572

Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.

Kein Zwischenhandel, sondern eigenes Fabrikat.

Kein sog. Ambroid (Pressbernstein) sondern nur echter, reiner Naturbernstein

wird bei mir verarbeitet. (3225

Empfehle die so beliebten eisblassen u. meergrünen Bernsteinkämme und -Pfeile mit Brillantschliff, alle Arten Bernstein-Schmuck und Nippes, in Metall-, Silber- und Gold-Fassung in den neuesten Dessins.

Echte Bernstein- und Meerschaum-Spitzen und Pfeifen ebenfalls sehr preiswerth.

A. M. Zausmer jr.,

Langgasse 10, 1 Tr.

Langgasse 10, I. Langgasse 10, I.

Am Weihnachtsmarkt Bude Holzmarkt.

Giuseppe Cottini,

Verkauf italien., französ., engl. u. deutscher

Bijouterien, Schmuck-Waaren

in

Gold, Silber, Granaten, Corallen, Amethyst, Türkisen, Perlen, Mosaiken, Similis, Bernstein. (3755

Armbänder, Brochen, Uhrketten, Ringe, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Shlipsnadeln etc.

Billige u. hübsche Weihnachts-Geschenke.

Verkaufsbude: Christmarkt Holzmarkt.

Nur 42 Pfg.

kosten bei mir

Kronenlichte,

6 und 8 Stück im Pack in bekannt guter Qualität.

Man achte auf meine Verpackung, nicht „Carton-Hülsen", sondern „Blau-Papier."

Großartige Neuheiten in

Christbaumschmuck.

Christbaumlichte,

Wachsstöcke, decorirte Kronenkerzen etc.

Theodor Wagner,

vorm. **Wilh. Falk,**

Breitgasse Nr. 14.

(3070

Weihnachts-Bäume,
Fichten und Tannen, empfiehlt billigst stück- und schockweise in großer Auswahl (3195a
H. Kretschmann, Ohra 183, Haltestelle der Straßenbahn.

Feinste Tafelbutter,
tägl. frisch, versend. in Postk. a Pfd. 1,20 ℳ franco **Jeske,** Dampfmolkerei Gremblin bei Subkau.
An Detailverkauf in Bahnk. per Pfund 1,05 ℳ (3702

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82